

Zusammen- gefasster *Lagebericht*

80	Grundlagen des Konzerns
80	Geschäftsmodell des Konzerns
84	Strategische Ausrichtung
86	Unternehmenssteuerung
88	Forschung und Entwicklung
89	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
90	Umwelt- und Gesundheitsschutz
91	Gesonderter nichtfinanzieller Bericht
92	Wirtschaftsbericht
92	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
93	Branchenspezifische Rahmenbedingungen
95	Wirtschaftliche Entwicklung des Aurubis-Konzerns
104	Geschäftsentwicklung in den Segmenten
110	Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2020/21 des Aurubis-Konzerns durch den Vorstand
112	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Aurubis AG
116	Risiko- und Chancenbericht
116	Integriertes Risiko- und Chancenmanagement
116	Risikomanagementsystem
116	Unabhängige Überwachung
117	Erläuterung der relevanten Risiken
123	Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, bezogen auf den Konzern-/ Rechnungslegungsprozess
124	Chancenmanagementsystem
124	Erläuterung der wesentlichen Chancen
126	Beurteilung der Risiko- und Chancensituation des Aurubis-Konzerns
127	Prognosebericht
127	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
128	Branchenentwicklung
128	Rohstoffmärkte
129	Produktmärkte
130	Geschäfts- und Ergebniserwartung des Aurubis-Konzerns
132	Erwartete Finanzlage
133	Rechtliche Angaben
133	Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB
133	Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat
133	Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Aurubis AG ist ein weltweit tätiges Unternehmen der Grundstoffindustrie. Als integrierter Konzern verarbeiten wir komplexe Metallkonzentrate, Altmetalle, organische und anorganische metallhaltige Recyclingrohstoffe und industrielle Rückstände zu Metallen höchster Reinheit.

Neben unserem Kernmetall Kupfer umfasst unser Metallportfolio Gold, Silber, Blei, Nickel, Zinn und Zink, Nebenmetalle wie Tellur und Selen sowie Metalle der Platingruppe. Schwefelsäure, Eisensilikat [Q Glossar, Seite 212](#) und synthetische Mineralien runden das Produktportfolio ab.

Der Sitz des Unternehmens, an dem gleichzeitig eine unserer zwei Primärkupferhütten steht, ist Hamburg. Unsere Standorte liegen überwiegend in Europa mit größeren Produktionszentren in Deutschland, Belgien, Bulgarien und Spanien sowie Kaltwalzwerken für Flachprodukte, Schneidcentern und Drahtanlagen in Deutschland und im europäischen Ausland. Außerhalb Europas verfügt Aurubis über einen Produktionsstandort in den USA und über ein weltweites Vertriebs- und Servicenetz.

Im Vorjahr hat die Aurubis AG mit Wirkung vom 29.05.2020 das Recyclingunternehmen Metallo mit Produktionsstandorten in Beerse (Belgien) und Berango (Spanien) erworben. In die

Vorjahreswerte des Konzernabschlusses wurden die Gesellschaften der Metallo-Gruppe seit dem 01.06.2020, also für vier Monate, einbezogen.

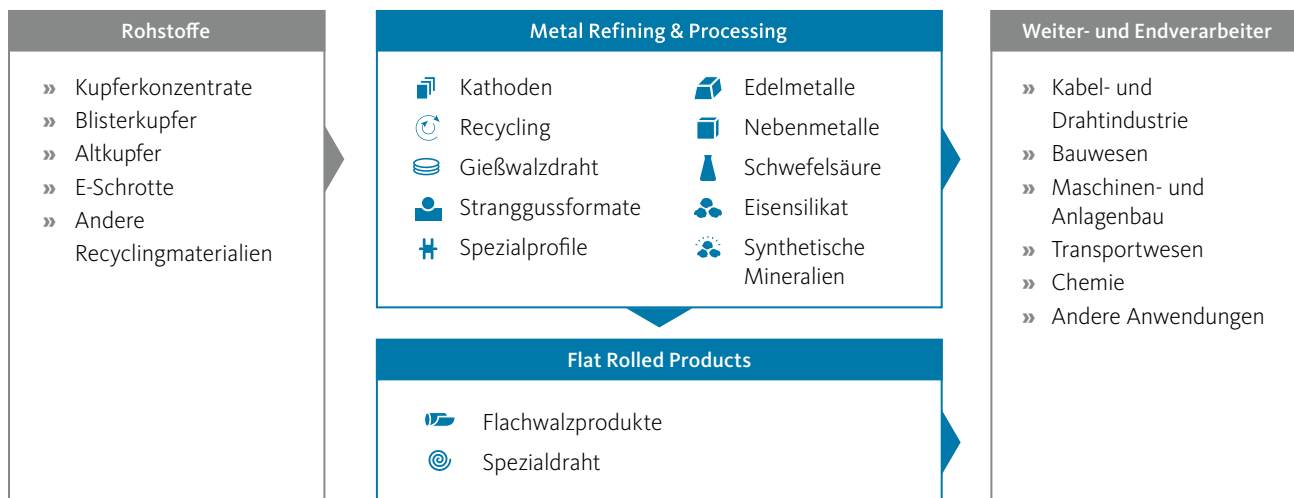
GESCHÄFTSMODELL

Metalle spielen in zahlreichen zukunftsrelevanten Anwendungen eine wichtige Rolle. Nach Industrialisierung, Automatisierung und Digitalisierung bringt aktuell die Transformation zu einer nachhaltigen, klimaneutralen Wirtschaft und Gesellschaft große Herausforderungen mit sich. Viele Lösungsansätze aus diesem Bereich basieren auf der Nutzung von Metallen – darunter beispielsweise Elektromobile oder Windkraftanlagen.

Das Geschäft des Aurubis-Konzerns fußt auf drei tragenden Säulen: der Verarbeitung von Rohstoffen aus der Minenindustrie, der Verarbeitung von Recyclingmaterial sowie dem Produktgeschäft. Damit verfügt Aurubis über ein hohes Potenzial an Effizienz und Flexibilität in der Steuerung von Rohstoffbeschaffung, Produktion und Absatz. Zusätzlich beeinflussen verschiedene Marktzyklen jede der drei tragenden Säulen.

Wir verarbeiten Kupferkonzentrate, die aus Erzen gewonnen und am Weltmarkt von Minen- und Handelsgesellschaften angeboten werden. Die benötigten Einsatzmaterialien für unsere beiden Primärhütten in Hamburg und Pirdop werden global eingekauft. Aurubis hält keine Anteile an Minen und verfügt über ein global diversifiziertes Lieferantenportfolio. Einen wesentlichen Teil

Geschäftsmodell im Geschäftsjahr 2020/21



Standorte und Mitarbeiter

Konsolidierte Standorte

Europa			
DE	Hamburg	Zentrale Aurubis AG	2.526
		Aurubis Product Sales GmbH	11
		E. R. N. Elektro-Recycling NORD GmbH	15
		Peute Baustoff GmbH	12
		Lünen	Aurubis AG
Stolberg	Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG	396	
		Emmerich	Deutsche Giessdraht GmbH
Röthenbach	RETORTE GmbH Selenium Chemicals & Metals	41	
Berlin	Aurubis AG	3 Konzernrepräsentanz	
BG	Pirdop	Aurubis Bulgaria AD	896
BE	Olen	Aurubis Belgium NV/SA	621
	Beerse	Metallo Belgium NV	444
		Metallo Group Holding NV	3
NL	Zutphen	Aurubis Netherlands BV	288
FI	Pori	Aurubis Finland Oy	271
IT	Avellino	Aurubis Italia Srl	91
	Mortara	Aurubis Mortara S.p.A.	27
ES	Berango	Metallo Spain S.L.U.	97
	Barcelona	Aurubis Product Sales GmbH	1
UK	Smethwick/Birmingham	Aurubis UK Ltd.	23
SK	Dolný Kubín	Aurubis Slovakia s. r. o.	12
FR	Lyon/Septème	Aurubis Product Sales GmbH	1
Mitarbeiter Europa			6.559
USA			
USA	Buffalo	Aurubis Buffalo Inc.	576
Mitarbeiter USA			576
Mitarbeiter gesamt			7.135

Die Kennzahlen beziehen sich auf Festanstellungen und befristete Arbeitsverhältnisse auf den Stichtag 30.09.2021. Ohne Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg (DE), an der Aurubis einen 50%igen Anteil hält. Standorte ohne Mitarbeiter werden nicht aufgeführt.

Nicht konsolidierte Standorte und selbstständige Vertriebsmitarbeiter

Europa			
DE	Berlin	azeti GmbH	29
SE	Finspång	Aurubis Sweden AB	3
RU	St. Petersburg	Aurubis Rus LLC.	2
TR	Istanbul	Aurubis Turkey Kimya Anonim Sirketi	1
Mitarbeiter Europa			35
Asien			
CN	Shanghai	Aurubis Metal Products (Shanghai) Co., Ltd.	4
	Peking ¹		1
VAE	Dubai	Aurubis Middle East FZE	2
SG	Singapur ¹		2
TH	Bangkok ¹		1
JP	Tokio ¹		1
KR	Seoul ¹		1
Mitarbeiter Asien			12
Mitarbeiter gesamt			47

¹ Agentur/Selbstständige Vertriebsmitarbeiter.

Rohstoffe

Konzentrate und Recyclingmaterialien sind die Rohstoffe, aus denen Kupfer erzeugt wird.

Konzentrate

Recyclingmaterialien

Produkte

Das Kupfer wird zu Produkten weiterverarbeitet. Einige Produkte gehen bereits aus der Kupfererzeugung hervor.

Kathoden

Gießwalzdraht

Stranggussformate

Spezialprofile

Edelmetalle

Nebenmetalle

Schwefelsäure

Eisensilikat

Bänder/Folien

Spezialdraht

Synthetische Mineralien

Vertriebsnetzwerk

Ein internationales Vertriebsnetzwerk sorgt für die Vermarktung unserer Produkte.

Schneidcenter

Kundennah positionierte Servicecenter schneiden Bänder auf gewünschtes Maß.

unserer Kupferkonzentrate beziehen wir aus den Ländern Südamerikas, wie Peru, Chile oder Brasilien. Darüber hinaus erwerben wir Rohstoffe aus Regionen wie beispielsweise Bulgarien, Georgien und Kanada. Als Käufer steht Aurubis hier im Wettbewerb mit anderen internationalen Primärhütten, v. a. in China und Japan. Die Kupferkonzentrate für den Hamburger Standort erreichen uns vornehmlich auf dem Seeweg und werden über das Hafenterminal in Brunsbüttel umgeschlagen. Dort findet zudem eine Vormischung der verschiedenen Kupferkonzentrate statt, entsprechend den Anforderungen unserer Produktion. Am Standort Pirdop in Bulgarien erreichen uns die Konzentrate sowohl auf dem Land- als auch auf dem Seeweg über den Hafen Burgas.

Neben Kupferkonzentraten setzen wir Altkupfer und verschiedenste Formen von organischen und anorganischen metallhaltigen Recyclingrohstoffen, industrielle Rückstände sowie zugekaufte metallurgische Zwischenprodukte ein. Wir beschaffen Altkupfer und metallhaltige Recyclingrohstoffe für unsere vier Sekundärhütten in Lünen (Deutschland), Olen, Beerse (beide Belgien) und Berango (Spanien) überwiegend im europäischen und nordamerikanischen Markt. Altkupfer mit hohen Kupfergehalten setzen wir zudem zur Prozesssteuerung in unseren beiden Primärhütten in Hamburg (Deutschland) und Pirdop (Bulgarien) ein. Auf der Anbieterseite für Recyclingmaterialien sind v. a. die Unternehmen des Metallhandels vertreten, ein Teil der Recyclingrohstoffe erreicht uns aber auch über unseren Closing-the-Loop-Ansatz auf dem direkten Weg aus der Industrie.

Nachfrageseitig konkurrieren wir weltweit v. a. mit anderen Kupfer- und Metallhütten sowie Metallaufbereitern, die ebenfalls Recyclingmaterialien einsetzen. Altkupferschrotte erreichen uns überwiegend auf dem Landweg.

Im Rahmen unserer Produktionsprozesse verarbeiten wir Kupferkonzentrate und Recyclingmaterialien zu Kupferkathoden. Sie sind das standardisierte Produktformat des weltweiten Kupferhandels an den internationalen Metallbörsen. Kupferkathoden sind das Ausgangsprodukt für die Herstellung weiterer Kupferprodukte, können aber auch direkt verkauft werden.

Unser Produktangebot beinhaltet im Wesentlichen Standard- und Spezialprodukte aus Kupfer und Kupferlegierungen. In der

Weiterverarbeitung verfügen wir über Herstellungskapazitäten für Kupfergießwalzdraht, Stranggussformate, Walzprodukte, Bänder sowie Spezialdrähte und Profile.

Weitere Produkte resultieren aus der Verarbeitung der in den Einsatzstoffen enthaltenen Begleitelemente, die im Multimetalbereich teilweise auch gezielt eingekauft werden. Dazu zählen insbesondere verschiedene Metalle wie Gold, Silber, Blei, Nickel, Zinn und Zink, Nebenmetalle wie Tellur oder Selen sowie Metalle der Platingruppe.

Darüber hinaus produzieren wir Eisensilikat und synthetische Mineralien.

Schwefelsäure entsteht als Kuppelprodukt bei der Verarbeitung von Kupferkonzentrat. Der Kreis der Abnehmer von Schwefelsäure ist breit gefächert: Zu den Kunden zählen internationale Unternehmen der chemischen Industrie, der Düngemittel- und der metallverarbeitenden Industrie.

Die Absatzmärkte für unsere Produkte sind vielfältig und international. Zum direkten Kundenkreis von Aurubis gehören Unternehmen der Kupferhalbzeugindustrie, der Kabel- und der Drahtindustrie, der Elektro-, Elektronik- und der Chemieindustrie sowie Zulieferer der Branchen Erneuerbare Energien, Bau- und Automobilindustrie.

Um den Wertstoffkreislauf für Kupfer und andere Metalle zu schließen, messen wir dem Closing-the-Loop-Ansatz einen hohen Stellenwert bei. Im Zentrum des Interesses stehen u. a. Produktionsabfälle und Reststoffe, die entlang der Kupferwertschöpfungskette in der Produktion anfallen, beispielsweise bei unseren Kunden. Die Materialien reichen von Altkupfer mit sehr hohen Kupfergehalten, das bei uns direkt wieder in der Kupferherstellung eingesetzt werden kann, über Materialien von hochkupfer- und auch edelmetallhaltigen Stanzabfällen bis zu legierten Schrotten und Schlacken aus Gießereien und anderen industriellen Rückständen.

Schwankungen der Metall- und Energiepreise sowie des US\$-Wechselkurses sichern wir im Wesentlichen im Rahmen unserer Hedging-Strategie regelmäßig ab.

KONZERNSTRUKTUR

Die Organisationsstruktur des Aurubis-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2020/21 an dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell orientiert. Zwei operative Segmente bilden das organisatorische Grundgerüst des Konzerns, auf dessen Basis auch die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 für das Geschäftsjahr 2020/21 erfolgt: das Segment Metal Refining & Processing und das Segment Flat Rolled Products.

- » Das **Segment Metal Refining & Processing (MRP)** verarbeitet komplexe Metallkonzentrate, Altkupfer, organische und anorganische metallhaltige Recyclingrohstoffe sowie industrielle Rückstände zu Metallen höchster Qualität. Organisatorisch umfasst das Segment MRP die Bereiche Commercial, Supply Chain Management (SCM) und Operations.
Der Bereich Commercial ist von den Werken mit dem Einkauf von Einsatzstoffen und dem Verkauf der Produkte beauftragt. Der Bereich SCM hat die Aufgabe von den Werken, Produktionsplanung, Logistiksteuerung sowie Probennahme durchzuführen und die gruppenweiten Metallflüsse wie auch Lagerbestände zu verbessern.
Der Bereich Operations verantwortet die weitere Optimierung des integrierten Hüttennetzwerks und steht für die Produktion aller Basisprodukte und Metalle sowie deren Weiterverarbeitung zu anderen Produkten, wie Gießwalzdraht und Stranggussformate. Unter anderem werden an den Standorten Hamburg, Lünen (beide Deutschland), Pirdop (Bulgarien) sowie Olen und Beerse (beide Belgien) Kupferkathoden hergestellt. Die in den Hütten hergestellten Kathoden werden an den Standorten Hamburg (Deutschland), Olen (Belgien), Emmerich (Deutschland) und Avellino (Italien) zu Gießwalzdraht und Stranggussformaten weiterverarbeitet. Auch die 2020 erworbene Metallo-Gruppe gehört zum Segment MRP mit den Produktionsstandorten in Beerse (Belgien) und Berango (Spanien).
- » Im **Segment Flat Rolled Products (FRP)** erfolgen eine Weiterverarbeitung von Kupfer und Kupferlegierungen – im Wesentlichen Messing, Bronze und Hochleistungslegierungen – zu Flachwalzprodukten und Spezialdrahtprodukten sowie deren Vermarktung. Die wichtigsten Produktionsstandorte sind Stolberg (Deutschland), Pori (Finnland), Zutphen (Niederlande) und Buffalo (USA). Zum Segment gehören weiterhin Schneid- und Servicecenter in Birmingham (UK), Dolný Kubín (Slowakei) und Mortara (Italien) sowie Vertriebsbüros weltweit.
Am 09.08.2021 hat die Aurubis AG eine Absichtserklärung

(Term Sheet) mit Intek Group S.p.A., Italien, zur Veräußerung des Werks in Zutphen (Niederlande) sowie der Schneidcenter in Großbritannien, der Slowakei und Italien unterzeichnet. Der Verkauf stünde unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden. Die Werke in Stolberg (Deutschland), Pori (Finnland) und Buffalo (USA) verbleiben im Aurubis-Konzern.

Im Zuge der Weiterentwicklung der Strategie des Aurubis-Konzerns wurde die Segmentierung ab dem 01.10.2021 angepasst. Ab 01.10.2021 bilden die beiden Segmente Multimetal Recycling sowie Custom Smelting & Products das organisatorische Grundgerüst und die Basis für die Segmentberichterstattung nach IFRS 8.

Das Segment Multimetal Recycling fasst die Recyclingaktivitäten im Konzern und damit die Verarbeitung von Altkupfer, organischen und anorganischen metallhaltigen Recyclingrohstoffen sowie industriellen Rückständen zusammen. Zum Segment zählen im Wesentlichen die Standorte Lünen (Deutschland), Olen und Beerse (beide Belgien) sowie der Standort Berango (Spanien).

Das Segment Custom Smelting & Products vereint die Produktionsanlagen zur Verarbeitung von Kupferkonzentraten sowie zur Herstellung und Vermarktung von Standard- und Spezialprodukten wie Kathoden, Gießwalzdraht, Stranggussformaten, Bandprodukten, Schwefelsäure und Eisensilikat. Das Segment Custom Smelting & Products ist auch für die Produktion von Edelmetallen verantwortlich. An den Standorten Hamburg (Deutschland) und Pirdop (Bulgarien) werden Kupferkathoden hergestellt, die an den Standorten Hamburg (Deutschland), Olen (Belgien), Emmerich (Deutschland) und Avellino (Italien) zu Gießwalzdraht und Stranggussformaten weiterverarbeitet werden. An den Standorten Buffalo (USA), Stolberg (Deutschland) und Pori (Finnland) werden Flachwalzprodukte und Spezialdrahtprodukte produziert.

Der Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum 30.09.2021 ist im Konzernanhang aufgelistet.

WESENTLICHE GESCHÄFTSRELEVANTE EINFLUSSGRÖSSEN

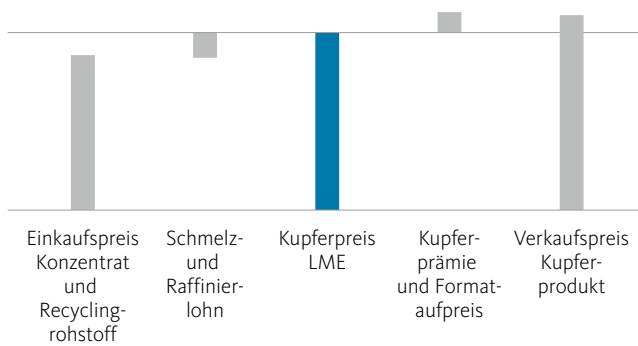
Die wesentlichen Ergebnistreiber sind die Schmelz- und Raffinierlöhne [Q Glossar, Seite 214](#) für Kupferkonzentrate, die Raffinierlöhne für Recyclingmaterialien, die Metallpreise, die

Aurubis-Kupferprämie [Q Glossar, Seite 213](#) und Formataufpreise [Q Glossar, Seite 212](#) für Kupferprodukte sowie Verkaufserlöse für Schwefelsäure. Zudem entsteht durch effizientes Metallmehrausbringen in unseren Anlagen ein Ergebniseffekt.

Die Preise für Kupfer, Silber und Gold sowie für weitere wesentliche Edelmetalle bilden sich an den Metallbörsen, v. a. an der London Metal Exchange (LME www.lme.com) [Q Glossar, Seite 213](#), die physische Geschäfte sowie Kurssicherungs- und Anlegergeschäfte ermöglichen. Sie sind über den Börsenhandel hinaus Richtwerte und bilden die Basis für die Preisermittlung im Rohstoff- und Produktgeschäft.

Preisbildung erfolgt entlang der Wertschöpfung

Schematische Darstellung



Beim Einkauf kupferhaltiger Rohstoffe werden mit den Lieferanten Schmelz- und Raffinierlöhne verhandelt. Ihre Entwicklung hängt von der jeweiligen Angebots- und Nachfragestruktur auf den Weltmärkten ab. Im Kern handelt es sich um Abschlüsse vom Metalleinkaufspreis für die Umwandlung von Rohstoffen in das börsenfähige Produkt Kupferkathode sowie in weitere Metalle und Metallverbindungen.

Die Börsen- und Marktnotierung für Kupfer dient als Preisbasis für den Verkauf unserer Kupferprodukte. Der Prämienaufschlag sowie Formataufpreise, die für die Umwandlung von Kathoden in Kupferprodukte erhoben werden, sind weitere Bestandteile des Verkaufspreises.

Als energieintensives Unternehmen wirken sich Preisschwankungen bei Strom, Erdgas und CO₂-Zertifikaten auf die Energiekosten des Aurubis-Konzerns aus.

Unsere Geschäftsentwicklung wird zudem von externen Faktoren beeinflusst. Dazu zählen u. a. der Konjunkturverlauf in Schlüssel-ländern und das Geschehen an den internationalen Finanzmärkten, des Weiteren die politischen, gesetzlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, Veränderungen im Wechselkurs- und Zinsniveau sowie die Lage an unseren relevanten Märkten.

Strategische Ausrichtung

Im Geschäftsjahr 2020/21 hat Aurubis in einem mehrstufigen Prozess die Strategie weiterentwickelt und in einem detaillierten Plan festgelegt, wie Aurubis seine Position als einer der effizientesten und nachhaltigsten Multimetall-Produzenten der Welt weiter festigen und ausbauen wird. Der Konzern richtet sich strategisch zukünftig an drei Kernbereichen aus: Sicherung und Stärkung des Kerngeschäfts, Verfolgung von Wachstumsoptionen und Ausbau der industriellen Führungsposition im Bereich Nachhaltigkeit.

Die weiterentwickelte Aurubis-Strategie ist ein präzise definierter Fahrplan für weiteres nachhaltiges, profitables Wachstum. Als notwendige Erfolgsfaktoren für die Implementierung der Strategie wurden die Digitalisierung und Automatisierung in der Produktion, eine strategische Ressourcenplanung und ein strategisches Personalmanagement, was die Gewinnung und Entwicklung von Mitarbeitern beinhaltet, festgelegt.

Aktuell sind Investitionen von insgesamt rund 350 Mio. € für strategische Projekte in den drei Kernbereichen genehmigt, die nach aktueller Planung ab 2025/26 zu einem operativen EBITDA-Beitrag von rund 100 Mio. € führen werden. Darüber hinaus sind in der Mittelfristplanung bis 2025/26 zusätzliche Investitionen von rund 250 Mio. € vorgesehen. Ab 2029/30 rechnen wir hierfür mit einem zusätzlichen operativen EBITDA von rund 70 Mio. €. Weitere strategische Projekte, z. B. des modularen Recyclingsystems (Investitionen je rund 250 Mio. €) oder Batterierecycling (Investitionen rund 200 Mio. €) sind noch nicht enthalten, werden jedoch aktiv verfolgt. Die in der Mittelfristplanung enthaltenen Projekte sind in der Konzeptionsphase und werden weiter bis zur Genehmigung vorangetrieben. Langfristig ist der Fokus unserer

Projekte auf Wachstum ausgerichtet. Selbstverständlich werden alle neuen Investitionsprojekte einer gründlichen Nachhaltigkeitsprüfung unterzogen. Jede Neuinvestition zählt auf unsere Nachhaltigkeitsziele ein.

Die Finanzierung der Projekte erfolgt im Wesentlichen aus dem laufenden Cashflow und den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln. Die Notwendigkeit einer Kapitalerhöhung besteht nicht.

SICHERUNG UND STÄRKUNG DES KERNGESCHÄFTS

Das Kerngeschäft des Aurubis-Konzerns ist die Verarbeitung von metallhaltigen Rohstoffen, sowohl von Konzentraten als auch von Recyclingmaterialien. Aurubis wird in Recyclingprojekte an verschiedenen Standorten investieren, die die Verarbeitungskapazitäten erweitern und die Multimetall-Ausbringung innerhalb des konzernweiten Hüttennetzwerks weiter steigern. Durch die gezielte Vernetzung von Standorten und eine Optimierung der Materialflüsse können Synergien stärker genutzt werden. Ein erstes Beispiel ist das Projekt ASPA (Advanced Sludge Processing by Aurubis). Aurubis hat am 28.07.2021 den geplanten Bau einer hochmodernen hydrometallurgischen Recyclinganlage am Standort Beerse in Belgien bekannt gegeben. Für diese Anlage, in der Anodenschlämme, ein wertvolles Zwischenprodukt der Kupferelektrolyse, aus den Recyclingstandorten in Beerse (Belgien) und Lünen (Deutschland) verarbeitet werden, sind 27 Mio. € aus den genehmigten Investitionen für strategische Projekte eingeplant. Der Baubeginn für die Anlage ist für das 2. Quartal 2022 und die Inbetriebnahme für Anfang 2024 vorgesehen. Nach Inbetriebnahme erwarten wir einen Beitrag zum operativen EBITDA von rund 7 Mio. €.

Ebenfalls zur Stärkung des Kerngeschäfts beitragen wird die Modernisierung der Elektrolyse am Standort in Lünen, deren zweiten Abschnitt wir im Oktober 2020 begonnen haben. Für die Erneuerung der Anlage werden insgesamt 60 Mio. € investiert. Mit Abschluss der Modernisierung in ca. zwei Jahren wird die Kapazität der Elektrolyse, in der der energieintensivste Teil des Kupferproduktionsprozesses stattfindet, dank einer effizienteren Produktionsanlage um 10% erweitert.

Der Schwerpunkt der in der Mittelfristplanung bis 2025/26 vorgesehenen zusätzlichen Investitionen von rd. 250 Mio. € liegt in diesem Kernbereich.

VERFOLGUNG VON WACHSTUMSOPTIONEN

Ausgehend von unserem Kerngeschäft verfolgt Aurubis neue Wachstumsoptionen. Das Recyclinggeschäft ist für uns zentraler Wachstumstreiber. Die steigende Bedeutung von Nachhaltigkeit in Europa und den USA wird zu höheren Recyclingquoten und damit zu einem wachsenden Angebot an komplexen Recyclingmaterialien führen. Besonders in Nordamerika und Europa bieten sich signifikante Wachstumschancen. Das Aurubis Modular Recycling System ist ein skalierbares System für neue Recyclingwerke, das es uns ermöglicht, neue Kapazitäten modular – und damit flexibel und bedarfsgerecht – zu bauen und in das erweiterte Aurubis-Hüttennetzwerk zu integrieren.

Das erste Werk, das Aurubis nach dem modularen System errichten wird, wird in Augusta (Richmond County) im US-Bundesstaat Georgia gebaut. Der gesamte nordamerikanische Markt für Multimetall-Recycling umfasst rund 6 Mio. t Recyclingmaterial, doch bisher sind nur geringe lokale Verarbeitungskapazitäten vorhanden. Am 10.11.2021 hat Aurubis bekannt gegeben, für rund 300 Mio. € die erste auf Multimetall-Recycling spezialisierte Sekundärhütte in den USA zu bauen. Mit der für Aurubis Richmond, USA, geplanten Technologie wird Aurubis Vorreiter im Multimetall-Recycling in den USA werden. Eine Position, die Aurubis in Europa bereits innehat. Aurubis Richmond wird jährlich rund 90.000 t komplexes Recyclingmaterial zu 35.000 t Blisterkupfer verarbeiten. Der Baubeginn ist für Sommer 2022 geplant, im 1. Halbjahr 2024 soll die Inbetriebnahme erfolgen. Das erwartete operative EBITDA des neuen Werks wird bei rund 80 Mio. € p. a. ab dem Geschäftsjahr 2025/26 liegen.

Mit dem Ausbau der Elektromobilität wächst der Bedarf an Lithium-Ionen-Batterien stark an – ebenso wie die Nachfrage nach Rohstoffen für deren Produktion. Perspektivisch sehen wir große Wachstumsoptionen im Bereich Batteriematerialien und Batteriererecycling. Batteriererecycling ist für Aurubis ein

Wachstumsfeld mit Priorität, und wir werden hier nach erfolgreichen Pilotversuchen ebenfalls in Anlagen zum Recycling investieren.

INDUSTRIELLE FÜHRUNGSPPOSITION IM BEREICH NACHHALTIGKEIT AUSBAUEN

Nachhaltiges Handeln und Wirtschaften sind integrale Bestandteile der Strategie von Aurubis. Anhand verbindlicher Ziele und passender Maßnahmen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung verankern wir Nachhaltigkeit noch stärker im gesamten Unternehmen, in all unseren Arbeitsabläufen, Prozessen und neuen Projekten. Wir haben uns gezielte Maßnahmen und KPIs zur Senkung von Emissionen gesetzt, um bereits deutlich vor 2050 klimaneutral zu produzieren. Unsere Produktionstechniken tragen bereits heute maßgeblich zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen bei und leisten damit neben unseren Produkten einen Beitrag zur Energiewende. Ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Dekarbonisierung ist die Reduzierung unserer CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) um 50 % bis 2030. Auch die Scope-3-Emissionen, die in vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen entstehen, wollen wir im gleichen Zeitraum um 24 % pro Tonne Kupferkathode verringern. Die Ziele wurden im Juni 2021 von der Science Based Targets Initiative (SBTi) validiert. Das bedeutet, dass unsere Ziele zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5 °C gemäß dem Pariser Klimaabkommen beitragen. Um unsere Klimaziele zu erreichen, wird unsere detaillierte Roadmap weiter umgesetzt. Bezüglich der Scope-1- und Scope-2-Emissionen setzen wir auf technische Maßnahmen wie z. B. die Dekarbonisierung von Anlagen durch den Einsatz von grünem Wasserstoff anstelle fossiler Brennstoffe oder die Elektrifizierung in unserer Produktion, die Nutzung von Abwärme sowie den Ausbau des Grünstromeinkaufs. Ansätze für die Reduktion von Scope-3-Emissionen liegen u. a. in der Kooperation in der Lieferkette und verstärkten Recyclingaktivitäten.

2022 werden wir mit der Erweiterung unseres Industriewärmeprojektes in Hamburg starten und rechnen hier mit Investitionen von rund 100 Mio. €. Die Wirtschaftlichkeit wird erreicht durch erwartete Fördermaßnahmen durch das Wirtschaftsministerium und des städtischen Versorgungsunternehmens Wärme Hamburg GmbH. Nach der Fertigstellung werden jährlich bis zu 100.000 t CO₂-Emissionen in Hamburg vermieden.

Unternehmenssteuerung

STEUERUNGSSYSTEM

Die Unternehmenssteuerung verfolgt das maßgebliche Ziel, den Unternehmenswert des Aurubis-Konzerns zu steigern. Zu diesem Zweck soll über die Kapitalkosten hinaus ein positiver Gesamtwertbeitrag des Konzerns erwirtschaftet werden. Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Element der Konzernstrategie. Wir richten unsere Investitionsprojekte grundsätzlich an den Kriterien der Nachhaltigkeit aus.

KONZERNSTEUERUNGSKENNZAHLEN

Um im Rahmen der wertorientierten Unternehmenssteuerung den mittel- und langfristigen finanziellen Erfolg zu messen, verwendet Aurubis die folgenden zentralen Steuerungsgrößen:

- » das operative Konzernergebnis vor Steuern = operatives EBT (Earnings before Taxes)
- » die operative Rendite auf das eingesetzte Kapital [Q Glossar, Seite 215](#) = operativer ROCE (Return on Capital Employed) des Konzerns

Diese Kennzahlen werden dem Vorstand regelmäßig zur Verfügung gestellt und zur internen Steuerung eingesetzt. Auch die variable Vergütung des Vorstands und des Managements orientiert sich an diesen Kennzahlen.

Die interne Berichterstattung und die Steuerung des Konzerns erfolgen auf Grundlage eines operativen Ergebnisses, um den Erfolg des Aurubis-Konzerns zur internen Steuerung unabhängig von folgenden Bewertungseinflüssen abbilden zu können.

Die Herleitung des operativen Ergebnisses aus der IFRS-Ertragslage erfolgt durch:

- » Bereinigung um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung des IAS 2 (Vorräte); dabei werden die aus der Anwendung der Durchschnittsmethode resultierenden Metallpreisschwankungen eliminiert, ebenso werden nicht dauerhafte stichtagsbezogene Abwertungen und Zuschreibungen auf Metallvorratsbestände eliminiert

- » Bereinigung um nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von Metallderivategeschäften, bezogen auf die Hauptmetallbestände unserer Hüttenstandorte
- » Eliminierung von nicht zahlungswirksamen Effekten aus Kaufpreisallokationen
- » Bereinigung um Effekte aus der Anwendung des IFRS 5 (zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche)

Der Aurubis-Konzern berichtet nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Die in der Vergangenheit erfolgte Änderung des IAS 2 auf eine ausschließliche Anwendung der LIFO- oder Durchschnittsmethode wurde vom Aurubis-Konzern für interne Steuerungszwecke nicht umgesetzt, um die aus der Bewertung nach der Durchschnittsmethode resultierenden Ergebnisvolatilitäten durch Metallpreisschwankungen zu vermeiden. Dabei handelt es sich um Bewertungseffekte, die unseres Erachtens für das Verständnis der Geschäftstätigkeit sowie des Ergebnisses des Aurubis-Konzerns aus operativer Perspektive zu eliminieren sind. Zudem bleiben nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von Metallderivategeschäften, bezogen auf die Hauptmetallbestände unserer Hüttenstandorte, unberücksichtigt, während operativ bereits realisierte Bewertungseffekte berücksichtigt werden. Darüber hinaus werden Einmaleffekte aus Kaufpreisallokationen eliminiert, die ansonsten zu einer Verzerrung in der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Aurubis-Konzerns führen würden. Des Weiteren werden die bilanziellen Auswirkungen aus IFRS 5 rückgängig gemacht.

Der operative ROCE bezeichnet das operative Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT [Q Glossar, Seite 215](#)) zuzüglich des operativen Ergebnisses aus At Equity bewerteten Anteilen im Verhältnis zum eingesetzten Kapital am Bilanzstichtag (operatives Capital Employed) und stellt die Rendite auf das eingesetzte Kapital dar.

Korrespondierend zur Ermittlung des operativen Ergebnisses erfolgt die Herleitung des operativen Capital Employed durch die Bereinigung der Bilanzposten nach IFRS um die vorgenannten Effekte.

Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) operativ

in Mio. €	30.09.2021	30.09.2020
Anlagevermögen ohne Finanzanlagen	1.878	1.836
Vorräte	1.770	1.855
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	550	490
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	265	200
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.406	-1.149
– Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-642	-500
Eingesetztes Kapital (Capital Employed) zum Stichtag	2.415	2.731
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	353	221
Finanzergebnis	13	2
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	366	223
Pro forma EBIT Metallo-Gruppe ¹	-	18
Beteiligungsergebnis At Equity	10	13
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) – adjusted	376	253
Rendite auf das eingesetzte Kapital (operativer ROCE)	15,6%	9,3%

¹ Im Vorjahr vier Monate bereits im EBIT enthalten, acht Monate pro forma.

Überleitungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung von IFRS auf „operativ“ werden im Wirtschaftsbericht des zusammengefassten Lageberichts dargestellt.

Forschung und Entwicklung

Die Forschung und Entwicklung (F&E) bei Aurubis ist an der Multimetall-Strategie ausgerichtet und umfasst sowohl die Optimierung bestehender Produktionsprozesse als auch die Entwicklung neuer Prozesse und Produkte. Kern ist die Weiterentwicklung der metallurgischen Kompetenz für eine effiziente und nachhaltige Verarbeitung von komplexen Rohstoffen und Recyclingmaterial. Daran arbeitet ein diverses F&E-Team in eigenen Laboren und Pilotanlagen – in Zusammenarbeit mit anderen Aurubis-Bereichen sowie mit Unterstützung von Universitäten und Forschungsinstituten. Die F&E-Projekte richten sich am Bedarf der Produktion sowie an unserer Strategie aus. Aktuell liegen die Schwerpunkte der Arbeit auf der Entwicklung ressourcenschonender Verarbeitungsprozesse für komplexe Einsatzmaterialien sowie auf der Neu- oder Weiterentwicklung von Prozessen zur Verarbeitung künftiger Materialströme.

Die metallurgischen F&E-Projekte des vergangenen Geschäftsjahres waren hauptsächlich auf die Multimetall-Verarbeitungsfähigkeit des Konzerns ausgerichtet. So haben wir beispielsweise die Effizienz des Kupfer-Blei-Schwefel-Konverters an unserem Standort Hamburg gesteigert, was sich in höherer Produktionskapazität und geringerem spezifischen Sauerstoffverbrauch zeigt. Ein weiteres Optimierungsprojekt hatte die Flexibilisierung der Recyclinganlage in Olen zum Ziel. Mit den Prozessverbesserungen im Schmelzofen und bei der Elektrolyse kann Aurubis bereits jetzt mehr komplexe Recyclingmaterialien verarbeiten. Wir planen, das Projekt im kommenden Jahr fortzusetzen. Für das Projekt ASPA (Advanced Sludge Processing by Aurubis) hat ein F&E-Team in Beerse über mehrere Jahre einen speziellen hydrometallurgischen Prozess zur Anodenschlammverarbeitung entwickelt. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde dieser Prozess in Pilotversuchen erfolgreich demonstriert und damit die Basis für den Bau einer großtechnischen Anlage in Beerse gelegt. Ziel ist es, zukünftig schneller und effizienter Edelmetalle und Zinn auszubringen.

Einen weiteren F&E-Schwerpunkt im vergangenen Geschäftsjahr bildete das Recycling von Batterien. Mit der Mobilitätswende in Europa wird die Anzahl von Hybrid- und Elektrofahrzeugen weiter rasch ansteigen. Die benötigten Lithium-Ionen-Batterien erzeugen in den nächsten Jahren einen stark wachsenden Bedarf an Metallen wie Nickel, Kobalt, Mangan, Kupfer und Lithium. Neben dem wichtigen Recycling von Batterien an sich wird durch das

Recycling die Nachfrage nach diesen wichtigen Rohstoffen teilweise gedeckt werden. Die Batterie eines Elektroautos besteht aus unterschiedlichen Bauteilen, z. B. Gehäuse, Stromschienen, Steuerungselektronik, Kühlung sowie den eigentlichen elektrochemischen Zellen. Aurubis kann bereits heute Materialien aus derartigen Batterien verarbeiten. Das F&E-Team Hamburg hat im Labor einen hydrometallurgischen Prozess zum Recycling der sogenannten Black Mass, dem Kern der Batteriezelle, entwickelt und zum Patent angemeldet. Die Black Mass enthält Metalle wie Nickel, Kobalt, Mangan und Lithium. Unsere Entwicklung ermöglicht sehr hohe Recyclingquoten für diese Metalle. Damit wollen wir unser Metallportfolio um Kobalt und Lithium erweitern und auch den zukünftigen hohen Anforderungen an die Metallrückgewinnung der EU-Batterieverordnung erreichen. Ausgangspunkt unserer Entwicklung war das Know-how über die Nickelgewinnung, das wir modular mit neuen innovativen Verfahren ergänzt haben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir die Laborentwicklung mit Black Mass unterschiedlicher Zusammensetzungen durchgeführt und spezielles Know-how erarbeitet. Zur weiteren Prozessvalidierung bauen wir eine Pilotanlage an unserem Standort Hamburg auf und planen Versuche im technischen Maßstab im Geschäftsjahr 2021/22.

Anstelle von Erdgas oder anderen fossilen Reduktionsmitteln kann Wasserstoff zukünftig den Ausstoß von CO₂ in der Kupfererzeugung reduzieren. F&E untersucht die metallurgische Anwendung von Wasserstoff in den Aurubis-Prozessen. Ein Leuchtturmprojekt ist ein Großversuch zur Verwendung von Wasserstoff im Anodenofen der Rohhütte Hamburg (siehe Responsible Care-Wettbewerb VCI Nord). Weitere Projekte haben wir zusammen mit Universitäten angestoßen, um wichtige metallurgische Grundlagen über das Verhalten von Wasserstoff in der Komplexmetallurgie zu untersuchen.

Für Aurubis hat der Umweltschutz als Teilbereich der Nachhaltigkeit eine sehr hohe Priorität. Aus diesem Grund entwickeln wir unsere Prozesse und Verfahren ständig weiter, um Emissionen aller Art zu reduzieren. So hat ein F&E-Team am Standort Pirdorf im vergangenen Geschäftsjahr u. a. die Prozessentwicklung im Bereich Abwasseraufbereitung abgeschlossen. Die Ergebnisse ermöglichen zukünftig eine Reduzierung der Abfallmengen und einen geringeren Chemikalienverbrauch des Standorts.

Die Elektromobilität prägt auch viele Anwendungen und Entwicklungen in unserem Kupferproduktportfolio. So standen auf dem Gebiet der Steckverbinder für Automotive-Anwendungen neuartige Beschichtungstechnologien und das Verständnis des Verhaltens unter Einsatzbedingungen sowie Prozessentwicklungen zur Durchsatzserhöhung im Vordergrund der F&E-Aktivitäten. Bei Kunden haben wir Bemusterungen hochleitfähiger ausscheidungsbildender Kupferwerkstoffe für Steckverbindungen durchgeführt.

Im Bereich Draht hat die F&E-Abteilung ein Projekt vorangetrieben, das zum Ziel hatte, komplexe Querschnitte zu realisieren und das Legierungsportfolio auf Basis von Reinkupfer zu erweitern. Entwicklungsarbeiten führten auch hier zu ersten Anwendungen im Bereich Elektromobilität.

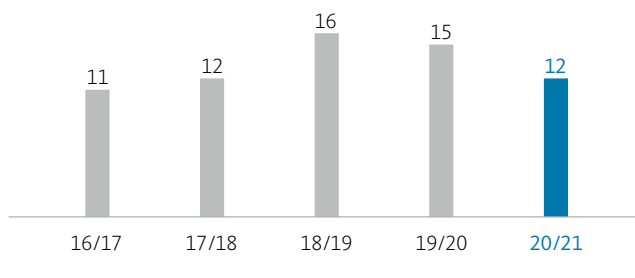
Forschungsaktivitäten im Bereich Leistungselektronik für die Elektromobilität haben wir gemeinsam mit universitären und industriellen Partnern fortgeführt.

Wie im Vorjahr konnte Aurubis auch im abgelaufenen Berichtszeitraum zahlreiche Werkstoffe im Bereich der bleifreien Zerspanungswerkstoffe (BlueBrass-Familie) entwickeln.

Im Geschäftsjahr 2020/21 betragen die F&E-Aufwendungen im gesamten Aurubis-Konzern 12 Mio. €, verglichen mit 15 Mio. € im Berichtsjahr 2019/20. Wir beschäftigten in diesem Bereich insgesamt 77 Mitarbeiter (Vj. 88) an unseren Standorten in Beerse, Bufalo, Hamburg, Lünen, Olen, Pirdop, Pori, Stolberg und Zutphen.

F&E-Aufwendungen

in Mio. €

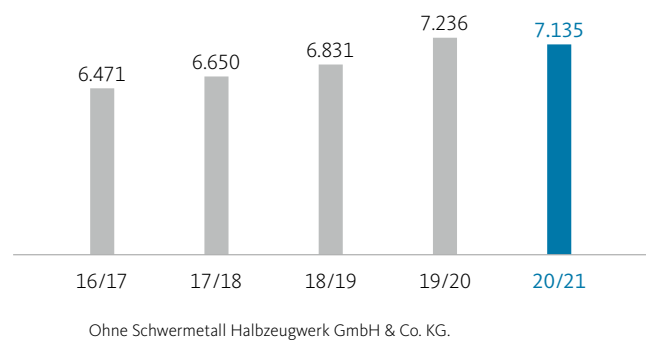


Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am 30.09.2021 waren bei Aurubis konzernweit 7.135 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vj. 7.236) beschäftigt. Im Ausland waren 47,0% und an deutschen Standorten 53,0% tätig. Die Reduzierung der Mitarbeiterzahl steht vor allem im Zusammenhang mit Kostensenkungsmaßnahmen im Rahmen des Performance Improvement Programs (PIP) sowie mit dem Übergang von Mitarbeitern in ein Gemeinschaftsunternehmen (Cablo GmbH). Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilen sich im Wesentlichen auf folgende Länder: Deutschland (3.784), Belgien (1.068), Bulgarien (896), USA (576), Niederlande (288), Finnland (271), Italien (118) und Spanien (98). [Q Standorte und Mitarbeiter, Seite 81](#)

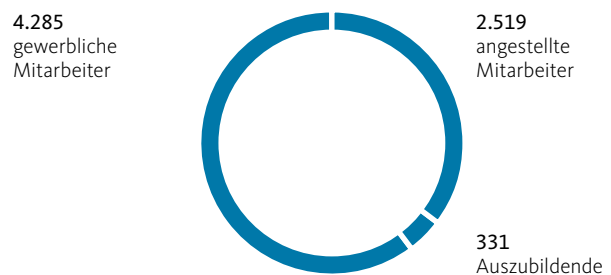
Mitarbeiter im Aurubis-Konzern

Anzahl am 30.09.2021



Mitarbeiterstruktur Aurubis-Konzern

Anzahl am 30.09.2021



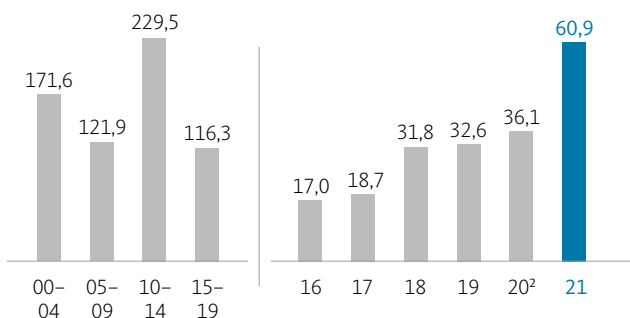
Umwelt- und Gesundheitsschutz

UMWELTSCHUTZ IM KONZERN

Wir übernehmen Verantwortung für unsere Umwelt und den Schutz des Klimas. Für unsere Produktion setzen wir daher auf eine moderne und energieeffiziente Anlagentechnik, die hohen Umweltschutzstandards gerecht wird. Auf diese Weise schonen wir die natürlichen Ressourcen und wollen eine saubere Umwelt für zukünftige Generationen erhalten. Konzernweit haben wir uns Ziele für den Umweltschutz gesetzt, entsprechende Kennzahlen definiert und Maßnahmen zur Zielerreichung festgelegt. Die Wirksamkeit dieser Ziele und Maßnahmen wird kontinuierlich überprüft.

Investitionen in Umweltschutzmaßnahmen im Aurubis-Konzern¹

in Mio. €



¹ Umweltinvestitionen aller Produktionsstandorte, die im Mehrheitsbesitz (> 50%) von Aurubis stehen; Angaben von einigen kleineren Standorten erst ab 2013 erfasst.
² Inkl. Metallo.

Die Angaben beziehen sich auf die Umweltinvestitionen pro Geschäftsjahr. Zur besseren Lesbarkeit sind einfache Jahreszahlen angegeben, beispielsweise „2020“ für das Geschäftsjahr 2019/20.

Die kontinuierliche Verbesserung des Gewässerschutzes, des Bodenschutzes, des Klimaschutzes und des Immissionsschutzes ist Voraussetzung für einen nachhaltigen Umweltschutz und nur durch kontinuierliche Investitionen möglich. Aurubis hat seit dem Jahr 2000 konzernweit mehr als 730 Mio. € in Umweltschutzmaßnahmen investiert, u. a. in Projekte wie die Nutzung von Prozesswärme zur teilweisen Beheizung des Hamburger Stadtteils HafenCity und in ein Projekt zur Reduzierung diffuser Emissionen (RDE).

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ IM KONZERN

Die Aufgabe der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes im Konzern ist es, technische, organisatorische und personenbezogene Rahmenbedingungen zu schaffen, um arbeitsbedingte Unfälle, Verletzungen und Erkrankungen zu vermeiden.

Die Unfallhäufigkeit wird mit der Kennzahl LTIFR (Lost Time Injury Frequency Rate) ausgedrückt. Diese Kennzahl beschreibt die Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einer ausgefallenen Schicht pro 1 Mio. Arbeitsstunden (bezogen auf Aurubis-Mitarbeiter).

Die Unfallhäufigkeit konnten wir über einen langen Zeitraum kontinuierlich senken. Nachdem der Wert in den Geschäftsjahren 2017/18 und 2018/19 angestiegen war, sank die Kennzahl LTIFR in den vergangenen zwei Jahren wieder. Im Geschäftsjahr 2020/21 betrug die LTIFR 5,0 (Vj. 5,4). Die absolute Anzahl der Unfälle (LTI) ist leicht angestiegen auf 54 (Vj. 51).

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

	2020/21	2019/20	2018/19	2017/18	2016/17
Absolute Anzahl der Unfälle (LTI) ¹	54	51	61	60	47
LTIFR ²	5,0	5,4	6,0	5,9	4,8

¹ Ab 01.06.2020 inkl. der Standorte Beerse (Belgien) und Berango (Spanien). Ab 01.06.2021 ohne Cablo Metall-Recycling und Handel GmbH, Fehrbellin (seit 01.06.2021 dem Joint Venture Cablo GmbH mit dem Recyclingunternehmen TSR Recycling GmbH & Co. KG zugehörig, an dem Aurubis einen 40%igen Anteil hält) sowie ohne Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG.

² Standorte Beerse (Belgien) und Berango (Spanien) ab 2019/20 für das gesamte Geschäftsjahr für die Vergleichbarkeit der KPI miteinbezogen.

Die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben einen hohen Stellenwert. Dementsprechend tragen hierfür das Management und die Führungskräfte, jedoch auch jeder Einzelne im Unternehmen die Verantwortung.

Langfristig wollen wir unsere „Vision Zero“ realisieren – d. h. null arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen. Präventive Maßnahmen zur Unfallvermeidung sollen zur Verwirklichung der Vision beitragen. Eine dieser Maßnahmen zur Verhaltensänderung ist die konzernweite Kommunikationskampagne „10forZero“. Dieses Konzept kombiniert neue Kommunikationsmittel mit Trainingseinheiten zur Verankerung der „10 Goldenen Regeln“ zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Darüber hinaus tragen weitere Maßnahmen dazu bei, die Vision zu erreichen: detaillierte Gefährdungsbeurteilungen zur Ableitung geeigneter Schutzmaßnahmen und Unterweisungen, Auditierungen, Cross Site Checks und Trainingsmaßnahmen. Zudem setzen wir auf ein stringentes Monitoring unserer Arbeitssicherheits-Performance und leiten daraus entsprechende Maßnahmen ab.

Ein Großteil der Standorte ist nach ISO 45001 zertifiziert. Das Arbeitsschutzmanagement an den Standorten entwickeln wir entsprechend der Anforderungen der Norm kontinuierlich weiter.

Arbeitssicherheitsprozesse wie die Erstellung der Gefährdungsbeurteilungen, die Zuordnung von Rechtspflichten, die Meldung und Aufarbeitung von Unfällen und Beinaheunfällen sowie das standortspezifische und gruppenweite Reporting werden durch eine im Konzern kontinuierlich weiter ausgerollte Software unterstützt.

Seit Beginn der Covid-19-Pandemie betreiben wir einen Konzern-Krisenstab mit Beteiligung der größten Standorte, der situationsangepasst wöchentlich unter Beteiligung des Gesamtvorstands in Online-Sitzungen tagt. So konnten und können wir schnell und zielgerichtet Pläne aufstellen und Maßnahmen ergreifen, um mit oberster Priorität die Gesundheit der Belegschaft zu schützen und gleichzeitig den Betrieb aufrechtzuerhalten. Die Maßnahmen wurden und werden stetig an den weiteren Verlauf der Pandemie angepasst. Hierzu gehören Angebote zu Testungen und Impfungen in hauseigenen Impfzentren oder externen Einrichtungen in Kooperation mit anderen Unternehmen.

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Weiterführende Informationen zu den Themen Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Energie und Klima sowie Gesundheitsschutz sind unter dem Abschnitt [Q Nachhaltigkeit, Seiten 44–73](#) des Geschäftsberichts zu entnehmen und werden auch im Rahmen der gesetzlichen Fristen auf unserer Internetseite www.aurubis.com veröffentlicht. Die Aurubis AG berichtet über den Aurubis-Konzern sowie über die Aurubis AG in Form eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts, dessen Inhalte ebenfalls an den zuvor genannten Stellen zu finden sind.

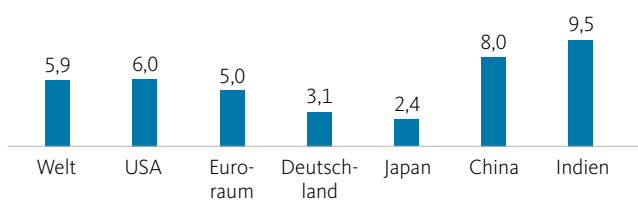
Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft erholte sich im Geschäftsjahr 2020/21 von dem durch die Covid-19-Pandemie bedingten konjunkturellen Einbruch des Vorjahres. Durch die weltweite Zunahme der Impfquoten, insbesondere in den entwickelten Volkswirtschaften, konnte sich die Wirtschaft nach den Lockdowns in verschiedenen Ländern während des vergangenen Geschäftsjahres zügig erholen. Der Internationale Währungsfonds (IWF, www.imf.org) geht in seiner Prognose vom Oktober für das globale Wirtschaftswachstum 2021 von einer Steigerung von 5,9% aus – nach einem Rückgang um 3,1% im Vorjahr. Die pandemische Lage bleibt in einigen Volkswirtschaften weiter angespannt und führt regional zu erneuten Lockdowns, während weltweit die Impfquoten steigen.

Erwartetes BIP-Wachstum 2021

in %



Quelle: Internationaler Währungsfonds, Oktober 2021

Für den Euroraum prognostiziert der IWF für 2021 ein Wachstum von 5,0% (Vj. -6,3%). Nachdem Deutschland im Kalenderjahr 2020 mit -4,6% einen weniger starken Einbruch als Frankreich, Spanien oder Italien verzeichnete, wird für 2021 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,1% erwartet. Die Erholung der Wirtschaft im europäischen Raum wurde insbesondere durch eine starke Erholung der Industrie, bis auf Vor-Pandemie-Niveau,

getrieben. Der Dienstleistungssektor hingegen verbleibt auch aufgrund erneuter regionaler Lockdowns sowie Reisebeschränkungen bis März des Kalenderjahres noch unter dem Niveau von vor der Covid-19-Pandemie. Die politische Unterstützung durch Konjunkturprogramme und staatliche Unterstützungen wurde 2021 nochmals ausgeweitet, um die Folgen der Covid-19-Pandemie abzufedern.

Für die USA sagt der IWF ein Wachstum des BIP von 6,0% für 2021 (Vj. -3,4%) voraus. Wesentliche Treiber für das stabile Wachstum waren fiskalpolitische Maßnahmen sowie neue Infrastrukturinvestitionen. Risiken für das prognostizierte Wirtschaftswachstum sieht der IWF im Ausbruch weiterer Virusvarianten sowie in Unterstützungsmaßnahmen für die Infrastruktur und zur Familienförderung, die geringer ausfallen als angekündigt.

Die im zweiten Quartal 2020 eingesetzte konjunkturelle Erholung in China soll sich im Kalenderjahr dynamisch fortsetzen. Mit 8,0% prognostiziert der IWF ein gegenüber dem Vorjahr (2,3%) deutlich größeres Wirtschaftswachstum, trotz erneuter Mobilitätsrestriktionen in einzelnen Regionen durch den Ausbruch von Covid-19-Infektionen und einer Reduktion öffentlicher Investitionen.

Die globalen Finanzmärkte waren auch im Jahr 2021 geprägt von den fiskalpolitischen Maßnahmen zur Eindämmung der Auswirkungen von Covid-19. Weltweit haben Zentralbanken den Leitzins gesenkt, ihre Bilanzen erweitert und so für eine lockere Geldpolitik gesorgt. Die Europäische Zentralbank (EZB) weitete ihre Ankäufe von Anleihen im Rahmen des Pandemie-Notfallankaufprogramms (Pandemic Emergency Purchase Programme, PEPP) erneut aus und sorgte für günstige Finanzierungsmöglichkeiten. Die Zentralbank in den USA (Fed) beließ den Leitzins auch im laufenden Kalenderjahr in dem Korridor von 0,00% bis 0,25% und setzte ihre pandemischen Kaufprogramme fort.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Aurubis ist überwiegend am internationalen Kupfermarkt und an seinen Teilmärkten aktiv. In diesen ergaben sich im Geschäftsjahr 2020/21 folgende Entwicklungen:

Der internationale Markt für Kupferkonzentrate war 2021, insbesondere im zweiten Halbjahr, von einer gegenüber dem Vorjahr verbesserten Minenproduktion und somit einem höheren Angebot von Konzentraten gekennzeichnet. Die Quote der Minenproduktionsausfälle weltweit, bedingt durch Witterung, Streiks oder Covid-19, blieb unter dem Vorjahresniveau. Unterstützt wurde das Angebot durch die Wiederaufnahme der Produktion und Erweiterungen in bestehenden Minen sowie durch den Start neuer Minenprojekte in beispielsweise Peru oder Chile. In Summe geht das Research-Unternehmen Wood Mackenzie für das Jahr 2021 von einer um 2,5% über dem Vorjahr liegenden weltweiten Kupfer-Konzentratproduktion aus.

Aufseiten der weltweiten Hüttenindustrie kam es während des Geschäftsjahres insbesondere im asiatischen Raum zu einer Vielzahl von geplanten und ungeplanten Stillständen, u. a. durch regionale Begrenzungen des Energieverbrauchs in China zum Ende des Geschäftsjahres. Ferner hatten chinesische Hütten beschlossen, ihre Einkäufe an den internationalen Konzentratmärkten zur Stützung der TC/RCs zu beschränken. Diese Effekte wirkten sich dämpfend auf die weltweite Konzentratnachfrage aus. Trotzdem nahmen im Kalenderjahr im asiatischen Raum neue Hüttenprojekte die Produktion auf. Wood Mackenzie geht für das Jahr 2021 von Kapazitätserweiterungen auf Hüttenseite in Höhe von rund 0,8% aus, wobei China weiter den größten Anteil am weltweiten Wachstum innehat. In Summe soll der weltweite Konzentratmarkt im Jahr 2021 ein leichtes Defizit von rund 200.000 t aufweisen.

Der für Aurubis im Wesentlichen relevante europäische Markt für Recyclingrohstoffe zeigte im Geschäftsjahr 2020/21 erneut eine sehr volatile Entwicklung auf hohem Niveau. Das Mengenangebot an Altkupfer in Europa stieg zu Beginn des Geschäftsjahres, befördert durch allgemein hohe Metallpreise. Die hohen Metallpreise setzten Anreize für die Sammel- und Aufbereitungsaktivitäten des

Metallhandels und sorgten für ein sehr hohes Angebot. Auch das Einfuhr-Quotensystem in China, welches strengere Importrestriktionen auf Altkupfer und weitere Recyclingmaterialgruppen legte, führte zu einem zusätzlichen Angebot in Europa. Bis zum Sommer 2021 stiegen daraufhin die Verarbeitungsentgelte für Altkupfer stetig, auf ein sehr hohes Niveau, an. Zum Ende des Geschäftsjahres normalisierte sich das Überangebot, was zu einer Reduzierung der Raffinierlöhne für Altkupfer führte, die dennoch auf weiterhin hohem Niveau verblieben. Für komplexe Recyclingmaterialien wie Elektronikschrotte und industrielle Rückstände herrschte im Berichtszeitraum ebenfalls ein hohes Mengenangebot. Diesem Angebot folgend erhöhten sich auch die Verarbeitungsentgelte für komplexe Recyclingmaterialien im Geschäftsjahr 2020/21.

Die weltweite Produktion von raffiniertem Kupfer war im Geschäftsjahr 2020/21 im Wesentlichen geprägt durch folgende Effekte: die Auswirkungen der Pandemie, die zu logistischen Problemen, u. a. einem Mangel an Containern, führten, die geplanten und ungeplanten Stillstände auf Hüttenseite, insbesondere in China, sowie die Kapazitätserweiterung auf Minenseite durch den Ausbau existierender Projekte und den Start neuer Minenprojekte in Chile und Peru. Die Auslastung der Hüttenindustrie lag im ersten Halbjahr 2021 mit 81,9% laut der International Copper Study Group (ICSG) über der Auslastung des Vorjahres von 80,8%. Insgesamt geht Wood Mackenzie davon aus, dass die Weltproduktion von raffiniertem Kupfer im Jahr 2021 bei 24,1 Mio. t und somit 0,5% über dem Vorjahreswert liegen wird.

Die starke Erholung der Weltwirtschaft hat die Nachfrage nach raffiniertem Kupfer im Geschäftsjahr 2020/21 deutlich steigen lassen. Gestützt von fiskalpolitischen Maßnahmen stieg die globale Nachfrage nach raffiniertem Kupfer im ersten Halbjahr 2021 laut ICSG um etwa 3,8% gegenüber dem Vorjahr. Der Purchasing Managers Index (PMI) weist für 2021 v. a. in Europa und den USA eine sehr hohe Produktionstätigkeit aus, unterstützt durch günstige Finanzierungskosten. Außerdem bestand im laufenden Geschäftsjahr eine sehr hohe Nachfrage im Endkunden-Segment. In Summe rechnet Wood Mackenzie für das Kalenderjahr 2021 mit einer globalen Nachfrage nach raffiniertem Kupfer in Höhe von 24,4 Mio. t (Vj. 23,5 Mio. t).

Die globalen Börsenbestände an Kupferkathoden blieben 2021 erneut auf historisch niedrigem Niveau. Zu Beginn des Kalenderjahres führten LME und COMEX mit 74.200 t bzw. 69.556 t die niedrigsten Bestände seit 2005. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres erholten sich die Gesamtbestände der Metallbörsen LME, COMEX und SHFE auf niedrigem Niveau. Zum Geschäftsjahresende waren insgesamt rund 317.000 t eingelagert, gegenüber 398.000 t zu Geschäftsjahresbeginn.

Für das Kalenderjahr 2021 erwartet Wood Mackenzie ein Defizit des weltweiten Marktes für raffinierten Kupfer in Höhe von rund 240.000 t.

Der internationale Markt für Gießwalzdraht ist weiter der dominierende Abnehmer von raffiniertem Kupfer. Wood Mackenzie prognostiziert, dass weltweit rund 74 % der globalen Kathodenproduktion von diesem Markt abgenommen werden. Dieser soll im Kalenderjahr 2021 um rund 5 % wachsen, gegenüber einem Nachfragerückgang von ca. 3 % im Jahr 2020. Aurubis beliefert vornehmlich den europäischen Markt. Nach einer sehr stabilen Nachfrage im ersten Quartal zeichnete sich ein weiterer positiver Trend im ersten Halbjahr 2021 ab. Die Nachfrage bestätigte sich über alle Kundensegmente, den Bau- und Energiesektor sowie die Automobilindustrie, auch im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres.

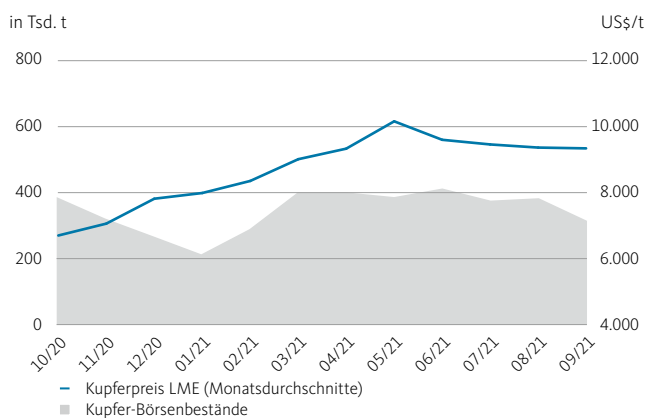
Der globale Markt für Schwefelsäure war über das gesamte Geschäftsjahr 2020/21 von einer sehr stabilen Nachfrage bei einem sich verknappenden Angebot gekennzeichnet. Mit dem erheblichen Rückgang des Flug- und Straßenverkehrs im Zuge der Covid-19-bedingten Shutdowns ist der Treibstoff- und Kerosinverbrauch stark gesunken. Entsprechend wurden Ölfördermengen reduziert. Zusätzlich hatte die Havarie im Suezkanal Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Rohöl in Europa. Durch die reduzierte Produktion in Ölraffinerien sank das weltweite Angebot an Schwefel mit der Auswirkung, dass Schwefelbrenner weniger Schwefelsäure produzierten bzw. ganz abgeschaltet werden mussten – bei gleichzeitig starker weltweiter Nachfrage aufgrund der dynamischen Wirtschaftsentwicklung. Entsprechend stiegen

die Spotmarktpreise konstant über das gesamte Geschäftsjahr, sowohl in Asien als auch in Nord- und Südamerika. Auch in Europa und der Türkei führte ein enges Angebot bei stabiler Nachfrage zu stark gestiegenen Spotmarktpreisen. Aurubis ist aufgrund seiner Kunden- und Vertragsstruktur den Entwicklungen am Spotmarkt nicht in vollem Umfang und mit zeitlichem Verzug ausgesetzt.

Der LME-Kupferpreis erhöhte sich im Laufe des Geschäftsjahres 2020/21 deutlich. Von 6.610 US\$/t (Settlement [Q Glossar, Seite 214](#)) zu Beginn des Geschäftsjahres legte er bis Mitte Mai zu und stand am 10.05.2021 bei 10.724 US\$/t auf einem Zehnjahreshoch. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres zeigte sich der Kupferpreis volatil im Korridor zwischen der 9.000-US\$/t- und der 10.000-US\$/t-Marke. Einflüsse wie geopolitische Risiken, vereinzelte Ausbrüche von Covid-19-Infektionen und eine starke Nachfrage nach raffiniertem Kupfer wogen einander auf. Das Geschäftsjahr schloss mit einem LME-Kupferpreis von 9.041 US\$/t (Settlement). Im Geschäftsjahresdurchschnitt ergab sich ein Wert von 8.677 US\$/t (Vj. 5.857 US\$/t).

Kupferpreis und Kupfer-Börsenbestände

vom 01.10.2020 bis 30.09.2021



Wirtschaftliche Entwicklung des Aurubis-Konzerns

WESENTLICHE EREIGNISSE DES GESCHÄFTSJAHRES

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DES AURUBIS-KONZERNS

Die interne Berichterstattung und Steuerung des Konzerns erfolgen auf Grundlage eines operativen Ergebnisses, um den Erfolg des Aurubis-Konzerns unabhängig von den unten aufgelisteten Bewertungseinflüssen zur internen Steuerung abbilden zu können. Daher erfolgt die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auf Basis operativer Werte.

Die Herleitung des operativen Ergebnisses aus der IFRS-Ertragslage erfolgt durch:

- » Bereinigung um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung des IAS 2; dabei werden die aus der Anwendung der Durchschnittsmethode resultierenden Metallpreisschwankungen eliminiert, ebenso werden nicht dauerhafte stichtagsbezogene Abwertungen und Zuschreibungen auf Metall-Vorratsbestände eliminiert
- » Bereinigung um nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von Metallderivategeschäften, bezogen auf die Hauptmetallbestände unserer Hüttenstandorte
- » Eliminierung von nicht zahlungswirksamen Effekten aus Kaufpreisallokationen
- » Bereinigung um Effekte aus der Anwendung des IFRS 5

Seit dem 01.06.2020 werden die Standorte Beerse und Berango der ehemaligen Metallo-Gruppe in die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Aurubis-Konzerns einbezogen. In der Ertragslage des Vorjahres sind die neuen Konzerngesellschaften somit lediglich für vier Monate enthalten.

Mit Unterzeichnung eines Term Sheet im August 2021 werden Vermögenswerte und Schulden von vier Konzerngesellschaften des Segments FRP gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Für diese Vermögenswerte und Schulden sind die besonderen Ausweis- und Bewertungsvorschriften des IFRS 5 zu berücksichtigen. Diese schließen u. a. einen aggregierten Ausweis der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz ein.

In der Überleitung von der IFRS-Berichterstattung zur operativen Berichterstattung werden die bilanziellen Auswirkungen aus IFRS 5 rückgängig gemacht, d. h. zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden verbleiben in der Konzernbilanz.

ERTRAGSLAGE

Der Aurubis-Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ein gegenüber dem Vorjahr deutlich höheres operatives Ergebnis vor Steuern (EBT) von 353 Mio. € erzielt (Vj. 221 Mio. €). Der operative Return on Capital Employed (ROCE) betrug 15,6% (Vj. 9,3%). Damit haben wir unsere im Januar 2021 erhöhte Prognose, ein operatives EBT zwischen 270 Mio. € und 330 Mio. € und einen operativen ROCE zwischen 9% und 12% zu erzielen, deutlich übertroffen. Das IFRS-Ergebnis vor Steuern (EBT) lag bei 825 Mio. € (Vj. 367 Mio. €).

Die nachfolgende Tabelle gibt die Ermittlung des operativen Ergebnisses des Geschäftsjahres 2020/21 und des Vorjahresvergleichszeitraums wieder.

Überleitung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	12 Monate 2020/21			12 Monate 2019/20		
	IFRS	Bereinigungs- effekte	operativ	IFRS	Bereinigungs- effekte	operativ
		Vorräte/Anlage- vermögen			Vorräte/Anlage- vermögen	
Umsatzerlöse	16.300	0	16.300	12.429	0	12.429
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	146	-222	-76	118	-108	10
Andere aktivierte Eigenleistungen	32	0	32	23	0	23
Sonstige betriebliche Erträge	73	0	73	33	0	33
Materialaufwand	-14.637	-262	-14.899	-11.199	-63	-11.262
Rohergebnis	1.914	-484	1.430	1.404	-171	1.233
Personalaufwand	-554	0	-554	-553	0	-553
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-219	20	-199	-210	18	-192
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-311	0	-311	-265	0	-265
Betriebsergebnis (EBIT)	830	-464	366	376	-153	223
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	18	-8	10	6	7	13
Zinserträge	4	0	4	7	0	7
Zinsaufwendungen	-18	0	-18	-19	0	-19
Übrige finanzielle Aufwendungen	-9	0	-9	-3	0	-3
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	825	-472	353	367	-146	221
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-212	125	-87	-102	49	-54
Konzernergebnis	613	-347	266	265	-97	167

Erläuterungen zur Darstellung und zu den Bereinigungseffekten finden sich unter **Q Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Aurubis-Konzerns, Seiten 95–103.**

Das operative EBT des Geschäftsjahres 2020/21 beträgt 353 Mio. € (Vj. 221 Mio. €) und war im Vergleich zum Vorjahr beeinflusst durch:

- » deutlich höhere Raffinierlöhne für Altkupfer und sonstige Recyclingmaterialien gegenüber dem Vorjahr
- » einen wesentlich gestiegenen Durchsatz an sonstigen Recyclingmaterialien, auch durch die Berücksichtigung der Einsatzmaterialien der Standorte Beerse und Berango
- » einen leicht niedrigeren Konzentratdurchsatz bei marktbedingt geringeren Schmelz- und Raffinierlöhnen für Kupferkonzentrate; geplante Stillstände im Konzern beeinflussten sowohl im Berichtszeitraum (rund -36 Mio. € operatives EBT) als auch im Vorjahr (rund -50 Mio. € operatives EBT) das Ergebnis, das zusätzlich durch Verzögerungen beim Anfahren nach dem geplanten Stillstand im 4. Quartal 2020/21 an unserem Standort in Pirdop belastet wurde

- » ein deutlich höheres Metallergebnis bei stark gestiegenen Metallpreisen
- » deutlich höhere Schwefelsäureerlöse aufgrund stark gestiegener Absatzpreise
- » eine deutlich höhere Nachfrage nach Kupferprodukten
- » positive Ergebnisbeiträge aus unserem Performance Improvement Program (PIP)
- » deutlich höhere Energiekosten, insbesondere für Strom und Gas.

Die Umsatzerlöse im Konzern erhöhten sich im Berichtszeitraum um 3.871 Mio. € auf 16.300 Mio. € (Vj. 12.429 Mio. €). Diese Entwicklung war im Wesentlichen auf im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höhere Kupferpreise zurückzuführen. Auch wirkte der höhere Absatz an Kupferprodukten bei gleichzeitig hohem Preisniveau positiv. In der regionalen Aufteilung verlagerte sich Umsatz aus Edelmetallverkäufen teilweise aus dem Inland in das EU-Ausland. Darüber hinaus spiegelt sich der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union wider.

Aufteilung Umsatzerlöse

in %	2020/21	2019/20
Inland	35	44
Europäische Union	34	27
Übriges Europa	8	4
Sonstige	23	25
Gesamt	100	100

Die Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen in Höhe von -76 Mio. € (Vj. 10 Mio. €) resultierte aus dem Abbau von Zwischenprodukten im Zusammenhang mit dem Wartungsstillstand an unserem Standort in Pirdop.

Die Materialaufwandsquote stieg von 90,5% im Vorjahr auf 91,8%. Der Materialaufwand aus Metalleinkäufen erhöhte sich aufgrund gestiegener Metallpreise korrespondierend zu Umsatzerlösen und Bestandsveränderungen. Unter anderem machten sich deutlich höhere Energiekosten, insbesondere durch gestiegene Strompreise, bemerkbar. Die Energiekosten beliefen sich im Berichtszeitraum auf 232 Mio. € (Vj. 185 Mio. €).

Der Anstieg der anderen aktivierten Eigenleistungen im Geschäftsjahr auf 32 Mio. € (Vj. 23 Mio. €) resultierte im Wesentlichen aus Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Wartungsstillstand am Standort Pirdop sowie unseren Investitionen zur Reduzierung diffuser Emissionen in Hamburg.

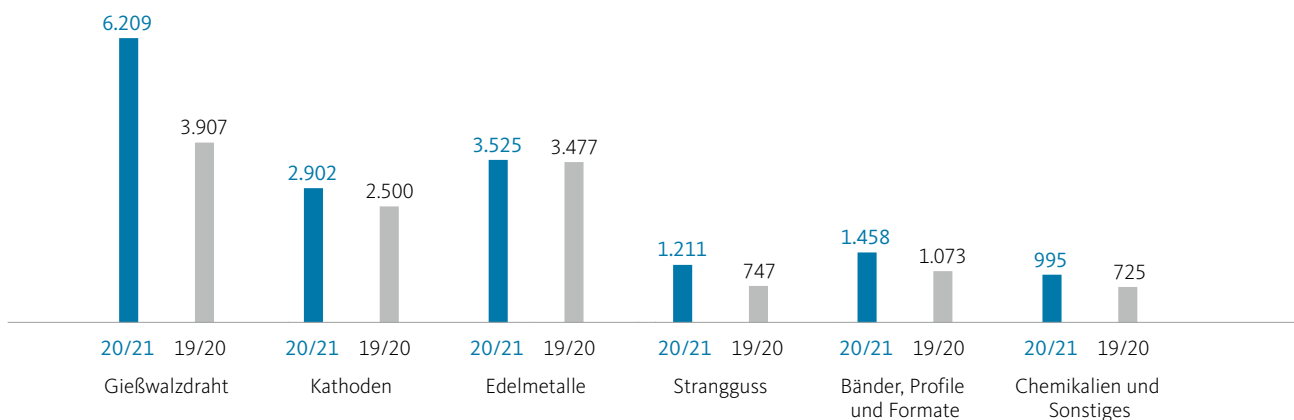
Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich deutlich um 40 Mio. € auf 73 Mio. € und beinhalten u. a. Erträge aus Kostenerstattungen in Höhe von 27 Mio. € (Vj. 20 Mio. €). Darüber hinaus sind Erträge aus Versicherungserstattungen im Zusammenhang mit den Unwetterauswirkungen am Standort Stolberg in Höhe von 15 Mio. € enthalten. Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen an ein Gemeinschaftsunternehmen (6 Mio. €) sowie aus Wertaufholungen im Anlagevermögen (6 Mio. €) wurden ebenfalls im Geschäftsjahr realisiert.

Insgesamt lag das operative Rohergebnis in Höhe von 1.430 Mio. € (Vj. 1.233 Mio. €) über dem Vorjahresniveau.

Der Personalaufwand stieg leicht von 553 Mio. € im Vorjahr auf 554 Mio. €. Ursächlich hierfür war insbesondere der erstmalige gesamtjährliche Einbezug der Standorte Beerse und Berango. Darüber hinaus beinhaltet das Geschäftsjahr höhere Aufwendungen für eine Corona-Sonderzahlung in Höhe von 6 Mio. € sowie aus erfolgsabhängigen Vergütungen und Tarifsteigerungen. Gegenläufig wirkt in den Personalaufwendungen des Geschäftsjahres eine Auflösung aus der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit unserem Performance Improvement Program (PIP) in Höhe von 14 Mio. €.

Umsatzentwicklung nach Produkten

in Mio. €



Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen lagen mit 199 Mio. € über dem Vorjahresniveau (Vj. 192 Mio. €). Enthalten sind außerplanmäßige Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen des Segments MRP in Höhe von 8 Mio. €. Darüber hinaus entfällt ein Anstieg in Höhe von rund 19 Mio. € auf planmäßige Abschreibungen der erstmalig vollumfänglich einbezogenen Standorte Beerse und Berango. Im Vorjahr beinhaltet waren dagegen die Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Kupferprodukte Aurubis Hamburg (17 Mio. €) sowie weitere außerplanmäßige Abschreibungen im Segment FRP.

Der deutliche Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf nunmehr insgesamt 311 Mio. € (Vj. 265 Mio. €) beinhaltet Zuführungen zu Rückstellungen zur Abdeckung von Umwelt Risiken (10 Mio. €) sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit den Unwetterauswirkungen am Standort Stolberg (11 Mio. €). Darüber hinaus trugen der Einbezug der Standorte Beerse und Berango (rund 10 Mio. €) und höhere Vertriebsaufwendungen (rund 10 Mio. €) zu dieser Entwicklung bei.

Somit belief sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf insgesamt 366 Mio. € (Vj. 223 Mio. €).

Das Finanzergebnis lag mit -13 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresniveau (-2 Mio. €) und war insbesondere geprägt durch außerplanmäßige Abschreibungen auf zwei nicht konsolidierte Gesellschaften in Höhe von insgesamt 8 Mio. €.

Gegenüber dem Vorjahr ergab sich ein deutlich verbessertes operatives Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 353 Mio. € (Vj. 221 Mio. €).

Unter Berücksichtigung von Ertragsteuern verblieb ein operatives Konzernergebnis in Höhe von 266 Mio. € (Vj. 167 Mio. €). Das operative Ergebnis je Aktie lag bei 6,10 € (Vj. 3,73 €).

Das IFRS-EBT in Höhe von 825 Mio. € (Vj. 367 Mio. €) hat das Vorjahr deutlich übertroffen. Die Veränderung des IFRS-Rohergebnisses war, neben den bereits in der Erläuterung zur operativen Ertragslage beschriebenen Ergebniseffekten, auch durch die Metallpreisentwicklung begründet. Die Anwendung der Durchschnittsmethode führt zu Metallpreisbewertungen, die nah an den Marktpreisen liegen. Metallpreisvolatilitäten haben daher direkte Auswirkungen auf Bestandsveränderungen/Materialaufwendungen und damit auf das IFRS-Rohergebnis. Das IFRS-Rohergebnis beinhaltet im Geschäftsjahr 2020/21 Bewertungseffekte im Vorratsvermögen in Höhe von 484 Mio. € (Vj. 171 Mio. €). Maßgeblich war der starke Anstieg des Kupferpreises über das gesamte Geschäftsjahr. Die Abbildung dieser Volatilität ist nicht Cashflow-relevant und spiegelt auch nicht die operative Performance von Aurubis wider.

In der Überleitung der Abschreibungen werden 20 Mio. € Wertminderungen auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte gezeigt, die im operativen Ergebnis nicht enthalten sind. Dieser Abwertungsbedarf ergab sich nicht im operativen Ergebnis, da die betroffenen Vermögenswerte seit dem Erwerbszeitpunkt einen geringeren Buchwert als nach IFRS aufweisen.

Das IFRS-Konzernergebnis lag bei 613 Mio. € (Vj. 265 Mio. €). Dies entspricht einem IFRS-Ergebnis je Aktie in Höhe von 14,03 € (Vj. 5,95 €).

VERMÖGENSLAGE

Die Tabelle [Q Überleitung der Konzernbilanz, Seite 101](#) gibt die Ermittlung der operativen Bilanz zum 30.09.2021 und zum 30.09.2020 wieder.

Die **operative Bilanzsumme** erhöhte sich von 4.897 Mio. € zum 30.09.2020 auf 5.493 Mio. € zum 30.09.2021.

Ursächlich hierfür war insbesondere der deutliche Anstieg der Zahlungsmittel als Folge des sehr guten Free Cashflow in Höhe von 488 Mio. € im Geschäftsjahr. Darüber hinausgehend erhöhten sich die kurzfristigen Forderungen von 634 Mio. € auf 760 Mio. €. Beinhaltet sind erhöhte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sich bei stark gestiegenen Kupferpreisen und einem hohen Absatz von Kupferprodukten maßgeblich aufbauten.

Dagegen verringerten sich die Vorratsbestände um 85 Mio. € auf 1.770 Mio. € zum 30.09.2021 gegenüber 1.855 Mio. € zum 30.09.2020. Der Abbau erfolgte insbesondere bei Einsatzmaterialien infolge der reduzierten Verfügbarkeit von Recyclingmaterialien sowie bei Zwischenprodukten. Das Vorjahr war hingegen beeinflusst durch hohe Bestände an Einsatzmaterialien zur Sicherstellung der Versorgung des Hüttennetzwerks in Pandemiezeiten.

Das Eigenkapital des Konzerns erhöhte sich um 245 Mio. € von 2.403 Mio. € zum Ende des letzten Geschäftsjahres auf 2.648 Mio. € zum 30.09.2021. Der Anstieg resultierte aus dem operativen Konzern-Gesamtergebnis in Höhe von 321 Mio. €. Gegenläufig wirkten sich die Zahlung der Dividende mit 57 Mio. € und der Erwerb eigener Anteile mit 19 Mio. € aus.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 469 Mio. € von 1.392 Mio. € auf 1.861 Mio. €. Beinhaltet sind v. a. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.406 Mio. € (Vj. 1.149 Mio. €), die sich bei stark gestiegenen Kupferpreisen maßgeblich aufbauten.

Die Finanzverbindlichkeiten lagen mit 582 Mio. € zum 30.09.2021 auf dem Niveau des vorangegangenen Geschäftsjahres (583 Mio. €). Ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 103 Mio. € wird im Februar 2022 planmäßig fällig, sodass zum Stichtag der Ausweis unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erfolgte.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten dar.

Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €	30.09.2021	30.09.2020
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	400	503
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	45	53
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	445	556
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	127	15
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	11	12
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	138	27
Finanzverbindlichkeiten	582	583

Insgesamt lag die operative Eigenkapitalquote (Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) somit bei 48,2% gegenüber 49,1% zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres.

Die **IFRS-Bilanzsumme** erhöhte sich von 5.534 Mio. € zum 30.09.2020 auf 6.613 Mio. € zum 30.09.2021. Ursächlich für den sehr deutlichen Anstieg war der im Unterschied zur operativen Bilanz hohe Anstieg der Vorratsbestände um insgesamt 340 Mio. € von 2.464 Mio. € zum 30.09.2020 gegenüber 2.804 Mio. € zum

30.09.2021. Maßgeblich für den IFRS-Wert waren die über das gesamte Geschäftsjahr vorherrschenden hohen Kupferpreise. Das Eigenkapital des Konzerns erhöhte sich um 592 Mio. € von 2.851 Mio. € zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres auf 3.443 Mio. € zum 30.09.2021. Die Erhöhung resultierte insbesondere aus dem im Vergleich zur operativen Bilanz höheren Konzern-Gesamtergebnis in Höhe von 667 Mio. €. Insgesamt lag die IFRS-Eigenkapitalquote am 30.09.2021 bei 52,1% gegenüber 51,5% zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres.

IFRS-Bilanzstruktur des Konzerns

in %	30.09.2021	30.09.2020
Anlagevermögen	30	34
Vorräte	42	44
Forderungen etc.	14	13
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14	9
	100	100
Eigenkapital	52	52
Rückstellungen	12	13
Verbindlichkeiten	36	35
	100	100

Überleitung der Konzernbilanz

in Mio. €	30.09.2021					30.09.2020				
	Bereinigungseffekte					Bereinigungseffekte				
	IFRS	IFRS 5	Vorräte	Anlage- vermögen	operativ	IFRS	IFRS 5	Vorräte	Anlage- vermögen	operativ
AKTIVA										
Anlagevermögen	1.958	9	-20	-4	1.943	1.904	3	-11	-25	1.871
Latente Steuern	18	0	0	0	18	9	0	11	0	20
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	37	0	0	0	37	36	0	0	0	36
Vorräte	2.804	62	-1.096	0	1.770	2.464	3	-612	0	1.855
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	716	44	0	0	760	629	5	0	0	634
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	942	23	0	0	965	481	0	0	0	481
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	138	-138	0	0	0	11	-11	0	0	0
Summe Aktiva	6.613	0	-1.116	-4	5.493	5.534	0	-612	-25	4.897
PASSIVA										
Eigenkapital	3.443	0	-793	-2	2.648	2.851	0	-426	-22	2.403
Latente Steuern	443	0	-323	-2	118	302	1	-186	-3	114
Langfristige Rückstellungen	291	2	0	0	293	332	0	0	0	332
Langfristige Verbindlichkeiten	503	1	0	0	504	578	0	0	0	578
Kurzfristige Rückstellungen	67	2	0	0	69	78	0	0	0	78
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.828	33	0	0	1.861	1.386	6	0	0	1.392
Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	38	-38	0	0	0	7	-7	0	0	0
Summe Passiva	6.613	0	-1.116	-4	5.493	5.534	0	-612	-25	4.897

Erläuterungen zur Darstellung und zu den Bereinigungseffekten finden sich unter [Q Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Aurubis-Konzerns, Seite 95–103](#).

KAPITALRENDITE (OPERATIV)

Der **Return on Capital Employed (ROCE)** stellt die Verzinsung des im operativen Geschäft oder für eine Investition eingesetzten Kapitals dar. Er wird unter Berücksichtigung des operativen EBIT der letzten vier Quartale ermittelt.

Der operative ROCE verbesserte sich insbesondere im Zuge der sehr guten Ertragslage auf 15,6% gegenüber 9,3% in der Vergleichsperiode.

Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) (operativ)

in Mio. €	30.09.2021	30.09.2020
Anlagevermögen ohne Finanzanlagen	1.877	1.836
Vorräte	1.770	1.855
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	550	490
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	265	200
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.406	-1.149
– Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-642	-500
Eingesetztes Kapital (Capital Employed) zum Stichtag	2.415	2.731
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	353	221
Finanzergebnis	13	2
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	366	223
Pro forma-EBIT Metallo ¹	-	18
Beteiligungsergebnis At Equity	10	13
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) – adjusted	376	253
Rendite auf das eingesetzte Kapital (operativer ROCE)	15,6%	9,3%

¹ Im Vorjahr vier Monate bereits im EBIT enthalten, acht Monate pro forma.

FINANZLAGE DES AURUBIS-KONZERNES

Die Versorgung des Konzerns mit liquiden Mitteln ist durch das Zusammenspiel des Cashflows des Konzerns mit den kurz- und langfristigen Fremdfinanzierungen und den verfügbaren Kreditlinien unserer Banken gewährleistet. Durch vorhandene Kreditmittel und Kreditlinien können Schwankungen in der Cashflow-Entwicklung jederzeit überbrückt werden. Diese Schwankungen resultieren insbesondere aus dem operativen Geschäft und dienen im Wesentlichen der Finanzierung des Net Working Capital.

Die Entwicklung der Liquiditätsposition des Aurubis-Konzerns verfolgen wir zeitnah und regelmäßig. Die Steuerung und die Kontrolle erfolgen anhand definierter Kennzahlen.

Die wesentliche Kennzahl für die Steuerung der Verschuldung bildet die Schuldendeckung, die die Netto-Finanzposition (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, vermindert um Finanzverbindlichkeiten) ins Verhältnis zu Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA [Q Seite 215](#)) setzt und darstellt, wie viele Perioden für eine Tilgung der bestehenden Finanzverbindlichkeiten aus den Erträgen des Unternehmens bei unveränderter Ertragslage benötigt würden.

Die Kennzahl „Zinsdeckung“ gibt Auskunft über die Abdeckung des Zinsergebnisses durch das EBITDA.

Langfristig soll eine ausgewogene Verschuldungsstruktur erreicht werden. Hierbei erachten wir eine Schuldendeckung von <3 und eine Zinsdeckung von >5 als ausgewogen.

Finanzkennzahlen des Konzerns (operativ)

	30.09.2021	30.09.2020
Schuldendeckung = Netto-Finanzposition ¹ /EBITDA	-0,7	0,2
Zinsdeckung = EBITDA/Zinsergebnis	38,0	31,4

¹ (-) Guthaben/ (+) Verschuldung

Weitere Steuerungsmaßnahmen im Rahmen der Liquiditätsrisiken werden im Risiko- und Chancenbericht des zusammengefassten Lageberichts dargestellt [Q Seiten 116–126](#).

LIQUIDITÄTS- UND FINANZIERUNGSANALYSE

Die **Kapitalflussrechnung** zeigt die Zahlungsströme im Konzern. Sie macht deutlich, wodurch Zahlungsmittel generiert wurden und wofür sie verwendet worden sind.

Die sehr gute Ertragslage des Geschäftsjahres und ein vergleichsweise niedriges Net Working Capital resultierten in einem deutlich über dem Niveau des Vorjahres (459 Mio. €) liegenden **Netto-Cashflow** in Höhe von 812 Mio. €.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich auf 232 Mio. € (Vj. 556 Mio. €) und beinhaltet im Gegensatz zum Vorjahr keine Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen (im Vj. 332 Mio. € für den Erwerb der Metallo-Gruppe). In den Auszahlungen des Geschäftsjahres sind u. a. Investitionen für Umweltschutzmaßnahmen zur weiteren Reduzierung diffuser Emissionen in Hamburg (45 Mio. €) sowie im Zusammenhang mit dem geplanten Wartungsstillstand in Pirdop im August/September 2021 (36 Mio. €) enthalten.

Unter Berücksichtigung von Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile in Höhe von 19 Mio. €, Zinsauszahlungen in Höhe von insgesamt 16 Mio. € und der Dividendenzahlung in Höhe von 57 Mio. € ergibt sich ein sehr guter Free Cashflow in Höhe von 488 Mio. € (Vj. -208 Mio. €).

in Mio. €	12 Monate 2020/21	12 Monate 2019/20
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	812	459
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-232	-556
Erwerb eigener Anteile	-19	-39
Zinsauszahlung	-16	-16
Dividendenzahlung	-57	-56
Free Cashflow	488	-208
Ein- und Auszahlungen aus Finanzverbindlichkeiten	-3	248
Veränderung der Zahlungsmittel	485	40
Zahlungsmittel zum Stichtag	965	481

Zum 30.09.2021 standen dem Konzern Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 965 Mio. € (30.09.2020: 481 Mio. €) zur Verfügung. Die Netto-Finanzposition zum 30.09.2021 betrug 383 Mio. € (Vj. -102 Mio. €).

Netto-Finanzposition im Konzern

in Mio. €	30.09.2021	30.09.2020
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	965	481
Finanzverbindlichkeiten	582	583
Netto-Finanzposition	383	-102

Neben den liquiden Mitteln verfügt der Aurubis-Konzern über ungenutzte Kreditlinien und besitzt damit ausreichende Liquiditätsreserven. Parallel dazu setzt der Konzern auch den regresslosen Verkauf von Forderungen im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen als außerbilanzielles Finanzierungsinstrument ein.

Geschäftsentwicklung in den Segmenten

SEGMENT METAL REFINING & PROCESSING

Kennzahlen

in Mio. €	2020/21 operativ	2019/20 operativ ¹
Gesamtumsätze	15.079	11.488
Operatives EBITDA	588	461
Abschreibungen	-180	-170
Operatives EBIT	409	291
Operatives EBT	399	285
Investitionen	227	202
Operativer ROCE	18,9%	12,6%
Capital Employed	2.151	2.438
Mitarbeiterzahl (Durchschnitt)	5.237	4.935

¹ Metallo für vier Monate enthalten.
Vorjahreswerte teilweise angepasst.

GESCHÄFTSVERLAUF UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Wesentliche Ergebnistreiber des Segments Metal Refining & Processing (MRP) sind Schmelz- und Raffinierlöhne (TC/RCs), die als Abschläge vom Metalleinkaufspreis für die Umwandlung von Rohstoffen und Recyclingmaterialien in das Börsenprodukt Kupferkathode und andere Metalle verhandelt werden. Weitere Ergebnisbestandteile sind die Erlöse des Edelmetall- und Schwefelsäureverkaufs sowie das Metallmehrausbringen. Darüber hinaus sind die Aurubis-Kupferprämie und die sogenannten Formataufpreise, die für die Veredelung von Kupferkathoden zu Kupferprodukten erhoben werden, wesentliche Ertragskomponenten.

Die Standorte Beerse und Berango der ehemaligen Metallo-Gruppe werden seit dem 01.06.2020 in den Aurubis-Konzern einbezogen. Vorjahreswerte beinhalten die neuen Konzerngesellschaften somit nur anteilig.

Geschäftstätigkeiten im Zusammenhang mit unserem langfristigen Stromliefervertrag für unsere deutschen Standorte wurden im Berichtszeitraum erstmalig im Segment MRP gebündelt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Das Segment MRP erzielte im Berichtszeitraum Gesamtumsatzerlöse in Höhe von 15.079 Mio. € (Vj. 11.488 Mio. €). Diese Entwicklung war im Wesentlichen auf im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höhere Kupferpreise zurückzuführen. Zusätzlich positiv wirkte

der wesentlich höhere Absatz von Kupferprodukten bei gleichzeitig hohem Preisniveau.

Das operative EBT des Segments MRP lag im Berichtszeitraum mit 399 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert (285 Mio. €). Wesentlich höhere Raffinierlöhne für Altkupfer und sonstige Recyclingmaterialien bei einem gestiegenen Durchsatz an sonstigen Recyclingmaterialien, auch durch die Berücksichtigung der Standorte Beerse und Berango, sowie ein deutlich höheres Metallergebnis bei stark gestiegenen Metallpreisen beeinflussten das operative Ergebnis positiv.

Deutlich höhere Schwefelsäureerlöse aufgrund stark gesteigerter Absatzpreise, eine signifikant gestiegene Nachfrage nach Kupferprodukten sowie Beiträge aus dem Performance Improvement Program (PIP) wirkten sich ebenfalls ergebnissteigernd aus.

Negativ auf das operative EBT wirkte ein leicht niedrigerer Konzentratdurchsatz bei marktbedingt geringeren Schmelz- und Raffinierlöhnen für Kupferkonzentrate als im Vorjahr. Geplante Stillstände im Konzern beeinflussten sowohl im Berichtszeitraum (rund -36 Mio. € operatives EBT) als auch im Vorjahr (rund -50 Mio. € operatives EBT) das Ergebnis. Verzögerungen beim Anfahren nach dem geplanten Stillstand im 4. Quartal 2020/21 an unserem Standort in Pirdop (Bulgarien) belasteten zusätzlich das Ergebnis.

Hohe Energiekosten, insbesondere für Strom und Gas, wirkten ebenfalls ergebnismindernd.

Insgesamt lag das operative Ergebnis des Segments MRP im Berichtsjahr bei 399 Mio. € und damit 40 % über dem Vorjahresniveau (285 Mio. €). Der operative ROCE des Segments entwickelte sich entsprechend positiv auf 18,9 % (Vj. 12,6 %) und übertraf damit die Zielgröße von 15,0 % deutlich.

ROHSTOFFMÄRKTE

Marktbedingt niedrigere Schmelz- und Raffinierlöhne für Kupferkonzentrate

Der globale Markt für Kupferkonzentrate zeigte 2021 eine über dem Vorjahr liegende Produktion von der Minenseite. Im Vergleich zum Vorjahr kam es zu geringeren Produktionsausfällen, insbesondere durch eine Reduktion der Covid-19-bedingten Ausfälle. Positiv auf das Konzentratangebot wirkten außerdem Erweiterungen existierender Minen sowie neue Minenprojekte in

Chile und Peru. Aufseiten der weltweiten Hüttenindustrie dämpften geplante Stillstände die Nachfrage nach Kupferkonzentrat, insbesondere in China ab dem 3. Quartal 2020/21. Entsprechend entwickelten sich die Verarbeitungsentgelte für Standard-Kupferkonzentrate (TC/RCs) am Spotmarkt ab Mai 2021 durchweg positiv, nachdem sie zu Beginn des Geschäftsjahres aufgrund starker Nachfrage der asiatischen Hüttenindustrie bis März 2021 auf 30 US\$/t bzw. 3,0 cts/lb gefallen waren. Infolge der Vielzahl an Stillständen und einer gezügelter Nachfrage vonseiten der chinesischen Hütten lagen die TC/RCs am Ende des Geschäftsjahres bei 62 US\$/t bzw. 6,2 cts/lb.

Aurubis besitzt ein diversifiziertes Lieferantenportfolio und langfristige Lieferverträge. Somit konnten wir durch ein aktives Rohstoffmanagement die kontinuierliche Versorgung unserer Produktionsanlagen über das gesamte Geschäftsjahr sicherstellen und waren nur in geringem Maße am Spotmarkt aktiv.

Der Benchmark für Jahresverträge lag 2021 für Schmelz- und Raffinierlöhne (TC/RCs) für die Verarbeitung von Standard-Kupferkonzentraten bei 59,5 US\$/t bzw. 5,95 cts/lb (2020: 62 US\$/t bzw. 6,2 cts/lb). Zu Beginn des Geschäftsjahres bewegte sich der Spotmarkt unterhalb des Benchmarks. Aufgrund der positiven Entwicklung des Konzentratangebots sowie der Kaufzurückhaltung chinesischer Hütten am Markt zeigten die Spotpreise zum Geschäftsjahresende deutliche Erholungstendenzen über das Benchmark-Niveau.

Raffinierlöhne für Altkupfer und sonstige Recyclingmaterialien auf sehr hohem Niveau

Im Geschäftsjahr 2020/21 war der Markt für Altkupfer und komplexe Recyclingmaterialien von einem sehr guten Angebot aufgrund einer dynamischen Wirtschaftslage und stark gestiegener Metallpreise gekennzeichnet. Die Erholung der europäischen Wirtschaft sowie steigende Metallpreise führten zu hohen Sammelaktivitäten und einem entsprechend guten Angebot an Altkupfer. Positiv auf das Mengenangebot in Europa wirkten niedrigere Exporte von Altkupfer nach Asien – insbesondere zu Beginn des Geschäftsjahres durch die neuen Importrestriktionen. Ab dem 4. Quartal des Geschäftsjahres zog die asiatische Nachfrage nach Altkupfer an und führte zu einer Verschiebung der Materialflüsse. Insgesamt entwickelten sich die Raffinierlöhne für Altkupfer im Verlauf des Geschäftsjahres 2020/21 durch das gute Mengenangebot sehr positiv und lagen deutlich über dem Niveau des Vorjahres.

Komplexe Recyclingmaterialien standen am Markt über den gesamten Verlauf des Geschäftsjahres zu sehr guten Raffinierlöhnen zur Verfügung. Hierbei wirkten z.B. die hohe Nachfrage nach Metallprodukten und die ansteigende industrielle Produktion positiv auf die Verfügbarkeit von komplexen Recyclingmaterialien. Trotz Covid-19-bedingter logistischer Herausforderungen konnte Aurubis die Versorgung der Produktionsanlagen über das gesamte Geschäftsjahr sicherstellen.

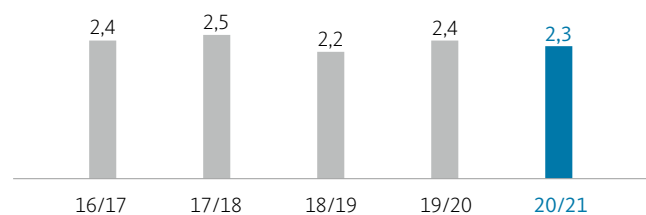
PRODUKTION

Konzentratdurchsatz stillstandsbedingt niedriger

Unsere Hüttenstandorte produzierten im Geschäftsjahr grundsätzlich auf gutem Niveau. Der Konzentratdurchsatz des Geschäftsjahres 2020/21 lag mit 2.250.000 t leicht unter dem Vorjahresniveau (Vj. 2.378.000 t), bedingt durch Verzögerungen beim Anfahren nach dem geplanten Stillstand im 4. Quartal 2020/21 an unserem Standort in Pirdop (Bulgarien). Auch im Vorjahr wirkten sich Stillstände auf den Durchsatz aus.

Konzentratdurchsatz

in Mio. t

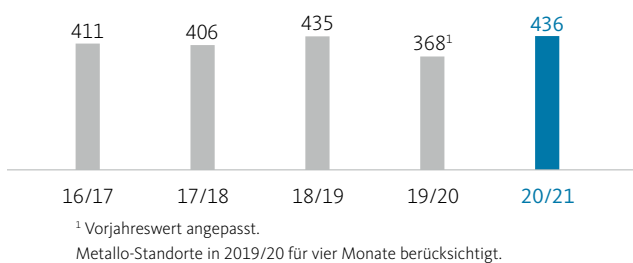


Alt-/Blisterkupfereinsatz deutlich über Vorjahresniveau

Im Berichtsjahr profitierten unsere Produktionsstandorte von einem sehr guten Angebot an Altkupfer, Blisterkupfer [Q Glossar, Seite 212](#) und sonstigen Recyclingmaterialien. In Summe lag der konzernweite Einsatz von Alt- und Blisterkupfer im Geschäftsjahr 2020/21 mit 436.000 t auch aufgrund der einbezogenen Standorte Beerse (Belgien) und Berango (Spanien) deutlich über dem Niveau des Vorjahres (Vj. 368.000 t).

Alt- und Blisterkupfereinsatz im Konzern

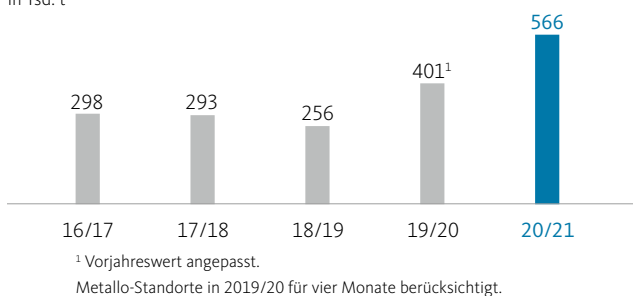
in Tsd. t



Der Einsatz sonstiger Recyclingmaterialien wie Industrierückstände, Schlämme, Schreddermaterialien oder Elektro- und Elektronikschrotte erhöhte sich im Berichtszeitraum um 41% auf 566.000 t (Vj. 401.000 t) – auch aufgrund der erstmals für das gesamte Geschäftsjahr erfolgten Berücksichtigung der Einsatzmengen der Metallo-Standorte Beerse und Berango.

Einsatz sonstiger Recyclingmaterialien

in Tsd. t



Kathodenproduktion auf sehr gutem Niveau

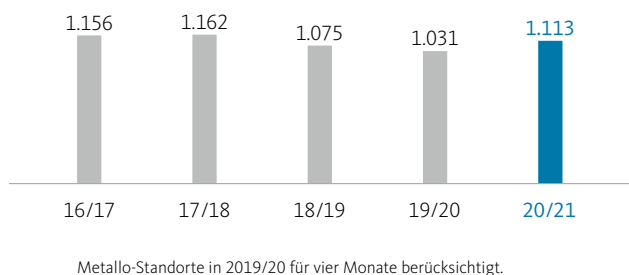
Die Kupferkathodenproduktion im Segment MRP lag 2020/21 mit 1.113.000 t aufgrund einer guten Produktion und stabiler Auslastung der Elektrolysen deutlich über dem Vorjahresniveau (Vj. 1.031.000 t). Das Vorjahr war belastet durch Produktionseinschränkungen als Folge des Kranschadens in der Elektrolyse in Olen.

Die Kathodenproduktion an unserem Standort in Lünen lag im Geschäftsjahr 2020/21 im Zuge der andauernden Sanierung der Elektrolyse mit 149.000 t deutlich unter Vorjahresniveau (173.000t).

Die internationalen Kathodenmärkte verzeichneten im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2020/21 eine grundsätzlich hohe Nachfrage. Besonders in Europa und den USA war die Erholung der Nachfrage gegenüber dem Vorjahr erkennbar. Die Spotprämien in Europa zeigten sich im gesamten Geschäftsjahr stabil. Die Notierungen in Shanghai waren während eines Großteils des Geschäftsjahres niedrig, stiegen zum Ende des Geschäftsjahres aufgrund eines verengten Angebots und Arbitrage-Möglichkeiten jedoch signifikant an. Mit 96 US\$/t entsprach die Aurubis-Kupferprämie für das Kalenderjahr 2021 der Kupferprämie des Vorjahres.

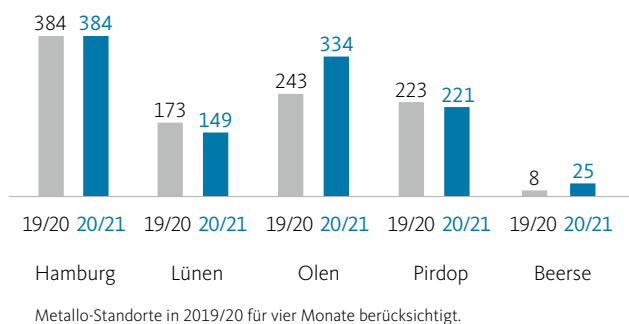
Kathodenproduktion im Konzern

in Tsd. t



Kathodenproduktion im Konzern nach Standorten

in Tsd. t



Metallverkaufsmengen

Die Verkaufsmengen der von Aurubis produzierten Metalle lagen im Geschäftsjahr 2020/21 bei:

Verkaufsmengen anderer Metalle

		2020/21	2019/20 ¹
Gold	t	51	47
Silber	t	949	972
Blei	t	40.717	28.014
Nickel	t	3.900	3.395
Zinn	t	10.043	4.213
Zink	t	8.809	3.565
Nebenmetalle	t	977	807
Platingruppe (PGM)	kg	8.722	8.935

¹ Metallo-Standorte für vier Monate berücksichtigt.

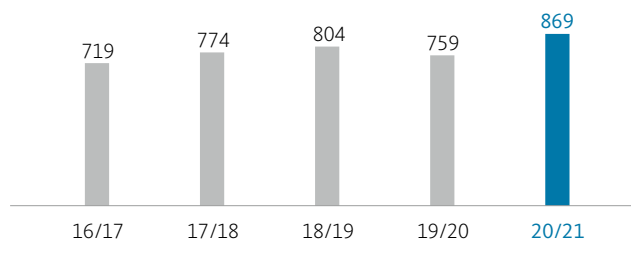
Das Ausbringen unserer Metalle ist abhängig von den Inhalten in den verarbeiteten Kupferkonzentraten und Recyclingmaterialien. Niedrigere Konzentratdurchsätze wirken sich somit auch auf die Ausbringungsmengen der verschiedenen Metalle aus. Ein Teil der Metalle wird als Zwischenprodukte veräußert. Die Einbeziehung der Standorte Beerse und Berango führte zu höheren Metallverkaufsmengen insbesondere bei Zinn, Zink, Nickel und Blei.

Gießwalzdrahtproduktion nachfragebedingt auf sehr hohem Niveau

Gießwalzdraht wird als Vorprodukt zur Weiterverarbeitung bevorzugt in der Kabel- und Drahtindustrie sowie für spezielle Halbzeuge eingesetzt. Die Nachfrage nach Gießwalzdraht entwickelte sich im Zuge der starken wirtschaftlichen Erholung sehr positiv in allen Kundensegmenten. Die im 4. Quartal 2019/20 eingesetzte Erholung der Nachfrage setzte sich im 1. Halbjahr 2020/21 fort und blieb im 2. Halbjahr stabil auf hohem Niveau. Die Nachfrage aus dem Energiesektor und dem Bausektor blieb über das gesamte Geschäftsjahr auf sehr hohem Niveau.

Gießwalzdrahtproduktion

in Tsd. t



Strangguss mit deutlicher Produktionssteigerung gegenüber Vorjahr

Im Bereich hochreiner Stranggussformate erholte sich die Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Die Auftragslage zeigte sich über das Geschäftsjahr stabil auf hohem Niveau, insbesondere auch aufgrund hoher Nachfrage aus dem Flachwalzprodukte-Sektor.

Stranggussproduktion

in Tsd. t



Schwefelsäureproduktion durch reduzierten Konzentrationsdurchsatz unter Vorjahresniveau

Die Schwefelsäureproduktion lag analog zum Konzentrationsdurchsatz mit 2.107.000 t unter dem Niveau des Vorjahres (2.272.000 t). Der globale Markt für Schwefelsäure war über das gesamte Geschäftsjahr 2020/21 von einer sehr stabilen Nachfrage bei einem sich verknappenden Angebot gekennzeichnet. Der Rückgang insbesondere des Flugverkehrs im Zuge der Covid-19-bedingten Shutdowns sorgte für reduzierte Ölfördermengen. Zusätzlich führten logistische Engpässe, wie die Havarie im Suezkanal, zu einer reduzierten Verfügbarkeit von Rohöl in Europa. Das Angebot an Schwefel, ein Beiprodukt in der Produktion von Ölraffinerien, sank entsprechend bei starker weltweiter Nachfrage und führte zu geringeren Schwefelsäureverfügbarkeiten, da Schwefelbrenner weniger Schwefelsäure produzierten bzw. ganz abschalten mussten. Entsprechend stiegen die Spotmarktpreise an den globalen Märkten für Schwefelsäure über das gesamte Geschäftsjahr 2020/21 an. In Europa und der Türkei, unseren Hauptabsatzmärkten, führte ein enges Angebot bei stabiler Nachfrage ebenfalls zu stark gestiegenen Spotmarktpreisen. Aurubis ist aufgrund seiner Kunden- und Vertragsstruktur den Entwicklungen am Spotmarkt nicht in vollem Umfang und mit zeitlichem Verzögerung ausgesetzt.

INVESTITIONEN

Im Segment MRP wurden Investitionen in Höhe von 227 Mio. € (Vj. 202 Mio. €) getätigt. Wesentliche Investitionen wurden im Zusammenhang mit dem durchgeführten Wartungsstillstand in Pirdop (Bulgarien) mit Umweltschutzmaßnahmen in Hamburg zur weiteren Reduktion diffuser Emissionen sowie mit der Modernisierung der Elektrolyse in Lünen getätigt.

SEGMENT FLAT ROLLED PRODUCTS

Kennzahlen

in Mio. €	2020/21 operativ	2019/20 operativ
Gesamtumsätze	1.432	1.086
Operatives EBITDA	23	15
Abschreibungen	-16	-19
Operatives EBIT	7	-3
Operatives EBT	13	1
Investitionen	15	18
Operativer ROCE	6,6%	3,0%
Capital Employed	289	316
Mitarbeiterzahl (Durchschnitt)	1.615	1.632

GESCHÄFTSVERLAUF UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Im Segment Flat Rolled Products (FRP) erfolgt die Weiterverarbeitung von Kupfer und Kupferlegierungen – im Wesentlichen Messing, Bronze und Hochleistungslegierungen – zu Flachwalz- und Spezialdrahtprodukten. Die wichtigsten Produktionsstandorte hierfür sind Stolberg (Deutschland), Pori (Finnland), Zutphen (Niederlande) und Buffalo (USA). Zum Segment gehören weiterhin Schneid- und Servicecenter in Birmingham (UK), Dolný Kubín (Slowakei) und Mortara (Italien) sowie Vertriebsbüros weltweit.

Das Segment FRP erzielte im Berichtszeitraum Gesamtumsatzerlöse in Höhe von 1.432 Mio. € (Vj. 1.086 Mio. €). Nach geringen Absatzmengen im Vorjahr infolge der Covid-19-Pandemie hat sich die Nachfrage nach Bandprodukten im Laufe des Geschäftsjahres 2020/21 wieder stabilisiert. Bei höheren Metallpreisen konnte der Umsatz, trotz des Produktionsstopps in unserem Werk in Stolberg infolge der Hochwasserkatastrophe im 4. Quartal 2020/21, deutlich gesteigert werden.

Das Segment FRP erzielte im Berichtsjahr ein operatives Ergebnis vor Steuern (EBT) von 13 Mio. € (Vj. 1 Mio. €). Dieses gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserte Ergebnis beruht auf der Nachfrageerholung bei Bandprodukten sowie der weiteren Umsetzung unseres stringenten Kostenmanagements. Negativen Effekten aus Wiederaufbaukosten unseres Werks in Stolberg nach der Flutkatastrophe stehen Versicherungszahlungen gegenüber.

Auch der operative ROCE (unter Berücksichtigung des operativen EBIT der letzten vier Quartale) hat sich mit 6,6% gegenüber dem Vorjahr (3,0%) deutlich verbessert.

Am 14.07.2021 musste aufgrund von starken Unwetterauswirkungen die Produktion bei Aurubis Stolberg gestoppt werden. Die Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG musste daher am 16.07.2021 Force Majeure erklären. Nach umfangreichen Aufräum- und Reparaturarbeiten haben wir Anfang November die Produktion bei Aurubis Stolberg wieder aufgenommen.

Am 09.08.2021 hat Aurubis die Unterzeichnung eines Term Sheet über einen Teilverkauf der Flachwalzsparte mit der Intek Group S.p.A., Italien bekannt gegeben. Aurubis beabsichtigt, das FRP-Werk in Zutphen (Niederlande) sowie die Schneidcenter in Birmingham (Großbritannien), Dolný Kubín (Slowakei) sowie Mortara (Italien) mit insgesamt rund 360 Mitarbeitern zu veräußern. Der Verkauf stünde unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden. Die Werke in Stolberg (Deutschland), Pori (Finnland) und Buffalo (USA) verbleiben im Aurubis-Konzern.

PRODUKTMÄRKTE

Der Markt für Flachwalzprodukte hat sich gegenüber dem Vorjahr, das durch die Covid-19-Pandemie negativ beeinflusst war, verbessert. Die Nachfrage nach Bandprodukten überstieg die Kapazitäten und konnte im 4. Quartal 2020/21 durch den Produktionsstopp in Stolberg infolge der Hochwasserkatastrophe nicht vollständig bedient werden. Alle Segmente, insbesondere der Automobilsektor, haben sich positiv entwickelt. Besonders nachgefragt wurden Tiefseekabel, Material für Leistungselektronik, Steckverbinder und Kühlsysteme.

ROHSTOFFE

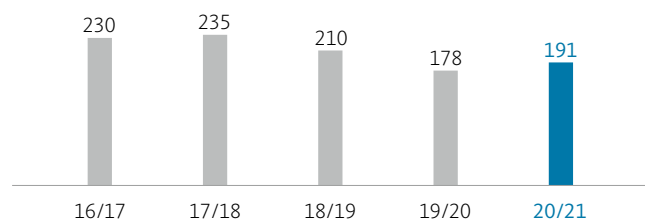
Die Verfügbarkeit von Einsatzmaterialien und die entsprechenden Raffinierlöhne waren im Geschäftsjahr 2020/21 sehr hoch. Die Konditionen haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

PRODUKTION

Die Produktion von Flachwalzprodukten und Spezialdrähten erhöhte sich nachfragebedingt auf 191.000 t (Vj. 178.000 t). Das 4. Quartal 2020/21 war von dem Produktionsstopp in Stolberg infolge der Hochwasserkatastrophe geprägt. Alle Standorte haben Programme zur Erhöhung der Ausbringungsmenge umgesetzt.

Flachwalzprodukte und Spezialdrahtproduktion

in Tsd. t



INVESTITIONEN

Das Segment FRP hat Investitionen in Höhe von 15 Mio. € (Vj. 18 Mio. €) getätigt. Dabei handelte es sich überwiegend um Ersatzinvestitionen.

Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2020/21 des Aurubis-Konzerns durch den Vorstand

Der Aurubis-Konzern hat trotz der anhaltenden Covid-19-Pandemie im abgelaufenen Geschäftsjahr das beste Jahresergebnis der Unternehmensgeschichte erzielt. Eine hervorragende Entwicklung, die nur möglich war, weil durch Einsatz, Flexibilität und Disziplin unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen mit einem engagierten Krisenmanagement die Infektionszahlen bei Aurubis weiterhin auf sehr niedrigem Niveau gehalten werden konnten und wir so an den Standorten über das gesamte Geschäftsjahr nahezu unbeeinträchtigt produziert haben. Gleichzeitig waren wir in der Lage, gute Marktbedingungen gewinnbringend zu nutzen, obwohl stark gestiegene Energiekosten das Ergebnis belasteten.

Mit einem operativen Ergebnis vor Steuern von 353 Mio. € im Geschäftsjahr 2020/21 hat der Aurubis-Konzern die Prognose für 2020/21, die wir bereits im Januar 2021 auf ein operatives EBT zwischen 270 Mio. € und 330 Mio. € (vorher: operatives EBT zwischen 210 Mio. € und 270 Mio. €) angehoben hatten, nochmals übertroffen. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir das operative Ergebnis vor Steuern um 132 Mio. € steigern. Der operative ROCE erreichte zum Ende des Berichtsjahres einen Wert von 15,6% (Vj. 9,3%) und lag somit oberhalb unserer Zielgröße und des Prognoseintervalls zwischen 9% und 12%.

Durch die sehr gute Ertragslage und ein vergleichsweise niedriges Net Working Capital zum Jahresende lag der operative Netto-Cashflow zum 30.09.2021 mit 812 Mio. € (Vj. 459 Mio. €) deutlich über dem Vorjahres-Cashflow.

Die Eigenkapitalquote (operativ) lag zum 30.09.2021 bei 48,2% (Vj. 49,1%). Die Netto-Finanzposition zum 30.09.2021 betrug 383 Mio. € (Vj. -102 Mio. €). Damit ist die Bilanzstruktur des Aurubis-Konzerns weiterhin sehr robust. Aurubis hat weitere eigene Aktien im Rahmen des im März 2020 aufgesetzten Aktienrückkaufprogramms erworben. Zum 30.09.2021 belief sich der Bestand eigener Aktien auf 1.297.693 Aktien und damit 2,89% der ausgegebenen Aktien.

Die gute Performance unserer Anlagen, die erstmalige Einbeziehung der Standorte Beerse und Berango für das gesamte Geschäftsjahr und die Hebung von Synergien aus der Übernahme

dieser beiden Standorte ebenso wie die konsequente Umsetzung unseres Performance Improvement Program (PIP) wurden im Berichtszeitraum zusätzlich durch sehr günstige Marktbedingungen auf allen unseren Märkten unterstützt.

Im Geschäftsjahresverlauf war die operative Performance und damit der Konzentratdurchsatz unserer Primärhütten in Hamburg und Pirdop zufriedenstellend und trug maßgeblich zum sehr guten Ergebnis des Geschäftsjahres bei.

Geplante Stillstände im Konzern beeinflussten im Berichtszeitraum (rund -36 Mio. € operatives EBT) wie auch im Vorjahr (rund -50 Mio. € operatives EBT) das Ergebnis. Verzögerungen beim Anfahren nach dem geplanten Stillstand an unserem Standort in Pirdop (Bulgarien) wirkten sich im 4. Quartal 2020/21 negativ aus. Die Investitionskosten für diesen Stillstand bei Aurubis Bulgaria betragen rund 45 Mio. €.

Die Schmelz- und Raffinierlöhne auf den Spotmärkten für Kupferkonzentrat waren bei einem guten Angebot von der Minenseite aufgrund einer hohen Nachfrage der asiatischen Hüttenindustrie im 1. Halbjahr 2020/21 zeitweise stark unter Druck. Geplante Stillstände der weltweiten Hüttenindustrie reduzierten im weiteren Jahresverlauf die Nachfrage nach Standard-Kupferkonzentraten und die Spotpreise zeigten bis zum Geschäftsjahresende eine deutliche Erholung bis auf ein Niveau oberhalb des Benchmarks. Durch unser diversifiziertes Lieferantenportfolio, langfristige Lieferverträge und aktives Rohstoffmanagement konnten wir die Versorgung unserer Produktionsanlagen über das gesamte Geschäftsjahr hinweg sicherstellen und waren nur in geringem Maße am Spotmarkt aktiv.

Im Geschäftsjahr 2020/21 war der Markt für Altkupfer und komplexe Recyclingmaterialien aufgrund einer dynamischen Wirtschaftslage und stark gestiegener Metallpreise von einem sehr guten Angebot gekennzeichnet. Niedrigere Exporte von Altkupfer nach Asien – insbesondere zu Beginn des Geschäftsjahres durch die neuen Importrestriktionen – wirkten sich ebenfalls positiv auf das Angebot in Europa aus. Die Raffinierlöhne für Altkupfer und sonstige Recyclingmaterialien entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr positiv und lagen deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Im Geschäftsjahr 2020/21 hat Aurubis durch die Einbeziehung der Standorte Beerse und Berango für zwölf Monate erstmalig mehr als 1 Mio. t Recyclingmaterialien verarbeitet.

Der globale Markt für Schwefelsäure war über das gesamte Geschäftsjahr 2020/21 von einer sehr stabilen Nachfrage bei einem sich verengenden Angebot gekennzeichnet. Entsprechend stiegen die Spotmarktpreise konstant über das gesamte Geschäftsjahr. Auch in Europa und der Türkei, unseren Hauptabsatzmärkten, führte ein enges Angebot bei stabiler Nachfrage zu stark gestiegenen Spotmarktpreisen, die zum Geschäftsjahresende deutlich über Vorjahresniveau lagen.

Positiv auf das operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2020/21 wirkte sich ein sehr gutes Metallmehrausbringen bei stark gestiegenen Metallpreisen, insbesondere für Nickel und Zinn, aus.

Auf der Produktseite entwickelte sich die Nachfrage nach Gießwalzdraht im Zuge der starken wirtschaftlichen Erholung in allen Kundensegmenten sehr positiv im Vergleich zum Vorjahr. Insbesondere die Nachfrage aus dem Energiesektor und dem Bausektor lag auf sehr hohem Niveau. Die Nachfrage nach hochreinen Stranggussformaten erholte sich ebenfalls deutlich, auch aufgrund hoher Nachfrage aus dem Flachwalzproduktesektor, die wesentlich durch einen höheren Bedarf vonseiten der Automobilindustrie bestimmt wurde.

Das operative EBT des Segments Metal Refining & Processing (MRP) lag im Berichtszeitraum mit 399 Mio. € deutlich über dem des Vorjahres (285 Mio. €). Die Geschäftsentwicklung des Segments MRP deckt sich im Wesentlichen mit der Beschreibung der Konzernentwicklung.

Das operative EBT des Segments Flat Rolled Products (FRP) belief sich im Berichtszeitraum auf 13 Mio. € (Vj. 1 Mio. €). Die deutliche Ergebnisverbesserung beruht auf der Nachfrageerholung bei Bandprodukten sowie der weiteren Umsetzung unseres stringenten Kostenmanagements. Mitte Juli 2021 war die Fertigung der Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG durch die Schäden infolge des Hochwassers in Nordrhein-Westfalen so stark betroffen, dass die Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG Force Majeure erklären musste. Das bedeutete, eine Belieferung von Kunden und eine Abnahme von Zulieferungen war zunächst unmöglich. Das Werk konnte rechtzeitig evakuiert werden, Mitarbeiter kamen nicht zu Schaden. Ab Anfang November 2021 konnte der Standort die Produktion schrittweise wieder aufnehmen. Die Schäden (Betriebsausfall sowie Sachschaden) sind durch entsprechende Versicherungen vollständig abgedeckt.

Am 09.08.2021 hat Aurubis die Unterzeichnung eines Term Sheet über einen Teilverkauf der Flachwalzsparte mit der Intek Group S.p.A., Italien, bekannt gegeben. Die Veräußerung des FRP-Werks in Zutphen (Niederlande) sowie der Schneidcenter in Birmingham (Großbritannien), Dolný Kubín (Slowakei) sowie Mortara (Italien) stünde unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörde.

Die Integration der ehemaligen Metallo-Gruppe verlief bisher äußerst positiv, sodass wir bereits im Geschäftsjahr 2020/21 unser ursprünglich bis 2022/23 gestecktes Ziel, Synergien in Höhe von 15 Mio. € (EBITDA) aus der Integration der erworbenen Standorte Beerse und Berango zu erzielen, erreichen konnten. Im Juli 2021 veröffentlichten wir, dass wir am Standort Beerse in ASPA (Advanced Sludge Processing by Aurubis) 27 Mio. € in eine hochmoderne hydrometallurgische Anlage investieren, mit der wir ab 2024/25 mehr edelmetallreiche Anodenschlämme verarbeiten werden.

Unser Performance Improvement Program (PIP) haben wir im Geschäftsjahr 2020/21 weiter umgesetzt. Es trug mit rund 80 Mio. € zum Ergebnis bei und liegt damit deutlich über unserem gesteckten Ziel. Bis zum Geschäftsjahr 2022/23 rechnen wir damit, eine nachhaltige Ergebnisverbesserung aus Kostenreduzierung und Durchsatzverbesserung in einer Größenordnung von mindestens 100 Mio. € im Verhältnis zum Referenzjahr 2018/19 zu erzielen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir wichtige Projekte im Bereich Nachhaltigkeit auf den Weg gebracht, insbesondere zur Erreichung unserer Klimaziele:

Im Juni hat die Science Based Targets Initiative (SBTi) die CO₂-Reduktionsziele der Aurubis AG validiert. Damit bestätigt die SBTi, dass unsere Ziele zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5 °C gemäß dem Pariser Klimaabkommen beitragen. Wir haben uns damit vorgenommen, bis 2030 die absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen, also die durch Verbrennung in eigenen Anlagen erzeugten sowie die mit eingekaufter Energie verbundenen CO₂-Emissionen, gegenüber dem Basisjahr 2018 um 50 % zu senken. Auch die Scope-3-Emissionen, die in vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen entstehen, wollen wir im gleichen Zeitraum um 24 % verringern.

Aurubis hatte sich Ende 2019 der Initiative „Business Ambition for 1.5 °C“ von UN Global Compact angeschlossen und den Konzern damit verpflichtet, wissenschaftsbasierte CO₂-Reduktionsziele (Science Based Targets) zu erarbeiten.

Schon mit den Maßnahmen der vergangenen Jahre konnten wir den CO₂-Fußabdruck unserer Kupferkathoden deutlich senken: Das Life-Cycle-Assessment (Lebenszyklusanalyse) für die Aurubis-Kupferkathode wurde nun aktualisiert und die neuesten Berechnungen ergeben, dass über den gesamten Lebenszyklus der Kathode 1.690 kg CO₂ pro t Kupfer ausgestoßen werden. Im Vergleich zu den Zahlen von 2013 entspricht das einer Reduktion von ca. 25%.

Im Mai startete eine Testreihe für den Einsatz von Wasserstoff im industriellen Maßstab in der Produktion von Kupferanoden im Hamburger Werk. Wasserstoff könnte mittelfristig fossile Energieträger im Produktionsprozess ersetzen. Aufgrund der chemischen Eigenschaften von Wasserstoff erwartet Aurubis zudem Effizienzsteigerungen. Mit diesem Projekt gewann Aurubis 2021 den Responsible-Care-Wettbewerb des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI).

Einen weiteren Meilenstein hat Aurubis Bulgaria im Juni 2021 mit dem Baustart einer 10-MW-Photovoltaik (PV)-Anlage in der Nähe des Standorts gelegt. Diese wird die größte PV-Anlage zur Eigenstromerzeugung eines Unternehmens im Land sein. Das Werk hat das Ziel, bis 2030 20% des Energiebedarfs aus eigenen erneuerbaren Quellen zu beziehen.

Nachdem Aurubis Bulgaria im April 2021 „The Copper Mark“ – das Gütesiegel der Kupferbranche für eine verantwortungsvolle Kupferproduktion – erhalten hat, haben sich Aurubis Hamburg und Aurubis Lünen Ende Juni 2021 ebenfalls verpflichtet, den Bewertungsprozess zu durchlaufen. Die Vorbereitungen für die Auditierung laufen bereits.

Unsere Fortschritte in allen Bereichen der Nachhaltigkeit werden von Ratingagenturen bestätigt. Im August 2021 wurde Aurubis von der unabhängigen Nachhaltigkeitsagentur EcoVadis erstmals mit dem Platin-Status ausgezeichnet. Damit gehört Aurubis zum besten Prozent der Unternehmen in der Nichteisenmetallindustrie weltweit. Im Jahr 2020 hatte Aurubis als erstes europäisches

Unternehmen der Grundstoffindustrie ein Schulscheindarlehen mit Nachhaltigkeitsbezug über 400 Mio. € platziert, dessen Konditionen an das EcoVadis-Rating gebunden sind.

Das vergangene Geschäftsjahr hat gezeigt: Aurubis ist sehr gut aufgestellt – finanziell wie operativ. Beste Voraussetzungen für die Umsetzung unserer weiterentwickelten Strategie. Mit der Fokussierung des Kerngeschäfts und der Verfolgung von Wachstumsoptionen setzen wir wichtige Akzente für den künftigen Erfolg des Konzerns. Noch stärker als zuvor bildet das Recyclinggeschäft einen Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit. Diese Ausrichtung steht stellvertretend dafür, dass bei Aurubis wirtschaftliches Wachstum und Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Aurubis AG

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Ergänzend zur Berichterstattung für den Aurubis-Konzern erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der Aurubis AG. Die Aurubis AG ist das Mutterunternehmen des Aurubis-Konzerns mit Sitz in Hamburg sowie Produktionsstandorten in Hamburg und Lünen. Die Geschäftstätigkeit umfasst neben der Steuerung des Aurubis-Konzerns insbesondere auch die Primärkupfererzeugung und das Recycling sowie die Produktion von Kupferprodukten und Edelmetallen. Der Einzelabschluss der Aurubis AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die wesentlichen Unterschiede zu dem nach IFRS-Grundsätzen aufgestellten Konzernabschluss liegen in der Bilanzierung des Anlagevermögens, der Bewertung des Vorratsvermögens, der Bewertung der Finanzinstrumente sowie der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen.

Die Steuerung im Aurubis-Konzern erfolgt gesellschaftsübergreifend auf Konzernebene nach Segmenten mit den finanziellen Leistungsindikatoren „operatives EBT“ sowie „operativer ROCE“. Dies trifft auch auf die operativen Aktivitäten der Aurubis AG zu, die ein wesentlicher Bestandteil des Konzerns sind. Insofern repräsentieren die Entwicklung und die Prognose der finanziellen Leistungsindikatoren auf Ebene der Segmente und des Gesamtkonzerns gleichzeitig die Entwicklung und die Prognose der Aurubis AG als Einzelgesellschaft.

Die Analyse der Entwicklung der genannten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr sowie deren Prognose für das Folgejahr sind im Wirtschaftsbericht sowie im Prognosebericht für den Gesamtkonzern dargestellt. Aussagen zur Risikosituation und zu den Chancen finden sich im Risiko- und Chancenbericht des Konzerns [Seiten 116–126](#).

ERTRAGSLAGE

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2020/21	2019/20
Umsatzerlöse	11.612	9.005
Bestandsveränderungen/ aktivierte Eigenleistungen	40	24
Sonstige betriebliche Erträge	124	50
Materialaufwand	-11.129	-8.481
Rohhertrag	647	598
Personalaufwand	-297	-282
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-66	-60
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-155	-148
Betriebsergebnis (EBIT)	129	108
Finanzergebnis	135	105
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	264	213
Steuern	-33	-36
Jahresüberschuss	231	177

Der Geschäftsverlauf der Aurubis AG im Geschäftsjahr 2020/21 war gegenüber dem Vorjahr durch eine anhaltend gute Versorgung sowohl auf der Seite der Primärrohstoffe, also der Konzentrate, als auch auf der Seite der Sekundärrohstoffe, also der Recyclingmaterialien, positiv beeinflusst. Stark gestiegene Raffinerielöhne für Altkupfer und sonstige Recyclingmaterialien wirkten sich zudem positiv auf das Ergebnis aus. Darüber hinaus profitierte Aurubis wie im Vorjahr von einem guten Metallergebnis bei stark gestiegenen Metallpreisen. Auch die hohe Nachfrage nach Produkten stützte das Ergebnis. Gegenläufig wirkten stark gestiegene Kosten für Energie.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Berichtsjahr um 2.607 Mio. € auf 11.612 Mio. € (Vj. 9.005 Mio. €). Zurückzuführen ist diese Entwicklung v. a. auf die metallpreisbedingt gestiegenen Verkaufserlöse für Kupferprodukte und andere Metalle.

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand/(Umsatzerlöse + Bestandsveränderungen)) stieg von 93,9% im Vorjahr um 1,6% auf 95,5% im abgeschlossenen Geschäftsjahr. Während sich sowohl die Umsatzerlöse als auch die Materialaufwendungen aufgrund überproportional gestiegener Metallpreise im Kupferbereich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhten, veränderten sich die sonstigen Erlösbestandteile im Kupferbereich nur geringfügig. Diese unterschiedliche Entwicklung wirkte sich negativ auf die Materialaufwandsquote aus. Darüber hinaus wirkten sich auch stark gestiegene Energiekosten negativ auf die Materialaufwandsquote aus.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge ist insbesondere auf die Zuschreibung eines Darlehens an die Aurubis Netherlands BV in Höhe von 60 Mio. € sowie auf die Auflösung von Rückstellungen für das Performance Improvement Program in Höhe von 14 Mio. € zurückzuführen. Unter Berücksichtigung der aktivierten Eigenleistungen erhöhte sich damit der Rohhertrag insgesamt um 49 Mio. € auf 647 Mio. € (Vj. 598 Mio. €).

Der Personalaufwand erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 15 Mio. € auf 297 Mio. € (Vj. 282 Mio. €) – v. a. aufgrund gestiegener Rückstellungen für Bonuszahlungen, Tarifsteigerungen sowie Altersvorsorgeaufwendungen.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen erhöhten sich um 6 Mio. € auf 66 Mio. € (Vj. 60 Mio. €). Dies betrifft v. a. die Bereiche der immateriellen Vermögensgegenstände, der technischen Anlagen und Maschinen sowie der Gebäude.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus Aufwendungen für CO₂-Zertifikate sowie für die Zuführung zu Rückstellungen für den Rückbau einer Deponie am Standort Lünen. Dagegen waren insbesondere die Aufwendungen für Beratungen rückläufig.

Unter Berücksichtigung der Personalaufwendungen, der Abschreibungen und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergab sich ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von 129 Mio. € (Vj. 108 Mio. €).

Das Finanzergebnis betrug im Berichtsjahr 135 Mio. € (Vj. 105 Mio. €). Hierin enthalten sind neben Dividenden von Tochterunternehmen in Höhe von 137 Mio. € (Vj. 130 Mio. €) Zuschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte der Deutsche Giessdraht GmbH in Höhe von 3 Mio. €, der Aurubis Italia Srl in Höhe von 4 Mio. € sowie der Peute Baustoff GmbH in Höhe von 1 Mio. €, Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte der azeti GmbH in Höhe von 6 Mio. € sowie der America Holding Inc. in Höhe von 2 Mio. €, das Nettozinsergebnis in Höhe von -14 Mio. € (Vj. -10 Mio. €) sowie stichtagsbezogene Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 12 Mio. € (Vj. -2 Mio. €).

Nach Berücksichtigung eines Steueraufwands von 33 Mio. € (Vj. 36 Mio. €) ergibt sich ein Jahresüberschuss von 231 Mio. € (Vj. 177 Mio. €). Die Verminderung des Steueraufwands bei gestiegenem Ergebnis vor Steuern resultiert im Wesentlichen aus dem Gewinnunterschied zwischen Handels- und Steuerbilanz in den Positionen Rückstellungen und Forderungen.

VERMÖGENSLAGE

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Geschäftsjahr um 54 Mio. € auf 2.489 Mio. € (Vj. 2.435 Mio. €). Die Zugänge zu immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen betragen im Berichtsjahr 113 Mio. €. Sie umfassen v. a. Investitionen in die Sanierung der Elektrolyse am Standort Lünen, in das Projekt der Dachreiterabsaugung in der Rohhütte Werk Ost sowie Investitionen im Zusammenhang mit dem Stillstand der Primärkupfererzeugung in Hamburg. Im Geschäftsjahr 2020/21 hat die Aurubis AG zusammen mit der TSR Recycling GmbH & Co. KG und der Cablo Metall Recycling GmbH im Rahmen einer Joint-Venture-Vereinbarung die Cablo GmbH gegründet. Das Ziel besteht in der Hebung von Synergiepotenzialen in der Wertschöpfungskette des Recyclings von Altkabeln. Aurubis hält 40 % der Anteile an der Cablo GmbH. In diesem Zusammenhang wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen eines Asset-Deals die Vermögensgegenstände der Cablo Metall-Recycling & Handel GmbH auf die Cablo GmbH übertragen. Für die Kapitalausstattung der Gesellschaft wurden 3 Mio. € investiert. Darüber hinaus wurde eine Kapitalerhöhung sowohl bei der azeti GmbH in Höhe von 9 Mio. € als auch bei der America Holding Inc. in Höhe von 2 Mio. € durchgeführt, die zum Geschäftsjahresende im Falle von azeti um 6 Mio. € und bei der

America Holding Inc. um 2 Mio. € wertberichtigt wurden. Weiterhin entstand aus der Werthaltigkeitsprüfung der Finanzanlagen ein Zuschreibungsbedarf bei den Beteiligungsbuchwerten der Deutsche Giessdraht GmbH in Höhe von 3 Mio. €, der Aurubis Italia Srl in Höhe von 4 Mio. € sowie der Peute Baustoff GmbH in Höhe von rund 1 Mio. €.

Das Vorratsvermögen stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 84 Mio. € auf 950 Mio. € (Vj. 866 Mio. €). Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus einem Aufbau der Rohstoffe in Höhe von 56 Mio. € und der unfertigen Erzeugnisse in Höhe von 10 Mio. €. Maßgeblich für den gestiegenen Bestand an Rohstoffen ist der Aufbau an kupfer- und edelmetallhaltigen Konzentraten am Standort Hamburg zur Sicherstellung der Versorgung der Produktion.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 5 Mio. € gesunken. Während die Forderungen im Edelmetallbereich stichtagsbedingt sanken, erhöhten sich die Forderungen im Kupferproduktbereich metallpreisbedingt.

Insgesamt stieg die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 690 Mio. € auf 5.117 Mio. € (Vj. 4.427 Mio. €). Damit beträgt der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme 49 % (Vj. 55 %), der Anteil der Vorräte 19 % (Vj. 20 %) und der Anteil der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände an der Bilanzsumme 15 % (Vj. 15 %).

Der Anteil der flüssigen Mittel an der Bilanzsumme erhöhte sich von 10 % im Vorjahr auf 17 % im abgeschlossenen Geschäftsjahr.

Die Höhe des Eigenkapitals zum 30.09.2021 beträgt 1.800 Mio. € (Vj. 1.645 Mio. €). Die Veränderung des Eigenkapitals ergibt sich zum einen aus dem Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres von 231 Mio. €, zum anderen aus der Auszahlung einer Dividende in Höhe von 57 Mio. € sowie dem Erwerb eigener Anteile in Höhe von 19 Mio. €. Die Eigenkapitalquote beträgt 35 % (Vj. 37 %).

Die Rückstellungen erhöhten sich insgesamt um 74 Mio. € auf 410 Mio. €. Ursächlich hierfür waren gestiegene Rückstellungen aus schwebenden Geschäften im Rahmen eines Vertrages zum Bezug von Strom, die sich um 62 Mio. € auf 82 Mio. € erhöhten, sowie der Aufbau der Pensionsrückstellungen. Darüber hinaus wurden höhere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie für den Rückbau einer Deponie am Standort Lünen gebildet. Gegenläufig entwickelten sich die Personalrückstellungen, wobei die Reduzierung im Wesentlichen auf die Auflösung der im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für das Performance Improvement Program (PIP) in Höhe von 14 Mio. € zurückzuführen ist.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind gegenüber dem Vorjahr leicht um 9 Mio. € gestiegen.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 597 Mio. € auf 888 Mio. € steht im Zusammenhang mit der Sicherstellung der Rohstoffversorgung für die Produktion sowie mit höheren Kupferpreisen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten, die sich im Rahmen des üblichen Finanzverkehrs von 1.172 Mio. € auf 1.328 Mio. € erhöhten.

Bilanzstruktur der Aurubis AG

in %	30.09.2021	30.09.2020
Anlagevermögen	49	55
Vorräte	19	20
Forderungen etc.	15	15
Flüssige Mittel	17	10
	100	100
Eigenkapital	35	37
Rückstellungen	8	8
Verbindlichkeiten	57	55
	100	100

Aurubis setzt Anlagegegenstände ein, die im Rahmen von Leasingverträgen genutzt und nicht bilanziert werden. Die künftigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen 10 Mio. €.

FINANZLAGE

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten lagen zum 30.09.2021 bei 547 Mio. € (Vj. 909 Mio. €). Sie setzen sich aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 527 Mio. € (Vj. 518 Mio. €) sowie dem Saldo der Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung der Tochterunternehmen in Höhe von 941 Mio. € (Vj. 844 Mio. €) zusammen – unter Abzug der liquiden Mittel in Höhe von 921 Mio. € (Vj. 453 Mio. €).

Zwischen der Aurubis AG und ihren Tochtergesellschaften bestehen Cash-Pool-Vereinbarungen. Für eine weitere Analyse der Liquiditätslage der Aurubis AG wird auf die Erläuterungen zur Finanzlage des Aurubis-Konzerns verwiesen. Die Finanzierung der Aurubis AG war jederzeit sichergestellt.

Neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verfügte die Aurubis AG über ungenutzte Kreditlinien und damit über ausreichende Liquiditätsreserven. Darüber hinaus nutzte die Aurubis AG den regresslosen Verkauf von Forderungen im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen als Finanzierungsinstrument.

Investitionen

An den Standorten Hamburg und Lünen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 113 Mio. € (Vj. 92 Mio. €) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert. Die Investitionen betreffen v. a. Investitionen in die Sanierung der Elektrolyse am Standort Lünen, das Projekt zur Reduzierung diffuser Emissionen (RDE) in der Rohhütte Werk Ost sowie Investitionen im Zusammenhang mit dem geplanten Stillstand der Primärkupfererzeugung in Hamburg im Geschäftsjahr 2021/22. Daneben wurden Investitionen in diverse Infrastruktur- und Verbesserungsmaßnahmen in den Werken Hamburg und Lünen vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 hat die Aurubis AG zusammen mit der TSR Recycling GmbH & Co. KG und der Cablo Metall-Recycling & Handel GmbH im Rahmen einer Joint-Venture-Vereinbarung die Cablo GmbH gegründet. Das Ziel besteht in der Hebung von Synergiepotenzialen in der Wertschöpfungskette des Recyclings von Altkabeln. Aurubis hält 40% der Anteile an der Cablo GmbH. In diesem Zusammenhang wurden im Rahmen eines Asset-Deals die Vermögensgegenstände der Cablo Metall-Recycling & Handel GmbH auf die Cablo GmbH übertragen. Für die Kapitalausstattung der Gesellschaft wurden 3 Mio. € investiert.

Risiko- und Chancenbericht

Integriertes Risiko- und Chancenmanagement

Risiken und Chancen sind Bestandteile unserer wirtschaftlichen Aktivitäten, ohne die ein unternehmerischer Erfolg nicht möglich ist. Im Rahmen unserer operativen Geschäftstätigkeit sowie der strategischen Steuerung wägen wir Chancen und Risiken gegeneinander ab und achten darauf, dass sie insgesamt in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen. Wir versuchen, Chancen und Risiken möglichst frühzeitig zu identifizieren und zu evaluieren.

Die Risiko- und Chancensituation der Aurubis AG ist wesentlich durch die Risiko- und Chancensituation des Aurubis-Konzerns geprägt. Insoweit gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risiko- und Chancensituation durch die Unternehmensleitung auch als Zusammenfassung der Risiko- und Chancensituation der Aurubis AG.

Risikomanagementsystem

Unser Risikomanagement hat zum Ziel, die mit unserem Geschäft verbundenen Risiken mithilfe eines auf unsere Aktivitäten abgestimmten Risikomanagementsystems (RMS) zu steuern und zu überwachen. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus streben wir danach, negative Ergebniseinflüsse aus dem Eintreten dieser Risiken grundsätzlich durch geeignete und betriebswirtschaftlich sinnvolle Gegenmaßnahmen zu begrenzen.

Das Risikomanagement ist Bestandteil der zentralen sowie dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse und umfasst alle wesentlichen Standorte, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen des Aurubis-Konzerns. Das Planungs- und Steuerungssystem, die Risikoberichterstattung, eine offene Kommunikationskultur sowie Risikoreviews an den Standorten schaffen Risikobewusstsein und Transparenz bezüglich unserer Risikosituation und fördern unsere Risikokultur.

Für die Standorte, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen sind Risikomanagementbeauftragte benannt, die miteinander vernetzt sind. Die Steuerung des Netzwerks erfolgt über die Konzernzentrale. Das RMS ist in einer Konzernrichtlinie dokumentiert.

Die standardmäßige Risikoberichterstattung erfolgt quartalsweise „bottom-up“ anhand eines konzernweit einheitlichen Berichtsformats. Hierin sind die identifizierten und über einem definierten Schwellenwert liegenden Risiken zu erläutern, anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Instrumente und Maßnahmen zu deren Steuerung zu nennen. Die an die Konzernzentrale gemeldeten Risiken werden durch die Konzern-Risikomanagementfunktion qualitativ zu wesentlichen Risikoclustern aggregiert und an den Gesamtvorstand berichtet. Der Bericht stellt gleichzeitig die Grundlage für den Bericht an das Audit Committee sowie die externe Risikoberichterstattung dar.

Potenzieller Ergebniseffekt

in Mio. €	>1	>5	>20	>50
Wahrscheinlichkeit				
hoch	mittel	mittel	hoch	hoch
mittel	gering	mittel	mittel	hoch
gering	gering	gering	mittel	mittel
unwahrscheinlich	gering	gering	gering	mittel

Im Bericht an den Vorstand und das Audit Committee werden die qualitativ aggregierten Risikocluster unter Berücksichtigung der risikosteuernden Maßnahmen (Nettobetrachtung) anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und des potenziellen Ergebniseffekts gemäß den in der Tabelle skizzierten Bandbreiten beurteilt und als „gering“, „mittel“ oder „hoch“ klassifiziert.

Unabhängige Überwachung

Das RMS unterliegt einer regelmäßigen Überwachung und Prüfung. So überwacht die Interne Revision durch systematische Prüfungen das Risikomanagement und die Einhaltung des internen Kontrollsystems. Als prozessunabhängige Instanz trägt sie zur Ordnungsmäßigkeit sowie Verbesserung der Geschäftsprozesse und Wirksamkeit der installierten Systeme und Kontrollen bei.

Daneben prüft der Abschlussprüfer unser Risikofrüherkennungssystem auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Er berichtet das Prüfungsergebnis an den Vorstand sowie den Aufsichtsrat (Audit Committee).

Darüber hinaus befasst sich das Audit Committee intensiv mit Fragen des Risikomanagements. Zusammen mit dem Vorstand informiert der Konzern-Risikomanagementbeauftragte das Gremium regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen.

Erläuterung der relevanten Risiken

Im Folgenden werden die mit unserem Geschäft verbundenen Risiken gemäß unseren Risikoclustern erläutert. Zudem werden wesentliche Maßnahmen und Instrumente dargestellt, mit denen wir diesen Risiken entgegentreten. Auf Risiken sowie risikorelevante Sachverhalte, die wir nach heutiger Einschätzung potenziell als „mittel“ bis „hoch“ klassifizieren, wird gesondert hingewiesen.

VERSORGUNG UND PRODUKTION

Die Versorgung unserer Produktionsanlagen mit Rohstoffen und die Verfügbarkeit der Anlagen sind für den Aurubis-Konzern von zentraler Bedeutung. Die damit verbundenen Risiken begrenzen wir mit folgenden Maßnahmen:

Um die Versorgung unserer Anlagen mit Kupferkonzentraten abzusichern, haben wir langfristige Verträge mit einer Vielzahl von Konzentratlieferanten aus unterschiedlichen Ländern abgeschlossen. Auf diese Weise gelingt es uns, das Risiko von Produktionsbeeinträchtigungen durch mögliche Lieferausfälle zu reduzieren. Wir konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz der coronabedingten Belastung der Produktionsabläufe bei vielen Kupferminen und der angeschlossenen Logistikwege eine vollständige Versorgung unserer Primärhütten mit Konzentraten sicherstellen. Die langfristige Ausrichtung unserer Lieferverträge begrenzt zudem das Risiko volatiler Schmelz- und Raffinierlöhne auf den Spotmärkten.

Trotz coronabedingt kurzzeitig vermindelter Rohstoffverfügbarkeit konnten wir im vergangenen Geschäftsjahr aufgrund unseres umfangreichen internationalen Lieferantennetzwerks unsere Recyclinganlagen vollständig versorgen. Durch die Integration der Einkaufsorganisation der ehemaligen Metallo-Gruppe konnten wir unsere Marktbearbeitung und Diversifizierung im Geschäftsjahr 2020/21 weiter verbessern. Aus heutiger Sicht erwarten wir auch für das Geschäftsjahr 2021/22 eine gute Versorgung und Auslastung der Anlagen, wobei die Vorhersage der Verfügbarkeit von Recyclingmaterialien aufgrund der Kurzfristigkeit von Vereinbarungen an diesen Märkten eingeschränkt bleibt. Mögliche

Volatilitäten in den Raffinierlöhnen für Altkupfer resultieren weiterhin insbesondere aus der Entwicklung der Metallpreise, dem Sammelverhalten und dem Bestandsmanagement des Metallhandels, der internationalen Konjunkturentwicklung sowie dem Wettbewerbsverhalten, besonders der asiatischen Konkurrenz.

Die Materialversorgung der Anlagen zur Herstellung von Kupferprodukten erfolgt hauptsächlich mit den im eigenen Konzern hergestellten Kupferkathoden. Dies ermöglicht uns, eine höhere Wertschöpfung zu generieren und gleichzeitig die Qualität der Kupferprodukte während des gesamten Prozesses zu steuern. Kupferhaltige Vorstoffe für den Einsatz in den Produktionsanlagen des Segments Flat Rolled Products konnten wir ebenfalls in ausreichender Menge beschaffen. Auch hier gehen wir für das folgende Geschäftsjahr von einer ähnlichen Situation aus.

Produktionsrisiken begegnen wir mit dem Asset Life Cycle Management und vorausschauenden Wartungsarbeiten, welche das Auftreten ungeplanter Produktionsstillstände reduzieren sollen. Außerdem begegnen wir dem Risiko von Betriebsstörungen mit regelmäßigen Wartungsarbeiten und dem Vorhalten kritischer Ersatzteile. Im Geschäftsjahr 2020/21 konnten wir die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf unser Geschäft vollständig mitigieren. Auch im neuen Geschäftsjahr 2021/22 können wir die Risiken für die Produktion durch Covid-19-Infektionen nicht vollständig ausschließen. Gegen dieses Risiko helfen in erster Linie die bereits weit vorangeschrittenen Impfkampagnen der einzelnen Standorte, aber auch die eigenen Kapazitäten zur Durchführung von Covid-19-Tests sowie die im Hinblick auf den Impfstatus weiterhin gültigen Konzepte der Hygiene- und Abstandsregeln.

Wir haben zudem organisatorische Maßnahmen ergriffen, die der Bewältigung potenzieller Betriebsstörungen dienen, welche beispielsweise durch Ereignisse wie Hochwasser oder Feuer entstehen können. Aufgrund von Überschwemmungen infolge starker Unwetter mussten wir am 14.07.2021 die Produktion an unserem Standort in Stolberg stoppen. Wir haben Force Majeure erklärt. Die entstandenen Schäden sind durch entsprechende Versicherungen abgedeckt. Aufgrund dieses Ereignisses untersuchen wir alle Standorte hinsichtlich möglicher Risiken in Bezug auf Starkregenereignisse und Überschwemmungen. So liegt unser Stammwerk in Hamburg im Gebiet des Hamburger Hafens und ist durch umfangreiche Flutschutzmaßnahmen (sog. Polder) gegen Hochwasserstände geschützt. Darüber hinaus existieren unter

anderem Alarmpläne und wir führen regelmäßig Übungen durch mit dem Ziel, unsere Mitarbeiter zu schulen. Außerdem begegnen wir dem Risiko von Betriebsstörungen mit regelmäßigen Wartungsarbeiten und dem Vorhalten kritischer Ersatzteile.

Unter Berücksichtigung unserer beschriebenen Maßnahmen stufen wir aus heutiger Sicht das Risiko einer unzureichenden Versorgung als „mittel“ ein. Das Risiko einer stark eingeschränkten Verfügbarkeit unserer Produktionsanlagen haben wir weiterhin als „mittel“ eingestuft.

Logistikrisiken begegnen wir durch ein sorgfältiges, mehrstufiges Auswahl- und Bewertungsverfahren für Dienstleister, durch weitestgehende Vermeidung von Single Sourcing und den präventiven Aufbau von Back-up-Lösungen. Aktuell spüren auch wir die Auswirkungen weltweiter Lieferengpässe, wir arbeiten jedoch intensiv daran, durch eine beschleunigte Informationsverarbeitung in der Lieferkette alternative Szenarien vorzuhalten, die jeweils eine optimierte Versorgung ermöglichen. Die für uns relevanten Schiffsbewegungen von Schüttgut- und Containerfrachtern überwachen wir kontinuierlich, um Ankunftsverschiebungen frühzeitig zu erkennen und deren Auswirkung gering zu halten. Wir greifen auf ein internationales Netzwerk an qualifizierten Dienstleistern zurück und beugen z. B. wetter- bzw. kapazitätsbedingten Risiken in der Transportkette vor, indem wir Ausfallrisiken durch vertragliche Regelungen zum Vorhalten entsprechender Alternativen minimieren.

ABSATZ

Neben Versorgungs- und Produktionsrisiken bestehen für den Aurubis-Konzern Absatzrisiken, die wir als „mittel“ klassifizieren.

Grundsätzlich können sich Risiken aus negativen Abweichungen von unseren Einschätzungen der konjunkturellen Entwicklung der Märkte ergeben, welche wir im Abschnitt „Prognosebericht“ dargestellt haben. Trotz negativer Auswirkungen der Corona-Pandemie in vielen Bereichen der Wirtschaft konnten wir im Geschäftsjahr 2020/21 einen sehr positiven Trend bei den Absatzvolumina unserer Kupferprodukte Gießwalzdraht, Stranggussprodukte sowie Flachwalzprodukte feststellen. Ein Abflachen dieses Trends ist derzeit zwar grundsätzlich nicht zu beobachten, temporär muss jedoch mit einem Rückgang der Nachfrage aus der Automobilindustrie gerechnet werden. Grundsätzlich bestehen bei der Schwefelsäure Risiken durch negative Preistrends bei konjunkturellen Marktschwankungen. Um dieses Risiko zu

minimieren, pflegen wir ein sehr breit aufgestelltes Kundenportfolio mit langfristigen Verträgen im europäischen Markt.

Mithilfe von Analysen des wirtschaftlichen Umfelds und Einschätzungen der konjunkturellen Entwicklung sind wir in der Lage, unsere jeweilige Absatzstrategie ggf. rechtzeitig an sich ändernde Rahmenbedingungen anzupassen und auf diese Weise den Risiken zu begegnen.

Kathoden, die Aurubis nicht intern weiterverarbeitet, setzen wir auf dem internationalen Kathodenmarkt ab.

NACHHALTIGKEIT

Risiken in der Lieferkette (z. B. Umweltverschmutzung oder Menschenrechtsverletzungen bei Lieferanten) können Image- und Reputationsschäden für Aurubis bedeuten – verknüpft mit einem möglichen negativen Einfluss auf unseren Aktienkurs sowie auf den Absatz unserer Produkte. Wir begegnen diesem Risiko insbesondere mit unserem Business Partner Screening. Mit diesem Instrument analysieren wir bestehende und potenzielle Geschäftspartner u. a. regelmäßig wiederkehrend auf ihre Integrität in Bezug auf soziale und ökologische Kriterien. Im Mittelpunkt unseres Interesses stehen Themenbereiche wie Compliance, Korruption, Menschenrechtsaspekte und Umweltaspekte. Geschäftspartner auf der Absatzseite beurteilen wir ebenfalls mithilfe des Business Partner Screening. Aufgrund der weiterhin hohen Bedeutung des Themas Verantwortung in der Lieferkette als Teil unseres Nachhaltigkeitsansatzes stufen wir das Risiko von Nachhaltigkeitsaspekten in der Lieferkette als „mittel“ ein.

Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und wir arbeiten – unserer Nachhaltigkeitsstrategie folgend – kontinuierlich daran, unsere Leistung weiter zu steigern. Daneben engagieren wir uns in Initiativen zu Nachhaltigkeitsthemen wie Klima- und Umweltschutz oder verantwortungsvolle Wertschöpfungsketten. Dazu zählt u. a. das Bekenntnis von Aurubis zu „The Copper Mark“. The Copper Mark ist eine Initiative, die seit 2020 eine Überprüfung der Nachhaltigkeitsstandards von Kupferproduktionsstandorten, einschließlich Minen, Schmelzbetrieben und Raffinerien, beinhaltet. Damit wollen wir die Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette fördern und durch eine externe Zertifizierung von unabhängiger Stelle die eigene Nachhaltigkeitsleistung steigern und belegen. Es gelten die 32 Nachhaltigkeitskriterien des Risk Readiness Assessment von der Responsible Minerals Initiative (RMI) zu Themen wie Compliance,

Menschen- und Arbeitsrechte, Umweltschutz und Arbeitssicherheit. The Copper Mark orientiert sich an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen, den Sustainable Development Goals (SDGs). Aurubis Bulgaria wurde im April 2021 mit dem Siegel „The Copper Mark“ ausgezeichnet. Die Aurubis-Standorte in Hamburg und Lünen haben den Audit-Prozess gestartet. Weitere Aurubis-Standorte sollen sukzessive folgen.

Des Weiteren hat Aurubis im Oktober 2021 das Label „Tomorrow Metals by Aurubis“ eingeführt. Mit dem Label fassen wir für unsere Metallkunden die Maßnahmen des Konzerns zusammen, mit denen die Nachhaltigkeitsleistung, insbesondere der Umweltaußdruck, weiter gesteigert werden soll.

ENERGIE UND KLIMA

Aurubis nimmt den Schutz des Klimas sehr ernst. Unseren Anspruch machen wir auch durch die Veröffentlichung der Kennzahlen der Scope 1-, Scope 2- und Scope 3-Emissionen (CO₂) im Rahmen des gesonderten nichtfinanziellen Berichts deutlich. Aurubis begegnet den Risiken aus dem Klimawandel u. a. mit einem Energiemanagementsystem an allen wesentlichen Standorten. Mit den verschiedenen im nichtfinanziellen Bericht genannten Projekten zur Steigerung der Energieeffizienz und zur CO₂-Reduktion konnte eine projektbezogene Einsparung von über 100.000 t CO₂ (Scope 1 und 2) seit 2013 erreicht werden. Dies war ein Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie und wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2020/21 vorzeitig erreicht.

Im Rahmen der weiterentwickelten Unternehmensstrategie wurden neue Nachhaltigkeitsziele bis 2030 definiert. Dazu gehören unsere CO₂-Reduktionsziele, die von der Science Based Targets Initiative (SBTi) validiert wurden und die zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5 °C gemäß dem Pariser Klimaabkommen beitragen. Demnach wollen wir bis 2030 unsere absoluten Scope 1- und Scope 2-Emissionen um 50 % sowie unsere Scope 3-Emissionen (CO₂) um 24 % pro Tonne Kupferkathode im Vergleich zu 2018 senken.

Wir kategorisieren Klimarisiken entsprechend der Definition der TCFD (Task Force on Climate-Related Financial Disclosures) in physische und transitorische Risiken. Zu den **physischen** Risiken gehören die im Abschnitt „Versorgung und Produktion“ beschriebenen Risiken durch Extremwetterereignisse, sowohl in unseren Betrieben als auch in der Transportkette. Den Risiken in der Transportkette begegnen wir u. a. durch die geografische

Diversifikation in der Lieferkette, durch die Bevorratung von Sicherheitsbeständen zur Aufrechterhaltung der Produktion und das Vorhalten alternativer Logistikdienstleister. Darüber hinaus beobachten wir die Pegelstände (Hoch-/Niedrigwasser) auf wichtigen Wasserstraßen, um rechtzeitig Gegenmaßnahmen zur Aufrechterhaltung unserer Logistikwege einleiten zu können.

Zu den **transitorischen** Risiken gehören v. a. technologische und politische Risiken. Wir begrüßen einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien, jedoch muss hierbei die Versorgungssicherheit gewährleistet sein (**technologische** Risiken). Dazu befassen wir uns mit der grundsätzlichen Versorgungssicherheit der jeweiligen Standorte, um ggf. frühzeitige Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Neben der stromseitigen Energiewende bereiten wir auch die Umstellung von Erdgas auf Wasserstoff vor. Dazu führen wir an unserem Anodenofen eine Versuchsreihe zum Einsatz von Wasserstoff durch und beteiligen uns am BMWi-Forschungsvorhaben „Norddeutsches Reallabor“. Wir haben auch die Potenziale und Grenzen der Flexibilisierung der Energieabnahme analysiert (z. B. im Rahmen des abgeschlossenen norddeutschen Verbundprojektes NEW 4.0), die durch die steigende volatile Einspeisung erneuerbarer Energien zunehmend erforderlich wird. Maßnahmen zur Steigerung der Flexibilität sind z. B. die vergütete Teil-Abschaltung bei Stromengpässen oder der Einsatz unserer Power-to-Heat-Anlage, um bei Stromüberschuss Dampf durch Strom zu erzeugen. Darüber hinaus haben wir einen seit 2010 gültigen Stromliefervertrag abgeschlossen, der den wesentlichen Anteil des Strombedarfs unserer wichtigsten deutschen Standorte langfristig sichert.

Aufgrund der sich stetig ändernden **politischen** Rahmenbedingungen haben die politischen Risiken einen wesentlichen Einfluss auf unser Geschäft:

- » Steigende Belastungen durch Veränderungen bei potenziellen Kostentreibern wie z. B. dem nationalen und europäischen Emissionshandel, den Netzentgelten oder der Ökosteuer lassen sich nur schwer verlässlich quantifizieren.
- » Sollten die Pläne der künftigen Bundesregierung zur Abschaffung des EEG wie geplant zum Kalenderjahr 2023 umgesetzt werden, verschwinden die Risiken bzgl. EEG aus unserem Risikobericht.
- » Auch zwischen 2021 und 2030 wird die kupferproduzierende und -verarbeitende Industrie freie Zuteilungen für die direkten CO₂-Emissionen und die Strompreiskompensation aufgrund

des Carbon Leakage Status erhalten. Für alle Standorte, die am Emissionshandel teilnehmen, wurden die freien Zuteilungen von CO₂-Zertifikaten ab 2021 in der beantragten Höhe genehmigt. Bis 2025 erfolgen diese in konstanter Höhe. Tendenziell erwarten wir aufgrund der politischen CO₂-Reduktionsziele im Rahmen des Pariser Klimaabkommens ab 2026 eine sinkende freie Zuteilung von CO₂-Zertifikaten. Für den Gesamtkonzern erwarten wir bis 2030 jedoch keine zusätzliche Belastung durch notwendige Käufe von CO₂-Zertifikaten. Der CO₂-Preis ist im vergangenen Jahr abermals stark angestiegen; in der kommenden Handelsperiode soll das Angebot von CO₂-Zertifikaten insgesamt signifikant verknappt werden. Die Preise für CO₂-Zertifikate werden sich hierdurch nach Ansicht aller Prognosen weiter erhöhen. Der politische Entscheidungsprozess zur Umsetzung der Strompreiskompensation von indirekten CO₂-Kosten ab 2021 ist in den EU-Mitgliedstaaten noch nicht abgeschlossen. Die Höhe der Strompreiskompensation beträgt weiterhin mindestens 50 % der Belastung. Bei Umsetzung einer Deckelung des Beitrags auf 1,5 % der Bruttowertschöpfung, wie es die EU-Leitlinie vorsieht, steigt die Entlastung. Bisher wurde in Bulgarien noch keine Strompreiskompensation eingeführt, aber sie steht dort auf der politischen Agenda.

- » Die Leitlinien für Klima-, Energie- und Umweltbeihilfen (KUEBLL) als europäische Grundlage der Entlastungsmöglichkeiten befinden sich aktuell in Revision. Auf Grundlage der Konsultationsentwürfe wird der Kupfersektor weiterhin für die Entlastung von den Energieebenkosten berechtigt bleiben.
- » Unter die weiter oben bereits beschriebenen Dekarbonisierungsziele fallen unterschiedliche Projekte an den einzelnen Produktionsstandorten. Dazu gehört die oben beschriebene Testreihe zur direkten Nutzung von Wasserstoff im Kupferproduktionsprozess. Wir haben an unserem Standort in Pirdop im vergangenen Geschäftsjahr eine Photovoltaikanlage mit 10 MW Leistung in Testbetrieb genommen. Ferner liefern wir bereits seit einigen Jahren CO₂-freie Industrierwärme ins Fernwärmesystem der Stadt Hamburg. Aktuell projektieren wir die umfangreiche Ausweitung dieser Industrierwärmelieferung. Auch die Umstellung unserer Stromlieferverträge auf den Bezug von CO₂-freiem Strom ist aktuell in Arbeit. Zur weiteren Substitution von Erdgas durch elektrische Energie in unseren Produktionsanlagen für Draht und Stranggussformate liegen ebenfalls erste Studien vor.

- » Die Gesamtemissionen im Kalenderjahr 2020 für alle Produktionsstandorte betragen rund 4,1 Mio. t CO₂ (Scope 1 + 2: 1,6 Mio. t CO₂; Scope 3: 2,5 Mio. t CO₂). Bei der Kupferproduktion werden jedoch neben Kupfer z. B. noch Gold, Silber, Platin, Palladium, weitere Edelmetalle, aber auch Baustoffe wie Eisensilikatgestein gewonnen. Diese zusätzlichen Metalle würden in alternativen Produktionsverfahren bei anderen Unternehmen unter Ausstoß wesentlich höherer CO₂-Emissionen produziert werden. Basierend auf einer externen Studie anhand von veröffentlichten Emissionsfaktoren würden die bei Aurubis gewonnenen o. g. Metalle und Beiprodukte bei herkömmlicher Produktion zu zusätzlichen 3,5 Mio. t CO₂-Emissionen p. a. führen. Bei Aurubis jedoch fallen diese zusätzlichen Emissionen wegen unserer energieeffizienten Prozesse auch auf Grund der Vorteile des Hüttennetzwerks eben nicht an, wodurch die bei uns produzierten Metalle, inklusive Kupfer, einen sehr geringen CO₂-Fußabdruck aufweisen.

Marktrisiken sehen wir v. a. in weiter steigenden Preisen für Strom und Erdgas sowie für CO₂. Grundsätzlich sichern wir uns gegen kurzfristige Marktpreisschwankungen durch frühzeitigen Einkauf zu gewissen Teilen ab, sodass die aktuellen Preisanstiege nicht in vollem Umfang ein Risiko darstellen. Für die im Strompreis enthaltenen CO₂-Kosten der Energieunternehmen (sog. indirekte Emissionen) erhalten wir bisher im Rahmen der Beihilfeleitlinien lediglich eine Kompensation von der Hälfte, bzw. in Bulgarien noch keine, sodass der verbleibende Teil den Risiken von CO₂-Preisanstiegen ausgesetzt ist.

Darüber hinaus bestehen kundenseitig steigende Anforderungen an die Transparenz über die Zielsetzung und die Strategie bezüglich effektiver Produktionsprozesse, Energie- und CO₂-Effizienz, welche zukünftig einen Einfluss auf den Absatz von Kupferprodukten haben können, insbesondere hinsichtlich Kundenakquisition und Kundenbindung. Diesen Risiken begegnen wir u. a. mit der jährlichen Teilnahme am Klimareporting und der Bewertung dieses Reportings durch das CDP (ehemals Carbon Disclosure Project) und mit der oben beschriebenen Verpflichtung zur Umsetzung der Science Based Targets.

Das Thema Energie und Klima und die damit einhergehenden Risiken stufen wir aufgrund der stark gestiegenen Kosten sowie hoher Volatilität der Energiepreise von „mittel“ auf „hoch“ herauf.

FINANZEN UND FINANZIERUNG

Metallpreis- und Währungskursschwankungen stellen ein potenzielles Risiko beim Metallein- und -verkauf dar. Durch Devisen- und Metallpreisabsicherungen (Hedging) reduzieren wir dieses Risiko maßgeblich. Metallüberhänge sichern wir täglich durch Finanzinstrumente wie Spot- und Forward-Kontrakte ab. Gleiches geschieht durch den Abschluss von Kassa- und Devisentermingeschäften zur Fremdwährungsabsicherung. Devisenrisiken aus Wechselkursschwankungen für Metallgeschäfte in Fremdwährung minimieren wir auf diese Weise. Um das Ausfallrisiko zu minimieren, wählen wir nur Gegenparteien mit guter Bonität für Sicherungsgeschäfte aus.

Wir sichern erwartete Mittelzuflüsse aus Fremdwährungen, insbesondere US-Dollar, teilweise durch Optionen und Devisentermingeschäfte ab. Wir setzen dies zukünftig fort und gehen davon aus, die Risiken aus Metallpreis- und Währungskursschwankungen mit diesen Maßnahmen auf ein vertretbares Niveau reduzieren zu können.

Ausfallrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sichern wir weitgehend durch Warenkreditversicherungen ab. Eigenrisiken lassen wir nur sehr begrenzt und nach Prüfung zu. Die Entwicklung der ausstehenden Forderungen verfolgen wir eng. Im Berichtszeitraum kam es zu keinen wesentlichen Forderungsausfällen. Die wirtschaftliche Entwicklung im Rahmen der Corona-Pandemie belastete zwischenzeitlich die Bonität unserer Kunden und damit die Bereitschaft der Kreditversicherungen, Kreditlinien zu zeichnen. Infolge der wirtschaftlichen Erholung nach der Corona-Krise hat sich die Bonität unserer Abnehmer stabilisiert – ebenso wie die Bereitschaft der Kreditversicherer, Kreditlinien zu zeichnen. Wir sehen daher auch zukünftig keine erhöhten Risiken.

Die Versorgung mit Liquidität ist für den Aurubis-Konzern von hoher Bedeutung und war im abgelaufenen Geschäftsjahr sichergestellt. Die Versorgung mit Kreditlinien durch unsere Banken war ebenfalls ausreichend. Auch im neuen Geschäftsjahr verfügt der Aurubis-Konzern über eine stabile Finanzlage und kann die Finanzierung möglicher Schwankungen aus dem operativen Geschäft durch bestehende Zahlungsmittel und verfügbare Kreditlinien abdecken.

Risiken, die aus einem Wiederaufleben der Staatsschuldenkrise im Euroraum resultieren können, haben das Potenzial, die in diesem

Abschnitt beschriebenen Einzelrisiken wie z. B. Forderungsausfall oder Liquidität kumulativ wirken zu lassen. Vor allem aus diesem Grund stufen wir die Risiken aus Finanzen und Finanzierung als „mittel“ ein

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Aurubis unterliegt IT-Risiken, die sich z. B. in den Bereichen Versorgung, Produktion und Absatz sowie Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen und Standorten niederschlagen können und dort in ihrer Risikoeinschätzung entsprechend berücksichtigt wurden.

Verfügbarkeitsrisiken unserer IT-Systeme begegnen wir durch kontinuierliches Monitoring, redundante Auslegung und stetige Anpassung an den Stand moderner IT-Technologie. Wir begegnen Risiken aus möglichen Störungs- oder Katastrophenfällen durch die redundante Auslegung unserer IT-Infrastrukturen sowie mittels Datenwiederherstellungs- und Kontinuitätsplänen. Risiken, die aus unbefugten Zugriffen auf Unternehmensdaten sowie Cyber-Risiken entstehen können, begrenzen wir durch restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen, durch Sicherheitsüberprüfungen und durch den Einsatz moderner Sicherheitstechnologien. Um den gestiegenen Sicherheitsrisiken durch die starke Home-office-Nutzung entgegenzuwirken, haben wir den Bereich Endpoint-Protection, die Absicherung der Cloud-Services und den VPN-Zugriff mithilfe neuester Security-Schutzmaßnahmen optimiert. Aufgrund der aufgeführten gestiegenen Sicherheitsrisiken und in Verbindung mit einer erhöhten Aufmerksamkeit hinsichtlich der Bedeutung von Cyber-Risiken stufen wir die Bewertung von IT-Risiken von „gering“ auf „mittel“ hoch.

UMWELTSCHUTZ UND SONSTIGES

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass sich umweltrechtliche oder regulatorische Bestimmungen verschärfen und dadurch entsprechende Kosten entstehen oder es zu Einschränkungen bei der Produktion und Vermarktung von Produkten kommt.

Mit der im Juni 2021 erfolgten Verabschiedung der Ersatzbaustoffverordnung wurde eine bundeseinheitliche Regelung zur Verwendung von Ersatzbaustoffen im Straßenbau geschaffen. Dadurch sind die Risiken bei der Vermarktung von Eisensilikat in Deutschland erheblich gesunken, weswegen wir die Gesamtrisikoeinschätzung für den Bereich Umweltschutz von „hoch“ auf „mittel“ herunterstufen.

Außerdem können Umweltrisiken, die beispielsweise aus der möglichen Nichteinhaltung von Grenzwerten resultieren, ebenso wie Verstöße gegen Auflagen, rechtliche Konsequenzen haben. Um dem zu begegnen, sorgen wir für einen umweltfreundlichen Betrieb unserer Produktionsanlagen, wie durch unser Projekt RDE zur Reduzierung diffuser Emissionen in Hamburg. Im Umweltschutz sind wir international führend. Dies belegen z. B. die jährlichen Zertifizierungen nach ISO 14001 und EMAS sowie der Platin-Status im EcoVadis-Rating. Wir sehen uns hier auch für die Zukunft gut aufgestellt. Gleichwohl können betriebliche Störungen, die zu Beeinträchtigungen der Umwelt führen könnten, nicht vollständig ausgeschlossen werden.

In einem Betrieb mit komplexen Prozessen ist das Fachwissen der Mitarbeiter ein wichtiger Faktor, um die Leistungsqualität sicherzustellen. Damit Aurubis auch weiterhin auf dieses Know-how zählen kann, haben wir verschiedene ineinandergreifende Maßnahmen im Hinblick auf die Rekrutierung und Entwicklung unserer Mitarbeiter etabliert. Dazu zählen u. a. der Ausbau von Employer-Branding-, Personalmarketing- und Recruiting-Maßnahmen in den sozialen Medien und Online-Business-Netzwerken (LinkedIn, XING etc.), zielgerichtetes Active Sourcing (speziell via LinkedIn und XING), die Zusammenarbeit mit ausgewählten Headhuntern sowie Kooperationen mit Hochschulen, durch die wir Verbindungen zu qualifizierten Nachwuchskräften aufbauen, und Qualifizierungsmaßnahmen, mittels derer wir die Entwicklung von Fach- und Führungskräften innerhalb des Unternehmens fördern. So haben wir einen Projektmanagement-Lernpfad etabliert, um die konzernweit geltenden Projektmanagement-Standards zu trainieren, ein Potenzialentwicklungsprogramm aufgebaut, um die persönliche und fachliche Kompetenz unserer Potenziale zu fördern, und Führungskräfteentwicklungsprogramme mit verschiedenen Schwerpunkten entwickelt, wie z. B. das gesunde Führen oder das Führen auf dem Shopfloor. Über unsere Learning Academy steht jedem Mitarbeiter ein umfangreiches Angebot an fachlichen und methodischen Lernsituationen zur Verfügung. Zur Sicherstellung eines konzernweiten Wissensmanagements haben wir den Wissenstransfer als Wissensmanagementmethode im Rahmen der Nachfolgeplanung erfolgreich in der Aurubis AG pilotiert und etabliert. Konzernweite Anwendungsbedarfe prüfen wir aktuell.

Die Bereiche Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben bei uns einen hohen Stellenwert. Die Verantwortung hierfür tragen das Management und die Führungskräfte sowie jeder Einzelne im

Unternehmen. Detaillierte Gefährdungsbeurteilungen, Auditingen, Cross Site Checks, Weiterbildungen sowie Kampagnen zur Stärkung des Sicherheits- und Gesundheitsbewusstseins unterstützen unser Ziel: Vision Zero – also null arbeitsbedingte Unfälle, Verletzungen und Erkrankungen. Angesichts stagnierender Unfallzahlen werden wir unsere Initiativen insbesondere im verhaltensbasierten Arbeitsschutz noch einmal intensivieren. Ein stringentes Monitoring unserer Arbeitssicherheitsperformance sowie die entsprechende Ableitung von Maßnahmen sind weitere Bausteine zur Erreichung unserer Vision.

Soweit es nach den jeweiligen nationalen Regelungen bzw. den organisatorischen Kapazitäten vor Ort möglich ist, führen unsere arbeitsmedizinischen Abteilungen bzw. von uns beauftragte Dienstleister Covid-19-Schutzimpfungen unserer Belegschaft durch. Hinsichtlich Covid-19-Tests sei verwiesen auf unsere Ausführungen im Abschnitt „Versorgung und Produktion“.

Der Verstoß gegen Gesetze kann sowohl für Aurubis als Konzern als auch für seine Mitarbeiter und Geschäftspartner schwere Folgen haben. Wesentliche Compliance-Risiken identifiziert, analysiert und adressiert das Compliance-Management. Rechts- und Steuerrisiken begegnen wir mit organisatorischen Maßnahmen und klaren Führungsstrukturen. Die politische Diskussion zu Steuerthemen sowie deren möglichen Auswirkungen verfolgen wir aufmerksam.

Zudem decken wir ausgesuchte Risiken weitgehend über Versicherungen ab. Dazu gehört auch die Überschwemmung an unserem Standort Stolberg samt eingetretenen Folgeschäden. Hierbei bedienen wir uns der Expertise eines externen Versicherungsmaklers.

NICHTFINANZIELLE RISIKEN IM RAHMEN DES GESONDERTEN NICHTFINANZIELLEN BERICHTS

Die Risikobewertung haben wir gemäß § 289c Abs. 3 HGB vorgenommen.

Dabei haben wir keine nichtfinanziellen Risiken identifiziert, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf Arbeitnehmer- und Umweltbelange, die Achtung der Menschenrechte, die Bekämpfung von Korruption und Bestechung und Sozialbelange haben werden.

Uns ist es jedoch wichtig, nichtfinanziellen Risiken zu begegnen, auch wenn wir sie nach der strengen Definition des HGB als nicht wesentlich eingestuft haben. Daher haben wir entsprechende Managementansätze entwickelt und implementiert.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, bezogen auf den Konzern-/Rechnungslegungsprozess

(Bericht gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB)

Ziel des internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist, zu gewährleisten, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird. Aurubis verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, in dem auf den Rechnungslegungsprozess bezogene Strukturen und Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Damit stellen wir sicher, dass die Rechnungslegung verlässlich und ordnungsmäßig ist, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden und dass gesetzliche Normen und interne Richtlinien zur Rechnungslegung eingehalten werden. Änderungen von Gesetzen und Rechnungslegungsstandards analysieren wir fortlaufend auf ihre Relevanz für den Konzern- und Jahresabschluss und nehmen daraus resultierende Änderungen in die internen Prozesse und Systeme auf.

GRUNDLAGEN DES RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENEN INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Die Aurubis AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss des Aurubis-Konzerns auf. Diesem Prozess vorgelagert ist die Finanzberichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften, die ihre Abschlüsse lokal erstellen und über ein konzern einheitlich definiertes Datenmodell an die Abteilung Corporate Accounting übermitteln. Die Verantwortung für die Einhaltung der konzernweit gültigen Richtlinien und Verfahren sowie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf der rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme liegt bei den Konzerngesellschaften.

Das IKS beinhaltet folgende wesentliche Grundlagen:

- » Sicherstellung der normgerechten Bilanzierung bei der Erstellung des Einzelabschlusses der Aurubis AG durch systemseitig implementierte Kontrollen, die ergänzt werden durch manuelle Kontrollen der Rechnungslegung und weitere Genehmigungs- und Freigabeverfahren (Funktionstrennungen, Zugriffsregelungen und -beschränkungen, Anwendung des Vieraugenprinzips, Regelungen zum Zahlungsverkehr)
- » Sicherstellung konzern einheitlicher Bilanzierung nach IFRS durch die Anwendung einheitlicher Bilanzierungsvorschriften und Richtlinien, zentrale Prüfung der Reporting Packages, Abweichungsanalyse zum Budget und quartalsweise Berichterstattung im Rahmen von zentral stattfindenden Ergebnisdurchsprachen
- » Erfassung der externen Rechnungslegung und der internen Berichterstattung durch alle Konzerngesellschaften in einem einheitlichen Konsolidierungs- und Berichtssystem
- » Gesamtkonsolidierung des Konzernabschlusses durch das Corporate Accounting, das die Konsolidierungsmaßnahmen, Abstimmungsarbeiten und die Überwachung der zeitlichen und prozessualen Vorgaben zentral durchführt
- » Unterstützung der lokalen Gesellschaften in Fragen der Rechnungslegung durch zentrale Ansprechpartner im Corporate Accounting
- » Klärung spezieller fachlicher Fragestellungen und komplexer Sachverhalte fallbezogen unter Einbeziehung externer Sachverständiger

INTERNE REVISION ALS PROZESSUNABHÄNGIGE RISIKOBETRACHTUNG

Die Interne Revision prüft u. a. die Zuverlässigkeit des Rechnungswesens auf lokaler und Konzernebene. Dabei überprüft sie insbesondere bestehende interne Regelwerke der Prozesse und deren Einhaltung in der Praxis. Bei ihren Prüfungen informiert die Interne Revision in ihren Berichten über Risiken, die aus festgestellten Abweichungen entstehen, und legt Anpassungsmaßnahmen fest.

Chancenmanagementsystem

Neben dem Risikomanagement ist auch die Beurteilung von Chancen ein wichtiger Bestandteil der Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse des Aurubis-Konzerns. Das Ziel besteht darin, interne und externe Chancen, die sich positiv auf unseren wirtschaftlichen Erfolg auswirken können, frühzeitig zu identifizieren. Diese Chancen beurteilen wir und wägen die mit ihnen einhergehenden Risiken ab. Im nächsten Schritt definieren wir Initiativen und Maßnahmen, mit deren Hilfe wir die Potenziale realisieren können. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir in einem besonders intensiven strategischen Analyseprozess wesentliche Chancen für Aurubis herausgearbeitet und operative Maßnahmen sowie strategische Projekte definiert, um diese Geschäftspotenziale zu erschließen. Der Prozess der Identifizierung und Beurteilung von Chancen ist darüber hinaus Teil unseres jährlichen integrierten Strategie- und Planungsprozesses.

Um zeitnah mögliche Chancen zu erkennen, beobachten und analysieren wir kontinuierlich unsere Märkte auf der Angebots- und Nachfrageseite, das Wettbewerbsumfeld sowie die globalen Trends. Die Identifizierung von potenziellen Chancen ist tägliche Managementaufgabe – sowohl auf Ebene der operativen Bereiche als auch auf Ebene des Konzerns.

Erläuterung der wesentlichen Chancen

STEIGENDE WELTWEITE NACHFRAGE NACH KUPFER UND TECHNOLOGIEMETALLEN

Kupfer ist eines der wichtigsten Industriemetalle, das für den Infrastrukturaus- und -aufbau genauso wie für wesentliche Industriebereiche von zentraler Bedeutung ist. Die Nachfrage nach Kupfer folgt dem weltweiten Wirtschaftswachstum, insbesondere in der Elektro-, Elektronik-, Energie-, Bau- und Automobilindustrie. Anhaltende globale Trends wie Urbanisierung, das Wachstum der globalen Mittelschicht, der Ausbau erneuerbarer und dezentraler Energieversorgung, Digitalisierung und Elektromobilität werden nicht nur den Kupferbedarf langfristig weiter erhöhen, sondern auch die Nachfrage nach anderen Metallen, wie beispielsweise Nickel, Platin, Palladium, Selen und Tellur. Sollten sich die Konjunktur und die Nachfrage nach unseren Produkten in den für uns relevanten Märkten günstiger entwickeln als derzeit erwartet, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

VERÄNDERUNGEN DER SCHMELZ- UND RAFFINIERLÖHNE SOWIE DER MARKTPREISE FÜR UNSERE PRODUKTE

Die Ergebnislage des Aurubis-Konzerns wird wesentlich bestimmt von der Entwicklung der Schmelz- und Raffinierlöhne für Kupferkonzentrate, Altkupfer und sonstige Recyclingmaterialien und durch die Marktpreise für unsere Produkte wie Gießwalzdraht, Kupferkathoden und Schwefelsäure sowie für Edel- und Nebemetalle. Sollten sich die Schmelz- und Raffinierlöhne sowie die Marktpreise der Produkte positiver entwickeln als derzeit prognostiziert, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

STEIGENDE BEDEUTUNG VON NACHHALTIGKEIT UND RESSOURCENEFFIZIENZ

Aurubis ist weltweit eines der führenden Unternehmen für das Recycling von Kupfer und komplexen Recyclingrohstoffen. Das gilt auch im Hinblick auf die eigene Nachhaltigkeit unter ökologischen, sozialen und ethischen Kriterien. Angesichts der weiter steigenden Bedeutung von Ressourceneffizienz gehen wir von einem wachsenden Bedarf an Recyclinglösungen und verlustarmer Metallerzeugung oder -wiedergewinnung aus. Dies wird zunehmend durch eine strengere nationale und internationale Gesetzgebung und Initiativen wie den European Green Deal unterstützt und gefordert. Gleichzeitig stellen auch Kunden und Lieferanten zunehmend höhere Nachhaltigkeitsanforderungen, wovon Aurubis ebenfalls profitieren kann.

Dank unserer Multimetall-Recyclingaktivitäten und des Zugangs zu unseren Kupferproduktkunden sehen wir uns in der Lage, erweiterte Lösungen für geschlossene Kreislaufsysteme anzubieten. Nach der Übernahme der Metallo-Gruppe hat Aurubis sein Recyclingportfolio weiter ausbauen können. Sollten sich die nationalen und internationalen Vorschriften für Recycling ausweiten und die Nachfrage nach Recyclinglösungen, insgesamt oder mit steigenden Nachhaltigkeitsanforderungen, in unseren Märkten stärker als erwartet wachsen, könnte sich dies positiv auf die Beschaffungs- und damit Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns auswirken.

WEITERENTWICKLUNG DER KOMPETENZEN ZUR VERARBEITUNG KOMPLEXER ROHSTOFFE

Sowohl primäre als auch sekundäre Rohstoffe werden insofern komplexer, da die Gehalte an Kupfer abnehmen und die Konzentrationen an Begleitelementen und Verunreinigungen zunehmen. Eine besondere Stärke von Aurubis liegt darin, komplexe Primär- und Sekundärrohstoffe zu verarbeiten. Aurubis plant, die Verarbeitungsfähigkeiten und -kapazitäten in diesem Bereich weiter auszubauen und dadurch die Effizienz seiner Produktionsprozesse weiter zu steigern, um werthaltige Metalle noch besser und schneller auszubringen. Das im abgelaufenen Geschäftsjahr beschlossene Projekt ASPA ist hier beispielhaft. Sollten wir darüber hinaus zusätzliche Kompetenzen aufbauen, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Beschaffungs- und Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

DIGITALISIERUNG, KONTINUIERLICHE VERBESSERUNG DER PROZESSE UND DER KOSTENPOSITION SOWIE REALISIERUNG VON SYNERGIEN

In unseren Märkten stehen wir in einem globalen Wettbewerb. Operative Exzellenz ist daher für uns von großer Bedeutung. Effizienzsteigerung und Kostenoptimierung durch kontinuierliche Verbesserung und Optimierung unserer Prozesse sind wesentlicher Teil unserer operativen und strategischen Ausrichtung. Dabei nutzen wir immer stärker die Möglichkeiten der Digitalisierung. Chancen sehen wir hier insbesondere in der Automatisierung und datenbasierten Entscheidungsunterstützung bei Produktions- und Wartungsprozessen, die höhere Verfügbarkeiten und Produktivitätssteigerungen ermöglichen können. Darüber hinaus entwickeln wir digitale Kanäle und Plattformen zur Vereinfachung der Zusammenarbeit und Intensivierung der Kunden- und Lieferantenbindung. Schließlich identifizieren und realisieren wir kontinuierlich neue Möglichkeiten, Synergiepotenziale innerhalb des Netzwerks von Aurubis-Produktionsstätten zu steigern. Sollten wir die mit den eingeleiteten Verbesserungsmaßnahmen verbundenen Ziele übertreffen, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

KAPAZITÄTserweiterung verbunden mit Internationalisierung

Gerade angesichts des global wachsenden Bedarfs an nachhaltiger Metallerzeugung und Metallrecycling sehen wir Wachstumspotenzial durch die Expansion unserer Verarbeitungskapazitäten in Regionen mit attraktiven Märkten und vorteilhaften Rahmenbedingungen. Genau dieses Potenzial erschließen wir durch unsere Investition in ein neues Recyclingwerk in den USA. Wir werden weiterhin auch an unseren bestehenden Standorten investieren und streben darüber hinaus an, unser Lieferanten- und Produktionsnetzwerk noch weiter auszubauen. Sollten wir in der Lage sein, unsere Kapazitäten stärker und ggf. sogar mit geringerem Kapitaleinsatz als erwartet auszubauen, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

WEITERENTWICKLUNG VON LÖSUNGEN FÜR INDUSTRIEKUNDEN UND LIEFERANTEN

Auf allen Stufen unserer Wertschöpfungskette arbeiten wir eng mit unseren Lieferanten und Kunden zusammen. Dies beinhaltet beispielsweise kundenindividuelle Produktentwicklungen, zusätzliche Services, die Verarbeitung spezifischer Rohstoffe und ein erweitertes Angebot geschlossener Kreislaufösungen sowie besonders nachhaltiger oder zertifizierter Produkte – einschließlich der Digitalisierung von Geschäftsbeziehungen und -prozessen zur Steigerung von Effizienz, Mehrwert und Kundenbindung. Sollte die Nachfrage unserer Kunden und Lieferanten nach unseren Lösungen über der prognostizierten Nachfrage liegen, könnte dies einen positiven Einfluss auf die Ergebnissituation des Aurubis-Konzerns haben.

INNOVATIONEN AUS KÜNFTIGEN FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSAKTIVITÄTEN

Im Rahmen unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten arbeiten wir an Innovationen, um uns in Zukunft einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen. So arbeiten wir z. B. daran, unsere Verarbeitungsprozesse für komplexe Einsatzmaterialien in unseren Hütten und Betrieben noch ressourcenschonender zu gestalten. Darüber hinaus arbeiten wir konkret an der Neu- oder Weiterentwicklung von Prozessen, um zukünftige Materialströme verarbeiten zu können. Hier ist beispielhaft hervorzuheben, dass wir einen Prozess zum Recycling von Batteriematerialien entwickelt und bereits zum Patent angemeldet haben.

Beurteilung der Risiko- und Chancen-situation des Aurubis-Konzerns

Im Berichtszeitraum sind keine bestandsgefährdenden Risiken eingetreten. Es haben sich keine besonderen strukturellen Veränderungen in den Risiken des Konzerns ergeben. Nach unserer heutigen Einschätzung ergeben sich keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken.

Sowohl das Audit Committee als auch der Abschlussprüfer haben festgestellt, dass Vorstand und Aufsichtsrat die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen in geeigneter Form getroffen haben und das gesetzlich geforderte Risikofrüherkennungssystem alle Anforderungen erfüllt.

Für ein ganzheitliches Bild der unternehmerischen Tätigkeiten sind neben den Risiken auch die Chancen des Konzerns zu betrachten. Wir sind davon überzeugt, dass wir aufgrund unseres Geschäftsportfolios, unserer Kompetenzen und unserer Innovationsfähigkeit die sich ergebenden Chancen realisieren können. Gleichzeitig versetzen uns diese Faktoren in die Lage, den entstehenden Risiken erfolgreich zu begegnen. Ferner sind wir davon überzeugt, dass wir über geeignete Abläufe, Maßnahmen und Instrumente zur Identifizierung wichtiger Chancen und zur Beherrschung der relevanten Risiken verfügen.

Prognosebericht

Die im Kapitel „Prognosebericht“ getroffenen Aussagen basieren auf unserer Einschätzung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Entwicklung am globalen Kupfermarkt sowie der Rohstoff- und Produktmärkte von Aurubis. Grundlage dafür sind Analysen von Wirtschaftsforschungsinstituten, Organisationen und Branchenverbänden sowie interne Marktanalysen. Die dargestellten Einschätzungen für den zukünftigen Geschäftsverlauf orientieren sich an den Zielsetzungen der Segmente sowie an den Chancen und Risiken, die die erwarteten Marktbedingungen und Wettbewerbssituationen im Prognosezeitraum 01.10.2021 bis 30.09.2022 bieten. Die Chancen und Risiken, die den Aurubis-Konzern betreffen, sind im Risiko- und Chancenbericht detailliert erläutert. Unsere Prognosen werden regelmäßig angepasst. Die im Nachfolgenden getroffenen Aussagen basieren auf unserem Kenntnisstand von Dezember 2021.

Für den Aurubis-Konzern ergeben sich aus heutiger Sicht mehrere besondere Faktoren, die Einfluss auf unsere Märkte nehmen könnten. Dazu zählen insbesondere die andauernde weltweite Covid-19-Pandemie und ihre Auswirkungen auf das Weltwirtschaftswachstum. Vor allem das Auftauchen weiterer Virusvarianten und der weltweite Impffortschritt spielen dabei eine Rolle. Darüber hinaus können fiskalische Maßnahmen als Reaktion auf den Verlauf der Pandemie wichtige Einflüsse ausüben, etwa in der EU oder den USA. Insbesondere die Maßnahmen zur Stärkung von Infrastruktur und sozialer Sicherheit in den USA könnten sich wesentlich auf das Wirtschaftswachstum auswirken – national, aber auch weltweit. Schließlich könnten die geldpolitischen Reaktionen der Zentralbanken auf die Inflationstendenzen auf verschiedenen Märkten einen Einfluss auf künftige Finanzkonditionen haben.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet damit, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2022 um 4,9% wachsen wird, weist aber gleichzeitig auf die Unsicherheiten hinter der Prognose hin. Zu diesen zählen der weitere Verlauf der Covid-19-Pandemie sowie der Impffortschritt, aber auch die Finanzkonditionen, die sich im Rahmen geldpolitischer Maßnahmen infolge aktueller Inflationserwartungen verschärfen könnten.

Für die Wirtschaft der Schwellen- und Entwicklungsländer sagt der IWF für 2022 ein Wachstum von 5,2% voraus. Regionale Unterschiede sind hier nach wie vor sehr groß. Mit einem prognostizierten Wachstum von 6,4% leisten v. a. die asiatischen Schwellen- und Entwicklungsländer erneut einen wesentlichen Beitrag zur Wachstumsprognose dieser Ländergruppe. Das für den Kupfermarkt wichtige China hat einen wichtigen Anteil am Konjunkturanstieg. Der IWF erwartet für 2022 ein Wachstum von 5,7% in China.

Das BIP der Industrienationen soll laut IWF im Jahr 2022 um 4,4% wachsen. Für die USA wird ein Wachstum von 4,9% erwartet, für die Eurozone ein Zuwachs von 4,3%. In Deutschland steigt das BIP gemäß der Prognose im Jahr 2022 um 4,1%.

Einzelne Branchen, wie die elektrotechnische Industrie, die Automobilindustrie und der Bausektor, sind wichtige Abnehmer von Kupferprodukten. Für die einzelnen Branchenkonjunktoren zeichnen sich folgende Entwicklungen ab:

Der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) sieht in seinem neuesten Ausblick auf den Weltalektromarkt (Juli 2021) ein Wachstum des Weltmarktes von rund 6% für 2022 – nach einem Wachstum der Branche um 9% im Jahr 2021. Berücksichtigt werden hierbei 53 Länder, die rund 95% des globalen Marktes umfassen. Für Europa, das 16% des Weltmarktes ausmacht, erwartet der ZVEI nach einem Wachstum um 7% im Jahr 2021 ein Wachstum um 6% im Jahr 2022. Das Volumen des deutschen Marktes soll 2021 um 6%, 2022 dann um 7% ansteigen.

Laut dem europäischen Automobilherstellerverband ACEA soll die Nachfrage nach Pkw in der EU in den Jahren 2021 und 2022 wachsen. Nach rd. 10 Mio. zugelassenen Fahrzeugen im Jahr 2020 rechnet der Verband für 2021 mit der Zulassung von rd. 11 Mio., für 2022 mit rd. 12 Mio. Pkw. Wachstumsimpulse kommen aus dem Übergang zur E-Mobilität, aus sich verschärfenden Umweltregulierungen und aus staatlichen Investitionsanreizen.

Die Baukonjunktur gehört zu den Branchen, die auch während der Pandemie ein vergleichsweise stabiles Geschäft aufweisen. Nach Angaben des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) soll das Bauvolumen 2022 nominal um gut 5% wachsen – nach

knapp 3% Wachstum im Jahr 2021. Während das Wachstum im Wohnungsbau weitergeht, hat der Wirtschaftsbau einen pandemiebedingten Einbruch zu überstehen. Dagegen könnten Baumaßnahmen seitens der öffentlichen Hand die Bautätigkeit stabilisieren.

Basierend auf diesen Prognosen erwarten wir in den drei wichtigsten Branchen für den Einsatz von Kupferprodukten im Jahr 2022 eine weiterhin positive Entwicklung, die an die gute Entwicklung im Vorjahr anknüpft. Politische und konjunkturelle Entwicklungen können die jeweilige Marktlage allerdings entscheidend beeinflussen.

Im Einzelnen kaum prognostizierbar sind die für uns wichtigen Einflüsse aus dem Bereich der europäischen und deutschen Energie- und Umweltschutzpolitik.

Branchenentwicklung

Nach dem stetigen Anstieg des Kupferpreises bis auf ein neues Zehnjahreshoch um die 10.700 US\$/t-Marke ließ der Kupferpreis zum Ende des Geschäftsjahres nach und stabilisierte sich um die 9.000 US\$/t-Marke. Gemäß der Analysten-Umfrage von Thomson Reuters von Oktober 2021 soll der Kupferpreis im Kalenderjahr 2022 im Median bei 9.000 US\$/t liegen.

Wichtig zur Beurteilung des Kupfermarktes bleibt die Produktionsentwicklung der Kupferhütten. Der Fokus liegt dabei weiterhin auf Asien, insbesondere auf China, das im Jahr 2021 ca. 40% der globalen Raffinationskapazitäten stellt. In den kommenden Jahren ist in China mit der Inbetriebnahme zusätzlicher Hüttenprojekte und so auch mit weiteren Kapazitätswachstums zu rechnen. Global rechnet Wood Mackenzie zwischen 2021 und 2026 mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum der Raffinationskapazitäten von 2,6%. Die globale Produktion von raffiniertem Kupfer im Jahr 2022 schätzt der Research-Anbieter auf 25,3 Mio. t, was einer Steigerung von 4,7% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Auch im kommenden Kalenderjahr kann von einer hohen Nachfrage nach raffiniertem Kupfer ausgegangen werden. Das Metall bleibt weiterhin essenzieller Werkstoff für die Wirtschaftsentwicklung in Kernbranchen wie der Elektro- und der Autoindustrie oder

dem Bauwesen. Hinzu kommt, dass etwa seitens der EU die Regulierung mit Blick auf das Klima verschärft wird und dass sowohl die EU als auch China klimafreundliche Technologien in erheblichem Maße öffentlich fördern. Dass in diesen Technologien großes Potenzial für Kupferanwendungen steckt, dürfte die Nachfrage weiter steigern.

Für Europa geht Wood Mackenzie von einer Steigerung der Nachfrage nach raffiniertem Kupfer um rund 1,6% auf 3,9 Mio. t im Jahr 2022 aus. In China wird die Nachfrage 2022 gegenüber dem Vorjahr flach verlaufen und bei rund 12,7 Mio. t liegen. Damit macht sie fast die Hälfte der globalen Nachfrage aus, welche sich nach einer Steigerung um 2,8% gegenüber dem Vorjahr im Jahr 2022 auf voraussichtlich 25,1 Mio. t belaufen wird.

Auf dem globalen Markt für raffiniertes Kupfer ergibt sich gemäß Wood Mackenzie für 2022 daraus insgesamt ein geringer Produktionsüberschuss von rund 222.000 t – nach einem geringen Marktdefizit im Jahr 2021. Der Research-Anbieter CRU geht ebenfalls von einem geringen Produktionsüberschuss für 2022 aus.

Die steigende Nachfrage nach raffiniertem Kupfer und das anhaltend hohe Preisniveau stellen für Aurubis gute Rahmenbedingungen für das folgende Geschäftsjahr dar.

Rohstoffmärkte

KUPFERKONZENTRATE

Sowohl nachfrageseitig als auch angebotsseitig befindet sich der Markt für Kupferkonzentrate im Wachstum. In verschiedenen Ländern werden eine Erholung der Produktion in bestehenden Minen, Erweiterungsprojekte sowie das Hochfahren neuer Projekte wesentlich zu Produktionserhöhungen beitragen. Gemäß Wood Mackenzie wird die globale Minenproduktion (vor Störungszulage und Anpassungen, auf Basis enthaltener Mengen) im Jahr 2022 voraussichtlich um 8,8% steigen. Der Research-Anbieter geht davon aus, dass das Konzentratangebot dadurch mit der wachsenden Nachfrage seitens der Hütten Schritt halten kann.

Der Benchmark für Jahresverträge für die Schmelz- und Raffinierlöhne (TC/RCs) zur Verarbeitung von Standard-Kupferkonzentrat lag im Jahr 2021 bei 59,5 US\$/t bzw. 5,95 cts/lb. Über weite

Teile des ersten Halbjahres 2021 bewegten sich die Spotpreise teilweise deutlich unter diesem Benchmark. Aufgrund eines wachsenden Konzentratangebots bei gleichzeitigen instandhaltungsbedingten Stillständen in chinesischen Hütten stiegen sie anschließend an, auch über den Benchmark hinaus. Vorbehaltlich unvorhergesehener Ausfälle in der Minenversorgung ist von stabilen bzw. steigenden TC/RCs im weiteren Verlauf auszugehen. Wood Mackenzie geht für 2022 auf Basis einer Entspannung auf dem Konzentratmarkt von einem gegenüber dem Vorjahr leicht höheren Benchmark aus.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung waren die Benchmarkverhandlungen für Jahresverträge 2022 am Markt für Kupferkonzentrate noch nicht abgeschlossen.

Das wachsende Angebot an Kupferkonzentraten und steigende TC/RCs als Abschläge auf den Einkaufspreis stärken die Position von Aurubis mit Blick auf die Beschaffung von Konzentraten. Aufgrund unserer Positionierung im Markt, unserer langfristigen Vertragsstruktur und unserer Lieferantendiversifizierung sind wir zuversichtlich, erneut eine gute Versorgung mit Kupferkonzentraten sicherzustellen. Wir sind bereits über das 1. Quartal des Geschäftsjahres 2021/22 hinaus mit Konzentraten zu guten Schmelz- und Raffinierlöhnen versorgt.

RECYCLING

Im Jahresverlauf zeigte sich der Markt für Recyclingmaterial auf hohem Niveau. Der Fokus auf Nachhaltigkeit und die hohen Standards im ESG-Bereich werden Aurubis den Zugriff auf Materialströme ermöglichen, die in der Vergangenheit in den Export gegangen sind. Auf dieser Basis sowie vor dem Hintergrund der sich erholenden Weltwirtschaft und des aktuellen Kupferpreinsniveaus prognostiziert Wood Mackenzie eine positive Entwicklung des Angebots von Recyclingmaterialien. Zugleich wird aber auch eine hohe Nachfrage aus Asien erwartet.

Das Geschäft ist insbesondere bei Altkupfer von kurzfristiger Natur und damit von vielfältigen Einflüssen abhängig, die nur schwer prognostizierbar sind.

Hingegen sind die komplexen Recyclingmaterialien durch weniger Volatilität in der Verfügbarkeit gekennzeichnet. Hier ist ein mindestens stabiles Marktumfeld zu erwarten.

Aurubis geht insgesamt von einer stabilen Versorgungslage für Recyclingmaterial mit guten Raffinierlöhnen aus. Über das 1. Quartal des Geschäftsjahres 2021/22 hinaus sind wir bereits mit Recyclingmaterial zu guten Raffinierlöhnen versorgt. Unsere breite Marktaufstellung federt Versorgungsrisiken ab.

Produktmärkte

MÄRKTE FÜR KUPFERPRODUKTE

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung zeichnet sich für das erste Quartal 2021/22 eine weiterhin starke Nachfrage nach Kupferprodukten ab. In der noch laufenden Verhandlungssaison über Jahresverkaufsverträge 2022 konnten wir bereits wesentliche Teile des Auftragsbestandes vertraglich fixieren.

Ein bereits bekannter Faktor ist die von Aurubis für das kommende Kalenderjahr festgesetzte Aurubis-Kupferprämie für europäische Gießwalzdraht- und Stranggussformatkunden. Aurubis hat diese auf 123 US\$/t für seine europäischen Kunden gegenüber dem Vorjahr erhöht (2021: 96 US\$/t). Der Anstieg der Kupferprämie ist Ausdruck der unvermindert guten Marktnachfrage in Europa im Jahr 2022 und kompensiert in Teilen die stark gestiegenen Fracht- und Energiekosten.

Vor dem Hintergrund einer im Jahr 2022 stabilen Branchenentwicklung und einer Verbesserung des Wirtschaftswachstums in Europa rechnen wir damit, die Verhandlungssaison für Kupferprodukte mit Abschlüssen auf hohem Niveau beenden zu können. Die gute Kundenbindung und die starke Positionierung in unseren Kernmärkten unterstützen dies.

KATHODEN

Der Absatz freier Kathodenmengen am Markt orientiert sich an der geplanten Weiterverarbeitung unserer Kathodenproduktion im Konzern.

KUPFERGIESSWALZDRAHT

Bei Kupfergießwalzdraht setzt sich die positive Entwicklung im 1. Quartal 2021/22 fort. In Europa – ebenso in anderen Teilen der Welt – bleibt die Nachfrage auf gutem Niveau. Für 2022 erwartet CRU in Europa durchgehend eine Nachfrage auf Vor-Pandemie-Niveau. Die Nachfrage wird wesentlich von der weiteren

Konjunkturentwicklung in den wichtigen Abnehmerindustrien abhängen. Wie im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung“ dargestellt, erwarten wir für die Elektroindustrie, die Automobilindustrie und den Bau- und Infrastruktursektor jeweils ein Wachstum im Jahr 2022.

Das prognostizierte Wachstum in den Abnehmerindustrien für den Prognosezeitraum lässt für Aurubis eine stabile Nachfrage- und Absatzentwicklung für Kupfergießwalzdraht erwarten.

KUPFERSTRANGGUSSFORMATE

Die zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres eingesetzte Erholung der Nachfrage nach Kupferstranggussformaten setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr fort. Die Nachfrage nach Stranggussformaten wird auch im kommenden Geschäftsjahr auf hohem Niveau erwartet.

FLACHWALZPRODUKTE

Die Entwicklungen der US-Wirtschaft sind für den Bereich Flachwalzprodukte von hoher Bedeutung. Für 2022 wird, wie im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung“ beschrieben, ein Wachstum der US-Wirtschaft erwartet. Gemäß CRU wächst die Flachwalzproduktion in den USA im Jahr 2021 an und erreicht wieder das Vor-Pandemie-Niveau.

Auf dem europäischen Markt für Flachwalzprodukte zeigt sich im Jahr 2021 laut CRU nach zwei Jahren mit sinkenden Produktionsniveaus wieder eine steigende Produktion. Für die Nachfrage nach unseren Produkten in diesem Markt spielt u. a. die Produktion von Steckverbindern eine wichtige Rolle, welche stark von der Nachfrage im Automobilssektor, insbesondere der Elektromobilität, abhängt. Für diesen Sektor prognostiziert CRU in der Eurozone nach starken Produktionsrückgängen im Jahr 2020 ein Wachstum im Jahr 2021 und in den darauffolgenden Jahren.

Die Entwicklung der US-Wirtschaft wie auch das Wachstum der europäischen Wirtschaft wirken sich für Aurubis günstig aus im Hinblick auf den Absatz von Flachwalzprodukten.

SCHWEFELSÄURE

Der Absatz von Schwefelsäure ist von kurzfristigen Entwicklungen abhängig, was sich in der Laufzeit der Verträge widerspiegelt. Zusätzlich sind die Absatzmöglichkeiten regional sehr unterschiedlich – mit entsprechend variierenden Konditionen. Aurubis beliefert den globalen Schwefelsäuremarkt mit den Schwerpunkten Europa, Nordamerika und Türkei. Das Verhältnis von lokalem Absatz und Exporten schwankt entsprechend den Marktgegebenheiten.

Die im abgelaufenen Geschäftsjahr angesichts stabiler Nachfrage und zugleich Angebotsknappheit beobachteten Preissteigerungen am Schwefelsäuremarkt werden sich gemäß Marktbeobachter ICIS auch im weiteren Verlauf des Jahres 2021 fortsetzen oder sogar verstärken. Für Nordwesteuropa erwartet ICIS weiterhin ein knappes Angebot zum Jahresende, verbunden mit weiteren Preissteigerungen. Auch in den USA herrscht Ende des Jahres weiterhin Angebotsknappheit. Die chinesischen Märkte sind von größeren regionalen Unterschieden gekennzeichnet.

Auf Basis der stabilen Nachfragesituation auf dem Markt für Schwefelsäure und der Entwicklungen bei den Absatzpreisen gehen wir von einer positiven Entwicklung der Erlössituation auf diesem Markt aus.

Geschäfts- und Ergebniserwartung des Aurubis-Konzerns

GESCHÄFTSERWARTUNG

Im Geschäftsjahr 2020/21 haben wir unsere Strategie weiterentwickelt. Wir wollen bis zum Ende dieser Dekade unsere Position als einer der effizientesten und nachhaltigsten Multimetall-Produzenten weltweit weiter festigen und ausbauen – als leistungsfähiges Hüttenetzwerk mit einem starken Kerngeschäft und neuen Wachstumstreibern beim Recycling.

Unter der Überschrift „Metals for Progress – Driving Sustainable Growth“ werden wir weiterhin in die drei Säulen der Strategie investieren. Der Säule Sicherheit und Stärkung des Kerngeschäfts ist das Projekt ASPA (Advanced Sludge Processing by Aurubis) in Beerse (Belgien) zugeordnet. Der Säule Wachstumsoptionen

zugeordnet ist die Investition in das neue Recyclingwerk Aurubis Richmond, USA. Der Säule Nachhaltigkeit ordnen wir die Erweiterung unseres Industriewärmeprojektes in Hamburg zu – hier beginnen wir mit der Umsetzung der zweiten Stufe im Jahr 2022.

Mit der Metallo-Akquisition haben wir bereits heute unsere Position als Multimetal-Anbieter deutlich verstärkt. Der Integrationsprozess der beiden Standorte in Beerse (Belgien) und Berango (Spanien) ist sehr erfolgreich verlaufen und wird mit dem Rebranding im Dezember 2021 abgeschlossen sein.

Wir erwarten im Laufe des Geschäftsjahres 2021/22 den Vollzug des Teilverkaufs der FRP-Gruppe (betrifft die Gesellschaften Aurubis NL, Aurubis Mortara, Aurubis Slovakia und Aurubis UK).

Im Zuge der Weiterentwicklung der Strategie des Aurubis-Konzerns wurde die Segmentierung ab dem 01.10.2021 angepasst. Ab 01.10.2021 bilden die beiden Segmente Multimetal Recycling sowie Custom Smelting & Products das organisatorische Grundgerüst und die Basis für die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 [Q Grundlagen des Konzerns, Seite 83](#).

Für das Geschäftsjahr 2021/22 sind folgende Wartungsstillstände vorgesehen:

- » am Standort Hamburg im Mai und Juni 2022 mit einer erwarteten Belastung des operativen EBT von rund 25 Mio. €
- » am Standort Lünen im November und Dezember 2021 sowie im Mai 2022 mit einem negativen Effekt auf das operative EBT von insgesamt rund 16 Mio. €

ERGEBNISERWARTUNG

Zu unserem Geschäftsmodell gehört, dass unser Ergebnis quartalsweisen Schwankungen unterliegt. Dies hat saisonale Gründe, kann aber auch durch Störungen bei Aggregaten oder in den Betriebsabläufen verursacht sein.

Die künftige Entwicklung und Prognose der Aurubis AG decken sich mit der für den Aurubis-Konzern getroffenen Gesamtaussage.

Der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2021/22 erfolgt auf Basis folgender Prämissen:

- » Wir erwarten, gestützt auf Branchenprognosen, eine weiter wachsende Kupfernachfrage.
- » Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung waren die Benchmark-Verhandlungen für Jahresverträge 2022 am Markt für Kupferkonzentrate noch nicht abgeschlossen.
- » Für Altkupfer bleibt die Marktentwicklung im Geschäftsjahr 2021/22 wegen der Kurzfristigkeit des Geschäfts schwer prognostizierbar.
- » Aufgrund der aktuellen Marktsituation für Schwefelsäure schätzen wir die Ergebnisentwicklung positiv ein.
- » Die Aurubis-Kupferprämie wurde auf 123 US\$/t für 2022 festgesetzt (Vj. 96 US\$/t).
- » Aufgrund der aktuellen Energiepreisentwicklungen gehen wir von steigenden Energiekosten aus. Durch Hedging-Aktivitäten können wir Preisrisiken nur begrenzt abfedern. Zusätzlich wirken CO₂-Strompreiskompensationen zeitversetzt.
- » Wesentliche Teile unserer Einnahmen sind US-Dollar-basiert. Im Rahmen unserer Hedging-Strategie haben wir die daraus resultierenden Risiken in Teilen abgesichert.
- » Wir erwarten weiterhin, eine Ergebnisverbesserung aus dem Performance Improvement Program (PIP) in einer Größenordnung von mindestens 100 Mio. € im Verhältnis zum Referenzjahr 2018/19 aus Kostenreduzierung und Durchsatzverbesserung ab dem Geschäftsjahr 2022/23 zu erzielen.
- » Für das Geschäftsjahr 2021/22 gehen wir in Summe von einer stabilen Anlagenverfügbarkeit aus.

Insgesamt erwarten wir für den Aurubis-Konzern im Geschäftsjahr 2021/22 ein operatives EBT zwischen 320 Mio. € und 380 Mio. € und einen operativen ROCE zwischen 12 % und 16 %.

Im Segment Multimetal Recycling erwarten wir für das Geschäftsjahr 2021/22 ein operatives EBT zwischen 140 Mio. € und 200 Mio. € und einen operativen ROCE zwischen 16 % und 20 %.

Im Segment Custom Smelting & Products planen wir für das Geschäftsjahr 2021/22 mit einem operativen EBT zwischen 210 Mio. € und 270 Mio. € und einem operativen ROCE zwischen 10 % und 14 %.

Erwartete Finanzlage

Aurubis hielt zum Ende des Geschäftsjahres 2020/21 Barmittelbestände in Höhe von 965 Mio. € (30.09.2020: 481 Mio. €). Zusätzlich stehen dem Unternehmen als weitere Liquidität ungenutzte Kreditlinien aus einem Konsortialkreditvertrag, der eine Laufzeit bis 2023 hat, über 350 Mio. € zur Verfügung. Somit verfügt Aurubis über eine exzellente Liquiditätsposition.

Für das kommende Geschäftsjahr erwarten wir aus dem operativen Geschäft eine weiterhin stabile Finanzlage. Die im Geschäftsjahr 2021/22 planmäßigen Tilgungen in Höhe von rund 103 Mio. € beabsichtigen wir, aus vorhandener Liquidität zu bestreiten. Ferner beabsichtigen wir, weitere außerplanmäßige Tilgungen von Schuldscheindarlehen im Dezember 2021 in Höhe von rund 153 Mio. € vorzunehmen.

GESAMTAUSSAGE ZUR KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG DES AURUBIS-KONZERNS

Die Covid-19-Pandemie könnte auch im Geschäftsjahr 2021/22 Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Aurubis-Gruppe haben. Wir werden weiterhin der Gesundheit unserer Mitarbeiter unsere höchste Aufmerksamkeit widmen. Neben der Covid-19-Pandemie werden Entwicklungen der Weltwirtschaft sowie das Angebot und die Nachfrage an unseren Beschaffungs- und Produktmärkten Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf von Aurubis haben und unsere gesamte Flexibilität erfordern.

Im Geschäftsjahr 2021/22 werden wir die in unserer Strategie „Metals for Progress – Driving Sustainable Growth“ festgelegten Ziele weiter verfolgen und die für das Geschäftsjahr geplanten Investitionsmaßnahmen umsetzen.

Mit dem sehr guten Ergebnis im Geschäftsjahr 2020/21 haben wir gezeigt, dass wir die sich uns bietenden Opportunitäten an unseren Beschaffungs- wie Produktmärkten nutzen und den Herausforderungen der Pandemie gut gewachsen sind. Wir gehen davon aus, dass wir an die positive Entwicklung des vorangegangenen Geschäftsjahres anknüpfen können, und gehen optimistisch mit einem deutlich angehobenen Prognosekorridor für das operative EBT und einem ebenfalls höheren ROCE-Prognosekorridor in das Geschäftsjahr 2021/22.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieses Dokument enthält vorausschauende Aussagen zu unserer aktuellen Einschätzung künftiger Vorgänge. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Diese Aussagen sind einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Einige Beispiele hierfür sind eine ungünstige Entwicklung der weltwirtschaftlichen Situation, insbesondere Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, die politische Entwicklung in den USA, Europa und China, eine Verengung des Rohstoffangebots und ein Rückgang der Nachfrage in den wichtigen Kupferabatzmärkten. Des Weiteren zählen dazu eine Verschlechterung unserer Refinanzierungsmöglichkeiten an den Kredit- und Finanzmärkten, unabwendbare Ereignisse höherer Gewalt wie beispielsweise Naturkatastrophen, Terrorakte, politische Unruhen, Industrieunfälle und deren Folgewirkungen auf unsere Verkaufs-, Einkaufs-, Produktions- oder Finanzierungsaktivitäten, Veränderungen der Wechselkurse, ein Verlust der Akzeptanz unserer Produkte mit der Folge einer Beeinträchtigung bei der Durchsetzung von Preisen und bei der Auslastung von Verarbeitungs- und Produktionskapazitäten, Preiserhöhungen bei Energie und Rohstoffen, Unterbrechungen der Produktion aufgrund von Materialengpässen, Belegschaftsstreiks oder Lieferanteninsolvenzen, die erfolgreiche Umsetzung von Kostenreduzierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen, die Geschäftsaussichten der Gesellschaften, an denen wir bedeutende Beteiligungen halten, die erfolgreiche Umsetzung strategischer Kooperationen und Joint Ventures, die Änderung von Gesetzen, Bestimmungen und behördlichen Richtlinien sowie der Ausgang rechtlicher Verfahren und weitere Risiken und Unwägbarkeiten, von denen einige in diesem Bericht unter der Überschrift „Risiko- und Chancenbericht“ beschrieben sind. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder eine dieser Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die den vorausschauenden Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich auf den Umständen am Tag der Veröffentlichung basieren.

Rechtliche Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB

Die Erklärung ist im Geschäftsbericht abgedruckt und auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich „Über Aurubis“ unter dem Punkt „Corporate Governance“ abrufbar.

www.aurubis.com/ueber-uns/corporate-governance

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat sind Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Sie werden zusammen mit dem Corporate Governance-Bericht [Q Seiten 18–43](#) im Geschäftsbericht abgedruckt und sind auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich „Über uns“ unter dem Punkt „Management“ abrufbar. www.aurubis.com/ueber-uns/management

Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen

Erläuternder Bericht des Vorstands der Aurubis AG, Hamburg, gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG zu den übernahmerechtlichen Angaben nach den §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB zum Bilanzstichtag 30.09.2021.

Im Folgenden sind die nach den §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 30.09.2021 dargestellt.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Aurubis AG betrug zum Bilanzstichtag 115.089.210,88 € und war in 44.956.723 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € eingeteilt.

Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme. Es bestehen keine unterschiedlichen Aktiengattungen.

Bei Ausgabe neuer Aktien kann für diese eine von § 60 AktG abweichende Gewinnberechtigung festgesetzt werden.

BESTAND EIGENER AKTIEN

Wir verweisen auf die Angaben gem. § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG im Anhang der Aurubis AG.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Das Stimmrecht der Aktionäre unterliegt nach Kenntnis des Vorstands mit Ausnahme eventueller gesetzlicher Stimmverbote (insbesondere im Einzelfall gemäß § 136 AktG) keinen Beschränkungen. Aus von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien steht dieser gemäß § 71b AktG kein Stimmrecht zu.

10% DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITENDE KAPITALBETEILIGUNGEN

Es besteht zum Bilanzstichtag (30.09.2021) eine indirekte Beteiligung am Kapital der Aurubis AG, die 10 % der Stimmrechte überschritten hat: Die Salzgitter AG, Salzgitter, hat der Gesellschaft gemäß § 33 Abs. 1 WpHG am 12.12.2018 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Aurubis AG am 12.12.2018 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,0000006 % der Stimmrechte (entsprechend 11.239.181 Stimmen) beträgt. Davon sind der Salzgitter AG 25,0000006 % der Stimmrechte (entsprechend 11.239.181 Stimmen) von der Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter, zuzurechnen.

Dementsprechend besteht zum Bilanzstichtag (30.09.2021) eine direkte Beteiligung am Kapital der Aurubis AG, die 10 % der Stimmrechte überschritten hat: Die Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter, hielt gemäß Mitteilung der Salzgitter AG, Salzgitter, vom 12.12.2018 am 12.12.2018 25,0000006 % der Stimmrechte (entsprechend 11.239.181 Stimmen). In ihrer Analystenkonferenz am 12.08.2020 zum ersten Halbjahr 2020 veröffentlichte die Salzgitter AG, dass die Beteiligung an der Aurubis AG bei 29,99 % liegt.

INHABER VON SONDERRECHTEN

Es gibt zum Bilanzstichtag (30.09.2021) keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

BETEILIGTE ARBEITNEHMER

Es gibt zum Bilanzstichtag (30.09.2021) keine Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER VORSTANDS-MITGLIEDER, SATZUNGSÄNDERUNGEN

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der Aurubis AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 Aktiengesetz (AktG) und § 31 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) in Verbindung mit § 6 Abs. 1 der Satzung. Die Änderung der Satzung wird von der Hauptversammlung beschlossen. Der Beschluss der Hauptversammlung bedarf neben der einfachen Stimmenmehrheit einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst; die §§ 119 Abs. 1 Nr. 6, 133 Abs. 1, 179 ff. AktG sind anwendbar. Nach § 11 Abs. 9 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Der Aufsichtsrat ist ferner ermächtigt, § 4 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals und nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen. Er ist auch ermächtigt, die Fassung von § 4 Abs. 1 und 3 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausgabe der neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien im Rahmen des bedingten Kapitals 2017 anzupassen sowie alle sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Anpassungen der Satzung vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen. Entsprechendes gilt im Falle der Nichtausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandelschuldverschreibungen nach Ablauf des Ermächtigungszeitraums sowie im Falle der Nichtausnutzung des bedingten Kapitals nach Ablauf der Fristen für die Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. für die Erfüllung von Wandlungs- bzw. Optionspflichten.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AKTIENAUSGABE

Derzeit besteht keine Ermächtigung des Vorstands zur Aktienaussgabe aus einem genehmigten Kapital gemäß § 202 Abs. 2 Satz 1 AktG.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUM AKTIENRÜCKKAUF

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 01.03.2018 wurde die Gesellschaft bis zum 28.02.2023 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Der Erwerb zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken, zu verwenden:

- a) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels eines Angebots an sämtliche Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Eingehung der Verpflichtung zur Veräußerung der Aktien. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung (die „Höchstgrenze“). Auf diese Höchstgrenze sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden. Ferner sind auf diese Höchstgrenze diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht, Optionsrecht oder Wandlungspflicht oder Andienungsrecht der Gesellschaft) ausgegeben werden bzw. auszugeben sind, die

während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht, Optionsrecht oder Wandlungspflicht oder Andienungsrecht der Gesellschaft) in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden. Eine erfolgte Anrechnung entfällt, soweit Ermächtigungen zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG oder zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (bzw. Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht, Optionsrecht oder Wandlungspflicht oder Andienungsrecht der Gesellschaft) in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG nach einer Ausübung solcher Ermächtigungen, die zur Anrechnung geführt haben, von der Hauptversammlung erneut erteilt werden.

b) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre veräußert werden, soweit dies gegen Sachleistung Dritter, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen durch die Gesellschaft selbst oder durch von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen, sowie im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschieht oder zur Erfüllung von Umtauschrechten oder -pflichten von Inhabern bzw. Gläubigern aus von der Gesellschaft oder von Konzernunternehmen der Gesellschaft ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht, Optionsrecht oder Wandlungspflicht oder Andienungsrecht der Gesellschaft) erfolgt, insbesondere – aber nicht ausschließlich – aufgrund der unter Punkt 6 der Tagesordnung der Hauptversammlung vom 02.03.2017 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. von Kombinationen dieser Instrumente). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist jeweils ausgeschlossen.

c) Die erworbenen eigenen Aktien können ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise eingezogen werden. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

Die insgesamt unter den vorstehenden Ermächtigungen gemäß lit. a) und b) unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten eigenen Aktien dürfen 20% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung. Auf die vorgenannte 20%-Grenze sind anzurechnen: (i) neue Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zur bezugsrechtsfreien Veräußerung der eigenen Aktien aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden, und (ii) diejenigen Aktien, die zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht, Optionsrecht oder Wandlungspflicht oder Andienungsrecht der Gesellschaft) auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zur bezugsrechtsfreien Veräußerung der eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben worden sind. Sofern und soweit die Hauptversammlung nach Ausübung einer Ermächtigung, die zur Anrechnung auf die vorgenannte 20%-Grenze geführt hat, die betreffende Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss neu erteilt, entfällt die bereits erfolgte Anrechnung.

Der vollständige Wortlaut des Ermächtigungsbeschlusses vom 01.03.2018 ist unter Tagesordnungspunkt 8 in der im Bundesanzeiger vom 22.01.2018 veröffentlichten Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung 2018 wiedergegeben.

BEFUGNIS DES VORSTANDS ZUR AUSGABE VON WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN UND VON AKTIEN AUS BEDINGTEM KAPITAL

Der Vorstand wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 02.03.2017 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 01.03.2022 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen“) mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.100.000.000,00 € zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von solchen Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte für auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 57.544.604,16 € nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Der Wortlaut der Ermächtigung des Vorstands zur Begebung von Schuldverschreibungen entspricht dem zu Tagesordnungspunkt 6 der ordentlichen Hauptversammlung am 02.03.2017 veröffentlichten Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, der am 17.01.2017 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 57.544.604,16 € durch die Ausgabe von bis zu 22.478.361 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2017). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungs- und/oder Optionsrechten aus Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. von Kombinationen dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder von ihren Konzerngesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 02.03.2017 bis zum 01.03.2022 nur gegen bar ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch

machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Gesellschaft oder von ihren Konzerngesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 02.03.2017 bis zum 01.03.2022 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen (bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungspflicht) ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen oder Andienungen von Aktien erfolgen und soweit nicht eigene Aktien oder andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten, durch die Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten oder durch die Ausübung von Andienungsrechten entstehen, am Gewinn teil. Soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung neuer Aktien abweichend von § 60 Abs. 2 AktG festlegen.

Der vollständige Wortlaut des Ermächtigungsbeschlusses vom 02.03.2017 ist unter Tagesordnungspunkt 6 in der im Bundesanzeiger vom 17.01.2017 veröffentlichten Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung 2017 wiedergegeben.

WESENTLICHE KONDITIONIERTE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT

Im Rahmen diverser Schuldverschreibungen in Höhe von insgesamt 502,5 Mio. € steht den Darlehensgebern jeweils ein außerordentliches Kündigungsrecht im Falle eines Wechsels der Kontrolle über die Darlehensnehmerin zu.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT FÜR DEN FALL VON ÜBERNAHMEANGEBOTEN

Es wurden keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.